



## Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Postanschrift: Staatskanzlei NRW · 40190 Düsseldorf

An den  
Präsidenten des Landtags  
Nordrhein-Westfalen

40190 Düsseldorf

Dienstgebäude und Lieferanschrift:  
Stadttor 1, 40219 Düsseldorf

Telefon (0211) 837-01  
Durchwahl (0211) 837-1445  
Telefax (0211) 837-1150  
Durchwahl (0211) 837-1115

E-Mail: [poststelle@stk.nrw.de](mailto:poststelle@stk.nrw.de)

Datum 03.09.2002

Aktenzeichen (bei Antworten bitte angeben)  
1.5 – 500/03

### Haushaltsplanentwurf 2003;

#### Einzelplan 02

Als Anlage übersende ich mit der Bitte um Weiterleitung an den

- Hauptausschuss,
- Haushalts- und Finanzausschuss,
- Kulturausschuss,
- Ausschuss für Europa- und Eine-Welt-Politik,
- Ausschuss für Umweltschutz und Raumordnung,
- Medienausschuss und
- Ausschuss für Haushaltskontrolle

des Landtags Nordrhein-Westfalen eine Vorlage (310fach) mit ergänzenden Erläuterungen für die Beratung des Einzelplans 02.

In Vertretung

Georg Wilhelm Adamowitsch





Der Ministerpräsident  
des Landes  
Nordrhein-Westfalen.

**Vorlage**  
**13 / 1602**  
Alle Abgeordnete

# Haushaltsplanentwurf 2003

Einzelplan 02  
Ministerpräsident

Zusätzliche Erläuterungen für die Beratungen im Landtag Nordrhein-Westfalen

**NRW.**

**Der Ministerpräsident**  
des Landes Nordrhein-Westfalen

I.5 - 500/03

Düsseldorf, den 3. September 2002

## **Vorlage**

an den

Hauptausschuss,

Haushalts- und Finanzausschuss,

Kulturausschuss,

Ausschuss für Europa- und Eine-Welt-Politik,

Ausschuss für Umweltschutz und Raumordnung,

Medienausschuss,

Ausschuss für Haushaltskontrolle

des Landtags Nordrhein-Westfalen

Zusätzliche Erläuterungen für die Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2003 des Einzelplans 02.

Inhaltsverzeichnis

GESAMTÜBERBLICK		1
KAPITEL 02 010 -	MINISTERPRÄSIDENT	3
Zu Titel 531 10 -	Für Aufgaben des Landespresse- und Informationsamtes (Öffentlichkeitsarbeit) -	12
Ländervergleich "Öffentlichkeitsarbeit"		15
Zu Titel 531 30 -	Planung und Durchführung von NRW-Festen -	20
Zu Titel 541 10 -	Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung -	20
Ländervergleich "Verfügungs- und Repräsentationsfonds"		22
Zu Titel 541 20 -	Für Aufwendungen anlässlich der Feierlichkeiten zum "Tag der Deutschen Einheit"-	27
Zu Titel 546 40 -	Erstattung rückabzuwickelnder Vorsteuer -	27
Zu Titelgruppe 60 -	Für wissenschaftliche Beratung und zur Gewinnung von Planungs- und Entscheidungshilfen -	28
Zu Titelgruppe 61 -	Kommunikationsmanagement - Call Center -	28
Zu Titelgruppe 78 -	Zusätzliche ADV-Ausstattung und sonstige Maßnahmen zum Ausgleich von Personalabbau -	29
KAPITEL 02 020 -	ALLGEMEINE BEWILLIGUNGEN	30
Zu Titel 685 10 -	Zuschuss an die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften -	30
Zu Titel 685 40 -	Zuschuss an die Projekt Ruhr GmbH -	31
Zu Titelgruppe 62 -	Bündnis für Toleranz und Zivilcourage -	35
Zu Titelgruppe 67 -	Fachstellen bei den Bezirksregierungen -	36
KAPITEL 02 030 -	EUROPA- UND INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN	40
Europapolitik		40
Benelux-Kooperation		42
Internationale Angelegenheiten		43
KAPITEL 02 050 -	KIRCHEN, RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN UND WELTANSCHAUUNGSVEREINIGUNGEN	46
Zu Titel 684 11 -	Zuschüsse an die Evangelischen Kirchen -	46
zu Titel 684 12 -	Zuschüsse an die Katholische Kirche -	46
Zu Titel 684 14 -	Zuschüsse für jüdische Kultusgemeinden -	47
Zu Titel 684 15 -	Zuschüsse für die Unterhaltung der jüdischen Friedhöfe -	48
KAPITEL 02 060 -	WISSENSCHAFTSZENTRUM NORDRHEIN-WESTFALEN	49
Zu Titel 585 40 -	Zuschuss an die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen -	56
KAPITEL 02 061 -	KULTURWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT	65
KAPITEL 02 062 -	INSTITUT ARBEIT UND TECHNIK	73
KAPITEL 02 070 -	LANDESPLANUNG	80
KAPITEL 02 100 -	VERTRETUNG DES LANDES BEIM BUND	84
KAPITEL 02 110 -	VERTRETUNG DES LANDES BEI DER EUROPÄISCHEN UNION -	90

## IV

KAPITEL 02 200 -	MEDIEN UND TELEKOMMUNIKATION	96
Zu Titel 546 00 -	Geschäftsbesorgung durch die NRW Medien GmbH	96
Zu Titel 686 00 -	Zuschuss an das Europäische Medieninstitut	97
Zu Titelgruppe 60 -	Aus- und Fortbildung im Medienbereich	99
Zu Titelgruppe 61 -	Förderung der Film- und Fernsehinfrastruktur -	100
Zu Titelgruppe 62 -	Technologie- und Innovationsprogramm NRW (Medien)	101

### **Anlage 1**

Entwurf des Haushaltsplans 2003 der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften.

### **Anlage 2**

Entwurf des Wirtschaftsplans 2003 der Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum NRW.

### **Anlage 3**

Grafische Darstellungen der Entwicklung des Einzelplans 02.

### **Anlage 4**

Abkürzungsverzeichnis

## Gesamtüberblick

**Der Entwurf des Einzelplans 02 schließt ab mit**

Einnahmen von 3.011.700 Euro

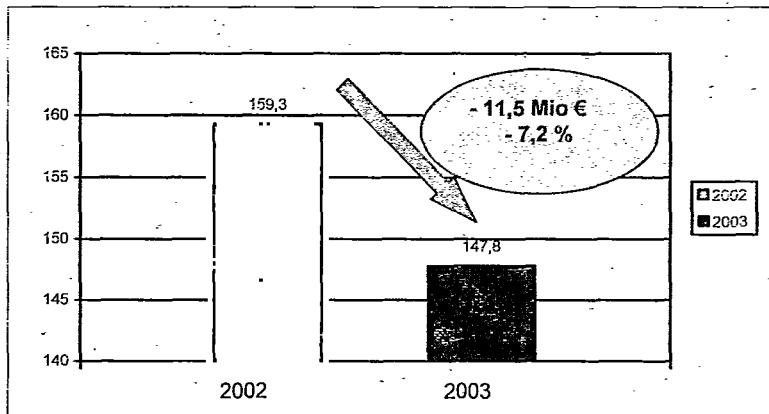
und

Ausgaben von 147.754.100 Euro

Die Ausgaben vermindern sich gegenüber dem Vorjahr um 11.527.600 Euro (= - 7,2 %).

## Kapitelübersicht

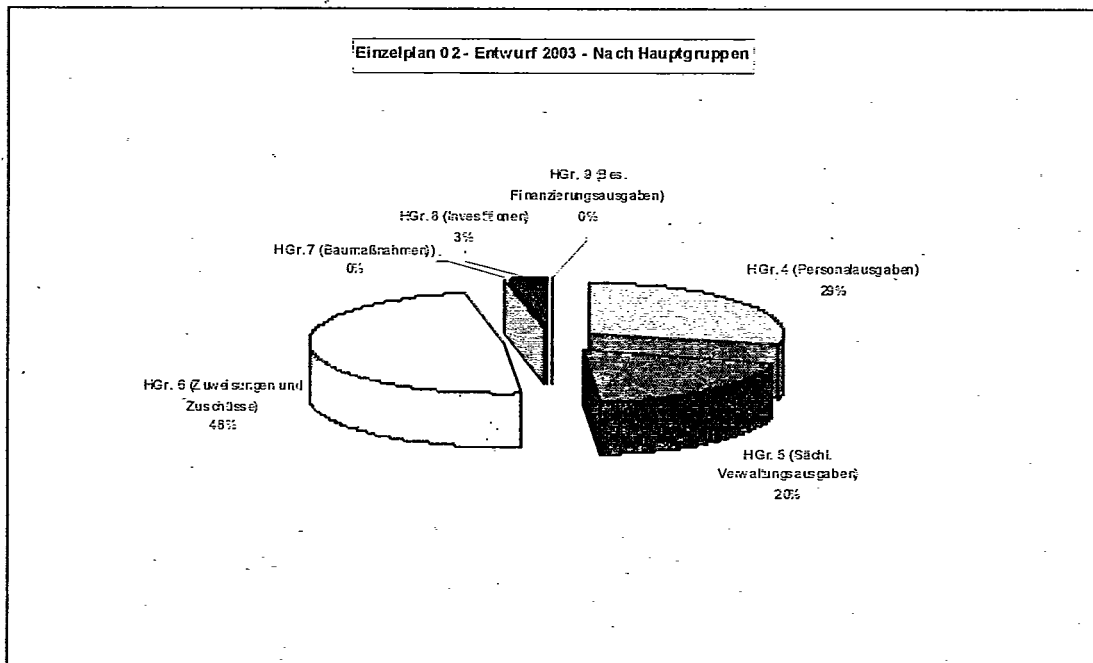
	Ansatz 2002	+/-	Ansatz 2003
	- Euro -		
<b>Einzelplan insgesamt</b>	159.281.700	- 11.527.600	147.754.100
<b><u>Kapitel</u></b>			
02 010 Ministerpräsident	32.698.900	+ 696.800	33.395.700
02 020 Allgemeine Bewilligungen	19.502.800	+ 6.108.700	25.611.500
02 030 Europa- und Internationale Angelegenheiten	4.300.000	-149.300	4.150.700
02 050 Kirchen	25.398.200	+ 1.178.800	26.577.000
02 060 Wissenschaftszentrum NRW	4.962.400	-132.500	4.829.900
02 061 Kulturwissenschaftliches Institut	2.636.500	+ 186.000	2.822.500
02 062 Institut Arbeit und Technik	6.104.800	-571.600	5.533.200
02 070 Landesplanung	1.075.400	-25.600	1.049.800
02 100 Vertretung des Landes beim Bund	15.428.500	-11.047.300	4.381.200
02 110 Vertretung des Landes bei der Europäischen Union	2.547.000	+ 265.200	2.812.200
02 200 Medien und Telekommunikation	41.602.300	-8.197.100	33.405.200
02 610 Verfassungsgerichtshof NRW	82.100	-25.000	57.100
02 900 Beamtenversorgung	2.942.800	+ 185.300	3.128.100



**Struktur des Einzelplans 02:**

**a) Verteilung nach Ausgabearten (Hauptgruppen):**

Hgr. 4	Personalausgaben	42.318.900
Hgr. 5	Sächliche Verwaltungsausgaben	29.644.200
Hgr. 6	Zuweisungen und Zuschüsse	71.194.900
Hgr. 7	Baumaßnahmen	250.800
Hgr. 8	Investitionen	4.342.700
Hgr. 9	Besondere Finanzierungsausgaben	2.600
	Summe:	<b>147.754.100</b>

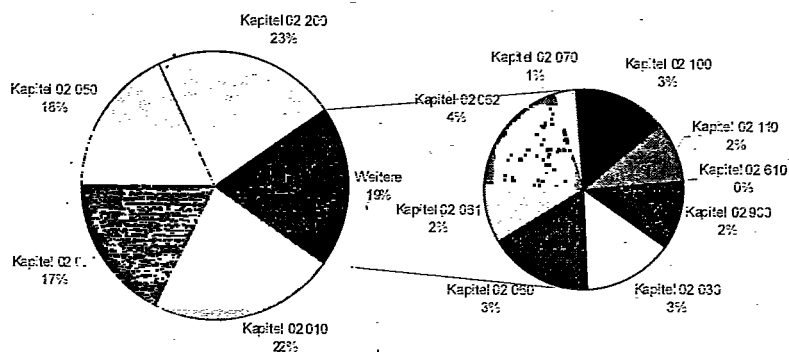




**b) Verteilung nach Kapiteln:**

Kapitel 02 010	Ministerpräsident	33.395.700
Kapitel 02 020	Allgemeine Bewilligungen	25.611.500
Kapitel 02 030	Europa- und Internationale Angelegenheiten	4.150.700
Kapitel 02 050	Kirchen, Religionsgemeinschaften, Weltanschauungsvereinigungen	26.577.000
Kapitel 02 060	Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen	4.829.900
Kapitel 02 061	Kulturwissenschaftliches Institut	2.822.500
Kapitel 02 062	Institut Arbeit und Technik	5.533.200
Kapitel 02 070	Landesplanung	1.049.800
Kapitel 02 100	Vertretung des Landes beim Bund	4.381.200
Kapitel 02 110	Vertretung des Landes bei der Europäischen Union	2.812.200
Kapitel 02 200	Medien und Telekommunikation	33.405.200
Kapitel 02 610	Verfassungsgerichtshof für das Land Nordrhein-Westfalen	57.100
Kapitel 02 900	Beamtenversorgung	3.128.100
<b>Summe:</b>		<b>147.754.100</b>

**Einzelplan 02 - Entwurf 2003 - Nach Kapiteln**



## **Kapitel 02 010 -Ministerpräsident**

### **1. Ausgaben**

#### **1.1 Personalausgaben**

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurden im Epl. 02 eine Stelle der Wertigkeit 3a-2a MTArb abgesetzt und kw-Vermerke (ab 1.1.2003) bei 2 Stellen der Verg.-Gr. VII/VIII BAT ausgebracht.

Bei einer Planstelle der Besoldungsgruppe A 9 BBO ist der kw-Vermerk bezüglich einer Amtszulage realisiert.

#### **Zu Titel 422 01**

#### **- Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter -**

##### **A. Stellenzugänge**

Keine.

##### **B. Stellenabgänge**

Keine.

##### **C. Stellenhebungen/-senkungen**

1 Leerstelle Bes.-Gr. B 2 nach Bes.-Gr. B 3 BBO.

**Zu Titel 425 01**

**- Vergütungen der Angestellten -**

**A. Stellenzugänge**

Keine.

**B. Stellenabgänge**

Absetzung von 6 Leerstellen:  
Vier wegen Rückkehr der Inhaber nach  
Beendigung von Beurlaubungen.  
Die Inhaber werden wieder auf Planstel-  
len/Stellen geführt.

- 1 Leerstelle der Verg.-Gr. Ia BAT
- 1 Leerstelle der Verg.-Gr. VIb/VII BAT
- 2 Leerstellen der Verg.-Gr. VII/VIII BAT

Zwei weitere, mit dem Haushaltsgesetz  
2002 vorsorglich im Zusammenhang mit  
der Gründung der NRW Medien GmbH  
eingeschaffte Leerstellen der Wertigkeit  
Verg.-Gr. Vb g.D. BAT und Verg.-Gr.  
VII/VIII BAT werden wieder abgesetzt.

**C. Stellenumwandlungen**

Keine.

**Zu Titel 426 01**

**- Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter -**

**Stellenabgang**

Absetzung einer Stelle der Wertigkeit Lohngruppe 2a-3a MTArb.

**Siehe nachfolgende Personalübersichten.**

**Übersicht**  
über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2003

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2003	2002		beamtete Hilfskräfte	Angestellte	Arbeiterinnen und Arbeiter
1	2	3	4	5	6	7	8
B 10	Staatssekretär	3	3	2		1	
B 7	Ministerialdirigent/in	5	5	4		1	
B 4	Ltd. Ministerialrat/ Ltd. Ministerialrätin	8	8	5		3	
B 3	Ministerialrat/Ministerialrätin	7	7	7			
B 2	Ministerialrat/Ministerialrätin	22	22	19		3	
A 16	Ministerialrat/Ministerialrätin	20	20	17		3	
A 15	Regierungsdirektor/in	21	21	18		2	
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	10	10	6		4	
A 13	Regierungsrat/ Regierungsrätin	-	-	-		-	
		96	96	78		17	
A 13	Oberamtsrat/Oberamtsrätin/ Erster PHK	26	26	26			
A 12	Amtsrat/Amtsärztin	12	12	10		2	
A 11	Regierungsamtmann/ Regierungsamtfrau	8	8	1		7	
		46	46	37		9	
A 9	Regierungsamtsinspektor/in	6	6	6			
		6	6	6			
A 5	Oberamtsmeister/in	1	1	1		-	
		1	1	1		-	
	Insgesamt	149	149	122		26	

## Übersicht

### über die beamteten Hilfskräfte für das Haushaltsjahr 2003

Bes.-Gruppe bzw. Bezeichnung (Jede Gruppe ist besonders aufzuführen)	Stellen für beamtete Hilfskräfte			Zahl der auf freien		
	2003	2002	Istbesetzung am 31.07.2002	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte geführten	
				beamtete Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
<b>a) Beamtinnen und Beamte zur Anstellung (z.A.)</b> [Regierungsräte (z.A.), Inspektoren (z.A.) Assistenten (z.A.) Regierungsrätinnen (z.A.) Inspektorinnen (z.A.), Assistentinnen (z.A.) usw.]						
Zusammen a)						
<b>b) sonstige Beamtinnen und Beamte</b> [Beamtinnen und Beamte im einstweiligen Ruhestand, Beamtinnen und Beamte, die von anderen Behörden (Kapiteln) zur Hilfeleistung abgeordnet oder beurlaubt sind usw.]						
R 2 Richter/in	2	2	2			
A 16 MinRat/ MinRätin	1	1	1			
A 15 Reg.Dir./ Reg.Direktorin	4	4	3			
A 14 Oberreg. Rat/Rätin	1	1	1			
A 13 Reg.Rat/ Reg.Rätin	1	1	-			
A 13 Oberamts- rat/Oberamtsr ätin	1	1	1			
Zusammen b)	10	10	8	-		
Insgesamt	10	10	8	-		

(Dienststelle)

**Übersicht**

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2003

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	2003	2002	Istbesetzung am 31.07.2002	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
				geführten		
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
<b>AT/B4</b> Gruppenleiter/ Gr..leiterinnen	1	1	1			
<b>AT/B2</b> Referatsleiter/ Ref.leiterinnen	1	1	2			
<b>BAT</b>						
I	2	2	2			
Ia	4	4	4			
Ib/Ila	-	-	-			
Ila g.D.	2	2	2			
Ila/III	10	10	10			
III/IVa	6	6	6			
IVa	2	2	2			
IVb	7	7	7			
IVb/Vb	4	4	4			
Vb	2	2	2			
Vb/Vc	15	15	14			
Vc	6	6	6			
Vc/VIb	16	16	16			
VIb	9	9	9			
VIb/VII	17	17	17			
VII/VIII	41	41	39			
IXa/IXb	6	6	1			5
XIb/X	2	2	-			2
<b>Zw.-Summe</b>	<b>151</b>	<b>151</b>	<b>141</b>			<b>7</b>
Vollbeschäftigte außertarifliche Angestellte	4	4	3			
<b>Zusammen</b>	<b>153</b>	<b>153</b>	<b>144</b>			<b>7</b>
Auszubildende	4	4	3			
Praktikanten	4	4	-			

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2003

- Arbeiterinnen und Arbeiter -

- Zusammenfassung der Titel 426 01 und 426 11 -

Lohngruppe	Stellen für Arbeiterinnen und Arbeiter			Zahl der auf freien		
	2003	2002	Istbesetzung am 31.07.2002	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
				geführten Arbeiterinnen und Arbeiter		
7a/7	2	2	2			
5/4	1	1	1			
4a/4	57	57	56			
4a-3	1	1	1			
4-3	1	1	1			
3a-2a	6	7	5			
3-2	1	1	1			
	69	70	67			
Zusammen	69	70	67			
Auszubildende						

## Übersicht

über die Leerstellen für das Haushaltsjahr 2003

- Seite 1 -

Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe	Amtsbezeichnung Dienstbezeichnung	Leerstellen		Ausbringungsgrund	Istbesetzung am 31.07.2002
		2003	2002		
1	2	3	4	5	6
B 10	Chef/Chefin der StK u. Staatssekretär / Staats- sekretärin	2	2	Ausscheiden aus dem Amt gem. § 32 Abs. 1 AbG NW bzw. § 14 Abs. 1 LMinG	2
B 7	Ministerialdirigent/ MinisterialdirigentIn	1	1	Projekt Ruhr GmbH	1
B 3	Ministerialrat/ Ministerialrätin	1	-	Tätigkeit bei einer Stiftung	1
B 2	Ministerialrat/ Ministerialrätin	2	3	Beurlaubung a) NRW Medien GmbH b) Tätigkeit in der Entwicklungshilfe	2
A 16	Ministerialrat/ Ministerialrätin	5	5	Beurlaubungen a) Fraktionsdienst/ Landtag NRW b) Stiftung Kunst und Kultur NRW c) Deutscher Bundestag d) NRW Medien GmbH e) Landtag NRW	5
A 13 g.D.	Oberamtsrat/ Oberamtsrätin	3	3	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Erziehungsurlaub c) Erziehungsurlaub	3
A 9 m.D.	Regierungsamtsinspek- tor/-amtsinspektorin	1	1	Beurlaubung aus familiären Gründen	1
AT (B 2)	Angestellter/Angestellte	1	1	Beurlaubung a) Fraktionsdienst Landtag	1
la	Angestellter/Angestellte	1	2	Tätigkeit beim European Institute for Public Admi- nistration, Maastricht	1
III/IVa	Angestellter/Angestellte	1	1	NRW Medien GmbH	1
IVb/Vb	Angestellter/Angestellte	-	-	NRW Medien GmbH	-
Vb g.D.	Angestellter/Angestellte	-	1	NRW Medien GmbH	-
Insgesamt		18	20		18



Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe	Amtsbezeichnung Dienstbezeichnung	Leerstellen		Ausbringungsgrund	Istbesetzung am 31.07.2002
		2003	2002		
1	2	3	4	5	6
	<b>Übertrag</b>	<b>18</b>	<b>20</b>		<b>18</b>
Vb/Vc	Angestellter/Angestellte	3	3	Beurlaubungen a) Erziehungsurlaub b) Erziehungsurlaub c) Erziehungsurlaub	3
Vc	Angestellter/Angestellte	2	2	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Fraktionsdienst Landtag	2
Vib/VII	Angestellter/Angestellte	2	3	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Fraktionsdienst Landtag	2
VII/VIII	Angestellter/Angestellte	4	7	Beurlaubungen a) aus familiären Gründen b) Erziehungsurlaub c) Fraktionsdienst Landtag d) Fraktionsdienst Landtag	3
4a	Arbeiter/Arbeiterin	1	1	Beurlaubungen a) Fraktionsdienst Landtag	1
<b>Insgesamt</b>		<b>30</b>	<b>36</b>		<b>29</b>

## 1.2 Sächliche Verwaltungsausgaben

### Zu Titel 531 10

#### - Für Aufgaben des Landespresse- und Informationsamtes (Öffentlichkeitsarbeit) -

Ansatz 2003:	1.992.000 Euro
Ansatz 2002:	1.991.400 Euro
Mehr:	600 Euro

### **1. Allgemeines**

Das Landespresse- und Informationsamt ist kontinuierlich bestrebt, das Standort-Marketing im Verbund mit geeigneten Partnern und neuen Projekten auf neue Grundlagen zu stellen. Die bisherige Standort-Werbung hat im Kern den Wandel des Landes geschildert - vom traditionellen Industrieland zum modernen Hochleistungsstandort. Obwohl dieser Strukturwandel niemals als "abgeschlossen" gelten wird, kann unser Land zu Beginn des neuen Jahrhunderts auf einen tiefgreifenden vollzogenen Strukturwandel bauen.

Besonders sichtbar und erlebbar wird das neue Gesicht Nordrhein-Westfalens in seiner heutigen Industriestruktur - beispielsweise durch die Entwicklung der Medienwirtschaft -, durch den selbstbewussten Auftritt als starker Region in Europa mit besonders enger Verflechtung zu Benelux und Nordfrankreich, aber auch über "Kathedralen" der Zukunftswerkstatt für den Umbau traditioneller Industrieregionen, der früheren Internationalen Bauausstellung Emscher Park, deren wichtige Inhalte in der neuen Projekt Ruhr GmbH fortentwickelt werden. Solche Projekte stehen auch in Zukunft für die Chancen Nordrhein-Westfalens - durchaus mit europäischem Modellwert -, die unser Land aus alten Stärken gewinnt, aus seiner Industrieerfahrung, Weltoffenheit, Westorientierung und Lebensqualität.

Das neue Bild des Landes, zugleich für viele das Überraschende an Nordrhein-Westfalen, sollte besser als bisher kommuniziert werden - bezogen auf alle Facetten dieses vielfältigen Landes und zum Nutzen des gesamten Landes. Standort-Marketing für Nordrhein-Westfalen im

neuen Jahrhundert muss das wahrheitsgetreue neue Bild des Landes zeichnen und seine Industrie- und Dienstleistungsstruktur präzise darstellen.

Wir müssen dabei berücksichtigen, wie anfällig und zugleich aufnahmefähig Nordrhein-Westfalen als ganz normale, aber starke Industrie- und Exportregion in diesen Zeiten extrem gewachsener internationaler Interdependenzen, Globalisierung und im freien Markt des EURO ist. Besonders die dominante Beziehung zu seinen westlichen Nachbarn - ökonomisch, touristisch, emotional - macht NRW zur starken europäischen Region. Dies wird sinnvoll ergänzt durch eine angemessene Rolle als Bundesstaat in der Bundeshauptstadt und in allen Regionen Deutschlands und durch Offenheit für weltweit kommende Märkte und Länder, in denen Nordrhein-Westfalen, bescheiden zwar, aber wirkungsvoll helfen kann.

Öffentlichkeitsarbeit für das moderne Land soll auch 2003 beitragen, die Kompetenz und Qualitäten Nordrhein-Westfalens besonders in ausgewählten, buchstäblich naheliegenden europäischen Regionen vorzustellen. Dies ist ein neuer Schwerpunkt, der auch der Öffentlichkeit in NRW vermittelt werden kann.

Ein weiterer, neuer Schwerpunkt wird die Präsentation Nordrhein-Westfalens in der Bundeshauptstadt Berlin und hier auch in der neuen Landesvertretung sein.

In der kommunikativen Vermittlung nimmt die Information über digitale Medien (Internet, Email-Dienste, Wissensbanken, CD-ROM, etc.) an Bedeutung kräftig zu - ergänzt um Instrumente des Dialog-Marketings und Veranstaltungen, die ausgewählte Zielgruppen direkt erreichen. Insbesondere nimmt die Bedeutung des

Internet-Auftritts der Landesregierung stark zu; entsprechend steigt der erforderliche technische, grafische, kommunikative und inhaltliche Aufwand, nicht zuletzt für einen eigenständigen umfänglichen Presseservice nur für Medienvertreter.

nicht zuletzt für einen eigenständigen umfänglichen Presseservice nur für Medienvertreter.

Diesen Ansprüchen muss auch die technische Dienstleistung und Ausstattung des LPA folgen.

## 2. Aufgaben des Landespresse- und Informationsamtes

### I. Öffentlichkeitsarbeit

#### I.1 Ausstellungen

##### **Ausstellungen (Inland) 150.000 Euro**

Die Informationsstände sollen bei wichtigen Messen und Veranstaltungen eingesetzt werden. Die bisherigen Themen müssen aktualisiert werden; neue Themen kommen hinzu, z. B. für Präsentationen auf international bedeutenden Mes-

sen, meist in Kooperation mit dritten Partnern.

Mit den neuen Themen für Infostände werden schwerpunktmäßig verschiedene Fachveranstaltungen/Fachausstellungen/Kongresse bedient.

##### **Ausstellungen (Ausland) 100.000 Euro**

Präsentationen Nordrhein-Westfalens in ausgewählten EU-Regionen in den jewei-

ligen Sprachen und mit thematischen Schwerpunkten.

##### **Informationsstände und Veranstaltungen 50.000 Euro**

Verstärkt soll über den Standort Nordrhein-Westfalen in seiner Vielfalt sachlich und objektiv bei geeigneten Anlässen und Veranstaltungen in nordrhein-westfäli-

schen Gemeinden und Städten (Infostände, Beteiligung am Rahmenprogramm) informiert werden.

#### I.2. Veröffentlichungen und Bürgerservice 200.000 Euro

Hier sind Veröffentlichungen zu Schwerpunkten der Regierungsarbeit und mit ressortübergreifenden Themen, insbesondere bei Service-Broschüren, geplant. Besonde-

res Schwergewicht ist hier die Information über die industrielle und ökologische Erneuerung in Nordrhein-Westfalen.

#### I.3 PR-Beiträge 1.000 Euro

#### I.4. Pressekonferenzen, Journalistenbesuche, Pressefahrten 175.000 Euro

Im Jahre 2003 sind eine Reihe von Veranstaltungen und Pressekonferenzen geplant. Mehrere Journalistenreisen, die dazu beitragen sollen, das Bild des Landes auch außerhalb Nordrhein-West-

falens realistisch und unvoreingenommen zu beschreiben. Hier werden auch die „Themenreisen“, die sich bereits vor und während der EXPO 2000 bewährt haben, fortgesetzt.

#### I.5. Umsetzung Regierungserklärung 200.000 Euro

Umsetzung meiner Regierungserklärung vom 30.8.2000, z. B. durch Video-Film "Standort Nordrhein-Westfalen", einer Broschüre (grundlegende Informationen

über das Land, Politikschwerpunkte und die neue Landesregierung; auch in Englisch), u. a.

**I.6. Meinungsumfragen 200.000 Euro**  
Geplant sind repräsentative Umfragen zur wissenschaftlichen Abstützung der Regierungsplanung.

---

Summe I.: 1.076.000 Euro

## II. Sachausgaben

### II.1. Informationsbeschaffung 250.700 Euro

Das Landespresse- und Informationsamt bezieht zur Auswertung rund 400 Zeitungen, Zeitschriften und Informationsdienste; hinzu kommen ausländische Medien und Fachpublikationen.

Dieser Ansatz fasst Ausgaben für Zeitungsbezug, Nachrichtendienste (print: KNA, epd, Munzinger usw; elektronisch: dpa, DENA) und elektronische Publikationen (Bezugs- und Übermittlungsgebühren) zusammen.

### II.2. Verbreitung von Informationen 564.000 DM

Kosten für das Internet-Angebot des LPA, für Papier, urheberrechtliche Abgaben (Verwertungsgesellschaft Wort), Über-

mittlungskosten für Telefax (Mieten und Telekom-Gebühren).

### II.3. Investitionen 50.700 Euro

Ersatzbeschaffung und Reparatur von Geräten der Hörfunk- und Fernseh-Auswertung sowie der Ersatz von Tonbändern und Videokassetten.

Aufgrund des 1996 begonnenen und inzwischen verstärkten Angebots des Landespresse- und Informationsamtes von multimedialen Veröffentlichungen sind

2003 Investitionen für Hard- und Software-Technologie erforderlich.

Hinzu kommen zur Auswertung und Beobachtung des stark wachsenden Angebots von Online-Informationsdiensten Investitionen zur Modernisierung des Angebots.

### II.4. Foto-Service 50.600 Euro

Summe II. 916.000 Euro

Summe I 1.076.000 Euro

Summe II. 915.000 Euro

Insgesamt: 1.992.000 Euro

Ländervergleich "Öffentlichkeitsarbeit"

Nordrhein-Westfalen

<b>Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung</b>	<b>Ansatz 2002 Euro</b>	<b>Ansatz 2001 Euro</b>	<b>Ist 2000 Euro</b>
<b>02/02010/531 10</b> Für Aufgaben des Landespresse- und Informationsamtes (Öffentlichkeitsarbeit)	1.991.400	2.011.800	2.041.000
<b>02/02010/531 30</b> Planung und Durchführung von NRW-Festen Die Ausgaben dürfen bis zur Höhe der Einsparungen bei Titel 531 10 überschritten werden.	255.600	255.600	182.000

**Staats- und Senatskanzleien der übrigen Bundesländer**

<b>Land</b> <b>Epl./Kap./Tit.</b> <b>Zweckbestimmung</b>	<b>Ansatz</b> <b>2002</b> <b>Euro</b>	<b>Ansatz</b> <b>2001</b> <b>Euro</b>	<b>Ist</b> <b>2000</b> <b>Euro</b>
<b><u>Baden-Württemberg</u></b>			
<b>02/0202/531 02</b> Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung (übertragbar) (Ersätze fließen den Mittel zu)	205.000	271.000	169.300
<b><u>Bayern</u></b>			
<b>02/0203/526 22</b> Erforschung der öffentlichen Meinung durch demoskopische Umfragen (übertragbar)	119.600	119.600	119.600 (Ansatz)
<b>02/0203/531 21</b> Öffentlichkeitsarbeit der Staatsregierung	4.090.300	4.090.300	1.891.800 (Ansatz)
<b>02/0203/531 22</b> Informationsaufgaben der Staatskanzlei	79.300	79.300	71.580 (Ansatz)
<b><u>Berlin</u></b>			
<b>03/0300/531 01</b> Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit	35.800	35.800	35.800 (Ansatz)
<b>03/0300/531 02</b> Berlin-Informationen	1.354.900	1.354.900	1.500.500 (Ansatz)
<b><u>Brandenburg</u></b>			
<b>02/02010/531 10</b> Kosten für Veröffentlichungen und Dokumentation	15.400	17.026	14.046
<b>02/02010/531 20</b> Öffentlichkeitsarbeit	231.100	194.291	181.994
<b>02/02010/531 30</b> Nachrichtenagenturdienste, Informationsdienste und Pressekorrespondenten	112.500	113.507	107.973

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro	Ist 2000 Euro
<b><u>Bremen</u></b>			
00/0020/531 01 Kosten für Veröffentlichungen	100.000	10.226	20.009
00/0020/531 27 Öffentlichkeitsarbeit der Pressestelle des Senats	38.050	43.460	46.615
<b><u>Hamburg</u></b>			
1/1000/531 02 Öffentlichkeitsarbeit der Bürgerschaft Gegenseitig deckungsfähig mit 534 03	217.000	217.000	22.000 (Ansatz)
1/1000/534 03 Veranstaltungen der Bürgerschaft Gegenseitig deckungsfähig mit 531 02	144.600	144.600	116.600 (Ansatz)
<b><u>Hessen</u></b>			
02/0201/529 02 Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für Förderung des Informationswesens (übertragbar)	409.000	357.904	243.939
02/0201/531 01 Veröffentlichungen (übertragbar)	250.000	138.049	25.404
02/0201/Tgr. 71 Hessttag (übertragbar) VE 500.000 Euro	845.000	744.696	601.095
<b><u>Mecklenburg-Vorpommern</u></b>			
03/0301/531 04 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung	144.800	125.300	154.800
03/0301/531 05 Werbekampagne für das Land Mecklenburg-Vorpommern VE 500.000	613.400	715.800	689.800
<b><u>Niedersachsen</u></b>			
02/0201/531 11 Zur Information über das Land Niedersachsen und die Tätigkeit der Landesregierung - Veröffentlichungen - Gegenseitig deckungsfähig 531 11, 531 12 und 531 13	51.000	51.129	57.000

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro	Ist 2000 Euro
<b><u>Noch Niedersachsen</u></b>			
02/0201/531 12 dto. - Auftritt im Internet -	1.662.000	511.292	0
02/0201/531 13 dto. - Sonstige Kosten der Öffentlichkeitsarbeit -	486.000	511.292	473.000
<b><u>Rheinland-Pfalz</u></b>			
02/0201/531 01 Presse und Information	255.600	178.952	246.460
02/0201/531 11 Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für Aufgaben auf kulturellem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiet	66.500	66.468	52.990
<b><u>Saarland</u></b>			
Die Mittel für Informationsausgaben sind ab Haushaltsjahr 1995 bei Titel 529 01 veranschlagt	0	0	0
<b><u>Sachsen</u></b>			
02/0203/526 22 Erforschung der öffentlichen Meinung durch demoskopische Umfragen	102.300	102.300	102.300 (Ansatz)
02/0203/531 01 Kosten für Bürgerinformationen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	631.000	681.600	681.600 (Ansatz)
<b><u>Sachsen-Anhalt</u></b>			
02/0201/531 03 Sonstige Kosten der Öffentlichkeitsarbeit	127.800	127.823	127.270
<b><u>Schleswig-Holstein</u></b>			
03/0301/529 04 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung	174.500	153.400	132.900
03/0301/531 04 Kosten für Nachrichtenagenturen und für die Ablösung von Verwertungsrechten Deckungsfähig mit Titel 529 04	87.000	86.900	78.800



Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro	Ist 2000 Euro
---	------------------------	------------------------	---------------------

---

Thüringen

02/0201/TGr. 73	929.600	929.600	929.600
Öffentlichkeitsarbeit			(Ansatz)

**Zu Titel 531 30**

**- Planung und Durchführung von NRW-Festen -**

Ansatz 2003:	229.500 Euro
Ansatz 2002:	255.600 Euro
Weniger:	26.100 Euro

In der seit 1986 begründeten Tradition von NRW-Festen und NRW-Tagen hat das LPA stetig neue konzeptionelle Formen von Veranstaltungen zur Festigung des Landesbewusstseins in jeweils wechselnden Regionen unseres Landes entwickelt - so beim NRW-Tag "Bonn International", im Rahmen der Länderwoche beim NRW-Tag auf der EXPO 2000, oder bei der Konzeption der Sommertouren 2000, 2001 und 2002.

Im Kern geht es darum, Ereignisse zu planen, die die regionale Vielfalt unseres Landes in allen Facetten zum Ausdruck bringen und das bürgerschaftliche Engagement einzelner und von Organisationen

öffentlich (im Falle der Sommertouren jeweils für einen guten Zweck) einzubeziehen.

Die Veranstaltungen folgen Zielen und Themen, die das Landesbewusstsein nachhaltig fördern.

Eine konzeptionelle Veränderung ist, dass die Mittel nicht mehr ausschließlich auf ein Projekt konzentriert, sondern auf mehrere Veranstaltungen verteilt werden.

Ein Veranstaltungsschwerpunkt liegt nach wie vor, abgestimmt mit den Schulferien und den terminlichen Möglichkeiten unserer Partner, um den Zeitraum des Landesgeburtstages (23. August).

**Zu Titel 541 10**

**- Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung -**

Ansatz 2003:	946.500 Euro
Ansatz 2002:	946.500 Euro

Unabdingbare Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung werden - der Stellung und Bedeutung des Landes Nordrhein-Westfalen entsprechend - auch im Jahre 2003 in erheblichem Umfang bestehen.

Die Landesregierung pflegt im Interesse des Landes die bereits bestehenden Kontakte zum inner- und außereuropäischen Ausland und knüpft neue Verbindungen. Dazu ist ein angemessener Empfang ausländischer Staatsgäste und eine entsprechende Darstellung des Landes mit einem repräsentativen Aufwand erforderlich, der internationalen Standards entspricht.

Binnenpolitische Veranstaltungen von herausragender Bedeutung bedingen angemessene und mit der Selbstdarstellung anderer Länder vergleichbare repräsentative Maßnahmen. Dies gilt sowohl für staatliche Ehrungen (Landesorden, Staatspreis etc.) als auch für die Würdigung besonderer politischer Ereignisse und aus Anlass von Tagungen und Kongressen.

Auf der Grundlage von Erfahrungswerten der letzten Jahre sind folgende Maßnahmen geplant:

<b>1. Wiederkehrende Veranstaltungen</b>		
- Arbeitnehmerempfang	40.000 €	
- Rettungsmedaille	5.000 €	
- Förderpreis für junge Künstlerinnen und Künstler	20.000 €	
- Staatspreis Kunsthandwerk	20.000 €	
- Verleihung Landesorden (mehrere Aushändigungstermine)	41.000 €	
- Verleihung Staatspreis	20.500 €	
- Auswärtige Kabinettsitzungen	70.000 €	
- Sportplakette	35.000 €	
- Adventskonzert	31.000 €	
- Konzert im Schloss Brühl	65.000 €	
- Volkstrauertag	<u>10.000 €</u>	
		357.500 €
<b>2. Geplante sonstige größere Veranstaltungen</b>		
u.a. Veranstaltungen für das Konsularkorps, Empfang Moskau-Präsentation		120.000 €
<b>3. Ausländische Besuche und Reisen ins Ausland</b>		
- ca. 10 eingehende unterschiedlicher Größenordnung	120.000 €	
- ca. 5 ausgehende unterschiedlicher Größenordnung	<u>120.000 €</u>	
		240.000 €
<b>4. Empfänge und sonstige Veranstaltungen der Landesregierung, die unabweisbar sind</b>		110.000 €
<b>5. Beschaffungen</b>		
- Getränke, Tabakwaren, Erinnerungsgeschenke, Ersatzbeschaffungen, Ausrüstung für protokollarische Zwecke einschließlich Reparaturen		<u>119.000 €</u>
	insgesamt	<u>946.500 €</u>

## Ländervergleich "Verfügungs- und Repräsentationsfonds"

### Nordrhein-Westfalen

<b>Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung</b>	<b>Ansatz 2002 Euro</b>	<b>Ansatz 2001 Euro</b>	<b>Ist 2000 Euro</b>
<b>02/02010/529 10</b> Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für allgemeine Zwecke	155.900	155.900	156.000
<b>02/02010/529 11</b> Zur Verfügung des MP für Aufgaben auf kulturellem Gebiet	102.300	102.300	101.000
<b>02/02010/529 12</b> Zur Verfügung der Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten	15.300	15.300	3.000
<b>02/02010/529 20</b> Zur Verfügung des Chefs der Staatskanzlei	2.600	2.600	2.000
<b>02/02010/529 21</b> Zur Verfügung des Amtschefs im Bereich Bundes- und Europaangelegenheiten	1.500	-	-
<b>02/02010/529 30</b> Zur Verfügung der Regierungssprecherin	1.500	1.500	1.000
<b>02/02010/541 10</b> Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung	946.500	971.500	877.000
<b>02/02010/541 30</b> Veranstaltungen des Ministerpräsidenten	50.000	-	-

**Staats- und Senatskanzleien der übrigen Bundesländer**

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro	Ist 2000 Euro
<b><u>Baden-Württemberg</u></b>			
<b>02/0201/529 01</b> Zur Verfügung des MP für Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen	25.600	25.600	24.100
<b>02/0201/529 03</b> Zur Verfügung des Ministers für Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen	17.900	17.900	9.600
<b>02/0202/541 02</b> Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Landesregierung (Ersätze fließen den Mitteln zu)	805.000	797.600	891.400
<b><u>Bayern</u></b>			
<b>02/0201/529 01</b> Zur Verfügung des MP für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen	69.000	69.000	69.000 (Ansatz)
<b>02/0201/529 03</b> Zur Verfügung des Leiters der Staatskanzlei für außer- gewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen	14.600	14.600	14.600 (Ansatz)
<b>02/0201/529 04</b> Zur Verfügung des Staatsministers für Bundes- und Europaangelegenheiten in der Staatskanzlei für außer- gewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen	14.600	14.600	14.600 (Ansatz)
<b>02/0203/535 01</b> Repräsentative Verpflichtungen der Staatsregierung (Erstattungen von Aufwendungen für Dritte dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden)	2.541.100	2.541.100	2.541.100 (Ansatz)
<b>02/0203/535 03</b> Aufwendungen aus Anlass von Besuchen ausl. Staats- oberhäupter und Regierungschefs sowie deren Stellver- treter	327.200	327.200	327.200 (Ansatz)

<b>Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung</b>	<b>Ansatz 2002 Euro</b>	<b>Ansatz 2001 Euro</b>	<b>Ist 2000 Euro</b>
<b><u>Berlin</u></b>			
03/0300/529 05 Repräsentation	9.200	9.200	9.200 (Ansatz)
03/0300/531 03 Empfänge, Feierlichkeiten	1.114.000	1.114.000	1.114.000 (Ansatz)
<b><u>Brandenburg</u></b>			
02/02010/529 10 Verfügungsmittel (MP, Minister und CdS, Staatssekretäre)	28.200	28.274	15.376
02/02010/533 10 Kosten für Repräsentation	189.200	230.081	175.546
<b><u>Bremen</u></b>			
02/0020/529 12 Zur Verfügung des Senats	182.000	195.058	253.430
<b><u>Hamburg</u></b>			
1/1100/529 01 Verfügungsmittel des Senats	475.500	475.500	498.500 (Ansatz)
1/1100/529 02 Verfügungsmittel des Präsidenten des Senats	12.800	12.800	12.800 (Ansatz)
<b><u>Hessen</u></b>			
02/0201/529 01 Verfügungsmittel	35.000	35.790	28.527
17/1702/545 01 Veranstaltungen der Landesregierung	865.000	664.679	641.013
<b><u>Mecklenburg-Vorpommern</u></b>			
03/0301/529 10 Zur Verfügung des Ministerpräsidenten	10.000	10.200	13.900
03/0301/535 01 Aufwendungen für protokollarische Zwecke	160.400	173.800	275.500

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro	Ist 2000 Euro
<b><u>Niedersachsen</u></b>			
<b>02/0201/529 10</b> Zur Verfügung der Ministerpräsidentin oder des Ministerpräsidenten und der Ministerin oder des Ministers	31.000	30.678	17.000
<b><u>Rheinland-Pfalz</u></b>			
<b>02/0201/529 01</b> Verfügungsmittel * davon 10.000 EUR für den Staatssekretär der Staatskanzlei	99.500*	99.497*	81.111*
<b>02/0202/533 11</b> Ausgaben für Veranstaltungen	869.200	613.550	883.626
<b>02/0202/534 01</b> Aufwendungen für die Ausrichtung des Rheinland-Pfalz-Tages	204.500	194.291	338.268
<b><u>Saarland</u></b>			
<b>02/0201/529 01</b> Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen.	342.600	342.600	342.000
<b>02/0201/533 01</b> Aufwendungen für Konferenzen, Informationstagungen und <u>Empfänge</u>	83.900	86.400	67.000
<b><u>Sachsen</u></b>			
<b>02/0201/529 03</b>  Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen	28.121	28.121	28.121 (Ansatz)
<b>02/0201/529 04</b>  Zur Verfügung des Leiters der Staatskanzlei für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen	6.100	6.100	6.100 (Ansatz)
<b>02/0203/536 02</b>  Zur Erfüllung von Repräsentationsverpflichtungen der Staatsregierung	350.200	352.800	378.400 (Ansatz)

Land Epl./Kap./Tit. Zweckbestimmung	Ansatz 2002 Euro	Ansatz 2001 Euro	Ist 2000 Euro
<b><u>Noch Sachsen</u></b>			
<b>02/0203/536 03</b>	71.600	71.600	71.600 (Ansatz)
Aufwendungen aus Anlass von Besuchen ausländischer Staatsoberhäupter und Regierungschefs sowie deren Stellvertreter			
<b><u>Sachsen-Anhalt</u></b>			
<b>02/0201/529 01</b>	23.300	23.008	15.519
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten und des Chefs der Staatskanzlei			
<b>02/0201/529 02</b>	350.000	357.904	351.482
Zur Verfügung der Staatskanzlei für außergewöhnlichen Aufwand			
<b>02/0201/529 05</b>	40.000	51.129	36.045
Verfügungsfonds der Landesregierung			
<b><u>Schleswig-Holstein</u></b>			
<b>03/0301/529 02</b>	290.000	288.900	282.600
Repräsentationsmittel			
<b>03/0301/529 03</b>			
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für die Beteiligung des Landes an den Veranstaltungen der Kieler Woche			
- übertragen nach 0301/529 02 -			
<b>03/0301/529 06</b>			
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten für auswärtige Beziehungen und Partnerschaften			
- übertragen nach 0301/529 02 -			
<b><u>Thüringen</u></b>			
<b>02/0201/529 00</b>	20.500	20.500	20.500 (Ansatz)
Zur Verfügung des Ministerpräsidenten			
<b>02/0201/529 02</b>	5.100	5.100	5.100 (Ansatz)
Verfügungsmittel Minister			
<b>02/0201/529 11</b>	1.200	1.200	1.200 (Ansatz)
Zur Verfügung des Staatssekretärs			
<b>02/0201/546 02</b>	232.600	232.600	232.600 (Ansatz)
Ausgaben für Protokollaufgaben			



**Zu Titel 541 20**

**- Für Aufwendungen anlässlich der Feierlichkeiten zum "Tag der Deutschen Einheit"-**

Ansatz 2003:	14.500 Euro
Ansatz 2002:	15.300 Euro
Weniger:	800 Euro

Nach dem Beschluss der Regierungschefs des Bundes und der Länder wird der "Tag der Deutschen Einheit" jährlich in der Hauptstadt des Landes gefeiert, das den Präsidenten des Bundesrates stellt. Alle 16 Länder sind aufgefordert,

sich an der Gestaltung und durch Entsendung von Bürgerdelegationen zu beteiligen.

2003 beteiligt sich Nordrhein-Westfalen an der Veranstaltung in Magdeburg.

**Zu Titel 546 40**

**- Erstattung rückabzuwickelnder Vorsteuer -**

Ansatz 2003:	103.000 Euro
Ansatz 2002:	0 Euro
Mehr:	103.000 Euro

Im Mietvertrag zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und der Düsseldorfer Stadttor GmbH & Co KG war u.a. vereinbart, dass der Mieter der Vermieterin auf Anforderung die nachweislich entfallenden und rückzahlbaren Vorsteuererstattungsbeträge erstattet.

Im Haushaltsplan 1999 wurden hierfür 16 Mio DM (8,18 Mio €) veranschlagt, wovon zwischenzeitlich 6,85 Mio € verausgabt sind.

Für weitere Abwicklungen sind Haushaltsausgabereste gebildet und in das Haushaltsjahr 2002 übertragen worden.

Im Rahmen einer Umsatzsteuer-Sonderprüfung wurde vom Finanzamt für die ursprünglich an andere Mieter vermieteten Flächen im 10. und 11. OG eine Vorsteuerkorrektur nach § 15a UStG vor-

genommen. Für die zuvor umsatzsteuerpflichtig vermieteten Flächen hat diese Rechtslage zur Folge, dass seit Einzug der Staatskanzlei die auf diese Etagen entfallende Vorsteuer in monatlichen Beträgen an das Finanzamt vom Vermieter zurückzuzahlen ist.

Diese Zahlungspflicht läuft bis zum Ende einer 10-Jahres-Frist seit der erstmaligen Nutzung der Räume durch die Vormieter. Es handelt sich um insgesamt monatlich 8.503,29 € und aufgerundet 103.000 € jährlich.

Insgesamt bedeuten diese Zahlungen keine Mehrbelastungen für das Land, da es sich statt einmaliger Zahlungen um anteilige Rückzahlungen über einen längeren Zeitraum handelt.

## 1.3 Titelgruppen

### Zu Titelgruppe 60

#### - Für wissenschaftliche Beratung und zur Gewinnung von Planungs- und Entscheidungshilfen -

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 2003: 142.600 Euro

Ansatz 2002: 142.600 Euro

Die Mittel dieser Titelgruppe sind ein flexibles Instrument, um kurzfristig auf neue Problemstellungen reagieren zu können.

Die wissenschaftliche Begleitung von Vorhaben der Landesregierung und der kurzfristig flexible Zugriff auf den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion dienen dazu, relevante Erkenntnisse und Erfahrungen und neue Entwicklungen schnell für Regierungsplanung und Arbeitsprogramm der Landesregierung berücksichtigen zu können.

Dazu zählen:

1. Die Gewinnung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur gezielten, zeitlich befristeten Mitarbeit

an der Planung zukünftiger Regierungstätigkeit,

2. die zeitlich befristete externe Zu- und Mitarbeit in Kommissionen der Landesregierung oder zu besonderen Anlässen,
3. die Vergabe von Gutachten und Forschungsaufträgen,
4. der Erwerb sonst nicht erhältlicher Gutachten, die für andere Auftraggeber gefertigt wurden und zum Kauf angeboten werden, oder die Auswertung vorhandener Expertisen für Nordrhein-Westfalen,
5. die Durchführung von Fachkongressen und Symposien.

### Zu Titelgruppe 61

#### - Kommunikationsmanagement - Call Center -

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 2003: 805.600 Euro

Ansatz 2002: 805.600 Euro

Mit dem Bürgerinformationszentrum „Call NRW“ ist eine Kommunikationsplattform geschaffen worden, die dazu beiträgt, dass der Dialog der Landesregierung mit den Bürgerinnen und Bürgern des Landes verbessert und mehr Service seitens der Verwaltung angeboten wird. In Zusammenarbeit mit den Ressorts ist das Projekt stetig qualitativ und quantitativ ausgebaut worden. Die Akzeptanz der Bürger hat gleichfalls zugenommen, so dass sich die Zahl der monatlichen Anrufe auf derzeit ca. 12.000 – 15.000 erhöht hat. Damit ist das Center innerhalb von 2 Jahren an seine Kapazitätsgrenzen gelangt.

Parallel dazu wurde ein bürgerorientiertes Internetangebot aufgebaut, das sich ausschließlich an Nutzeraspekten und Lebenslagen orientiert. Als zusätzlicher Service wird in regelmäßigen Zeitabständen eine Expertenberatung zu politischen Themen und Fragestellung angeboten, die durch Internetchats ergänzt wird.

Langfristig verfolgt Call NRW die Zielrichtung, auf der Ebene des „First Level Supports“ als erste Anlaufstelle für alle Bürgeranfragen an die Landesregierung zu fungieren. Darüber hinaus gibt es spezielle Auskunftsschwerpunkte z. B. zu Tarifbestimmungen, zu Steuer- und Renten-

fragen, zu schulspezifischen Themen, zu Fragen energiesparenden Bauens und vieles mehr. Zu den zentralen Dienstleistungen gehört ebenfalls die zentrale Bestellannahme für Schriften fast aller Ressorts der Landesregierung. Hierfür eigens wurde ein sog. Lettershop installiert, mit dessen Hilfe diese Aufgabe rationell und kostensparend durchgeführt werden

kann. Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass Call NRW jederzeit in Not- und Krisensituationen als Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger auch rund um die Uhr eingesetzt werden kann.

Mit dem Betrieb des Bürgerinformationszentrums ist ein privater Dienstleister beauftragt worden.

### Zu Titelgruppe 78

#### - Zusätzliche ADV-Ausstattung und sonstige Maßnahmen zum Ausgleich von Personalabbau -

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 2003: 320.000 Euro

Ansatz 2002: 320.000 Euro

Die Staatskanzlei wird zur Zeit – ausgelöst durch das Organisationsgutachten – einem umfassenden Modernisierungsprozess unterzogen, der insbesondere eine integrierte Entwicklung von Organisation und IT vorsieht. Für die Begleitung dieses Prozesses und für die anschließende Umsetzung sind umfangreiche externe Beratungs- und Unterstützungsleistungen erforderlich.

Das zunächst auf einen Zeitraum von vier Jahren ausgerichtete Modernisierungskonzept ist in wichtigen Elementen (u.a. veränderte Aufbauorganisation mit Bildung von Großreferaten und Wegfall der Gruppenleiter Ebene, Einführung eines jährlichen Mitarbeitergesprächs) bereits umgesetzt.

Initiiert sind weitere wesentliche Elemente, die unabdingbar mit externer Unterstützung (Beratung und/oder Moderation) realisiert werden müssen, die auch im Haushaltsjahr 2003 Ausgaben verursachen werden. Dazu gehört insbesondere die Erarbeitung und Implementierung eines Personalentwicklungskonzepts, zu dessen wesentlichen Bausteinen wiederum ein Qualifizierungskonzept zählt.

Bei der IT-Entwicklung liegt der Schwerpunkt auf folgenden Projekten, mit deren Realisierung bereits begonnen wurde:

- Umsetzung des einheitlichen Aktenplans in ein IT-gestütztes Registratursystem als Einstieg in eine Workflow-Lösung.
- Umgestaltung und Ausbau des Intranets als Basis für ein umfassendes Informationsmanagement.
- Identifikation von Wissensobjekten und deren Integration in ein Knowledge-Management-System der Staatskanzlei.
- Erprobung von Telearbeit im Rahmen eines Pilotprojektes.
- Beschaffung einer neuen, zeitgemäßen Softwareunterstützung des Modellversuches zur Variablen Arbeitszeit.

Neben dem verstärkten Ausbau der Informations- und Kommunikationstechnik sind Gutachten zur Analyse und Optimierung der vorhandenen Infrastruktur vorgesehen.

## Kapitel 02 020 - Allgemeine Bewilligungen

### 1. Ausgaben

#### 1.1 Zuweisungen und Zuschüsse

und

#### 1.2 Ausgaben für Investitionen

#### Zu Titel 685 10

#### - Zuschuss an die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften -

Ansatz 2003: 951.000 Euro  
Ansatz 2002: 951.000 Euro

und zu

#### zu Titel 893 00

#### - Brandschutztechnische Sanierung der Klimaanlage im Dienstgebäude der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften -

Ansatz 2003: 0 Euro  
Ansatz 2002: 353.000 Euro  
Weniger: 353.000 Euro

Die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften (Akademie) wird aufgrund des Gesetzes über die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften vom 19. Juli 1969 (GV. NRW. S. 531), zuletzt geändert durch Gesetz vom 28. März 2000 (GV. NRW. S. 247), tätig. Ihre Aufgaben sind in § 2 dieses Gesetzes im Einzelnen beschrieben.

Die Akademie erhält die Landeszuwendung zur institutionellen Förderung auf der Grundlage eines Zuwendungsvertrages, der mit einjähriger Frist zum Jahresende gekündigt werden kann. Der Landesanteil des von Bund und Ländern geförderten Akademienprogramms, das der gemeinsamen Forschungsförderung nach Artikel 91b GG zuzuordnen ist, ist seit dem Jahr 2001 im Einzelplan 05 veranschlagt. Die institutionelle Förderung des Stamm-

haushalts der Akademie über den Einzelplan 02 bleibt hiervon unberührt.

Nach dem Zuwendungsvertrag ist das Land verpflichtet, der Akademie das Personal (Bedienstete der Staatskanzlei) zur Durchführung ihrer Aufgaben nach Maßgabe des Landeshaushaltsplans unter Zugrundelegung der im Stellenplan des Ministerpräsidenten / Staatskanzlei dafür ausgebrachten Stellen zur Verfügung zu stellen; die Akademie hat daher kein eigenes Personal. Die im Jahr 2003 dafür vorgesehenen Stellen sind in den Erläuterungen zu Titel 685 10 aufgeführt.

Bei der Veranschlagung der Landeszuwendung für die Akademie ist eine Verringerung von Ausgaben – wie sie auch für das Land vorgesehen ist – entsprechend berücksichtigt worden. Deshalb wird der Zuschuss an die Akademie gegenüber dem Vorjahr nicht erhöht, obwohl durch die Landeszuwendung erstmalig in 2003 auch Ausgaben für den "Hendrik Casimir - Karl Ziegler - For-

schungspreis" der Akademie gefördert werden sollen.

Der "Hendrik Casimir - Karl Ziegler - Forschungspreis" ist ein im Jahr 1997 vereinbartes Gemeinschaftsprojekt der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften (Akademie) und der Königlich Niederländischen Akademie der Wissenschaften, die jeweils jährlich einer Preisträgerin bzw. einem Preisträger Stipendien von je 50.000 € für Forschungsaufenthalte im Partnerland zur Verfügung stellen.

Im Jahr 2003 soll der von Akademie vergebene Preis (Stipendium in Höhe

von 50.000 EUR) erstmals im Rahmen der Landeszuwendung zur institutionellen Förderung des Stammhaushalts aus dem Einzelplan 02 finanziert werden. Bisher wurde der Preis der Akademie als Zuwendung aus Mitteln des Einzelplans 05 gefördert.

Die brandschutztechnische Sanierung der Klimaanlage in den Besprechungs- und Sitzungsräumen des Akademiegebäudes, für die in den Haushaltsjahren 2001 und 2002 Mittel bei Titel 893 00 als Zuschuss veranschlagt waren, wurde im Jahr 2002 abgeschlossen.

### Zu Titel 685 40

#### - Zuschuss an die Projekt Ruhr GmbH -

Ansatz 2003:	10.796.500 Euro
Ansatz 2002:	7.669.400 Euro
Mehr:	3.127.100 Euro

#### **1. Zielsetzung und Arbeitsweise der Projekt Ruhr GmbH**

Die am 28.02.2000 gegründete Gesellschaft ist beauftragt, im Ruhrgebiet und angrenzenden Gebieten den Innovationsprozess zu fördern, ihn langfristig auf eine selbsttragende Basis zu stellen und damit vor allem der Arbeitslosigkeit aktiv entgegen zu treten. Dazu soll die Gesellschaft modellhafte, regionalwirksame Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Strukturentwicklung, Verkehr, Logistik, Kultur, Sport, Tourismus, städtebauliche Infrastruktur, Sicherung des industriekulturellen Erbes, Ökologie und Freiraumpolitik, Bildung, Hochschulen, Wissenschaft und Forschung initiieren, entwickeln und umsetzen. Somit ist die Gesellschaft Initiator, Treiber und Moderator von neuen Projektideen und wirkt auf eine verstärkte Zusammenarbeit der Akteure im Ruhrgebiet und in den angrenzenden Gebieten hin.

Entsprechend diesen Aufgaben arbeitet die Gesellschaft bei der Erfüllung ihrer Aufgaben eng mit den Gemeinden und Kreisen und ihren Organisationen, Ver-

bänden und Verwaltungseinheiten, projektbezogen auch mit angrenzenden Gebietskörperschaften, mit den Organisationen der Wirtschaft, den Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern, mit den Gewerkschaften, Unternehmen, Vereinen und bürgerschaftlichen Initiativen, mit den Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Medien sowie sonstigen Organisationen des Ruhrgebiets und angrenzender Gebiete zusammen.

Die Projekt Ruhr GmbH wurde vom Aufsichtsrat beauftragt, die Landesregierung bei der Umsetzung der zentralen Leitziele für den Strukturwandel im Ruhrgebiet zu unterstützen.

Die Kernziele sind:

- Die Erzielung zusätzlicher Beschäftigungs- und Einkommenseffekte, insbesondere durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Sicherung bestehender Arbeitsplätze.
- Die Fortentwicklung des Ruhrgebiets als Region der wirtschaftlichen und

technologischen Innovation, mittelfristig im europäischen Maßstab.

- Die Profilierung des Ruhrgebiets als moderne europäische Metropolregion, die für Investoren aus allen Teilen der Welt interessant ist.

Anders als in den Vorjahren, in denen die Mittel zur Finanzierung des **Stammhaushaltes** der GmbH (Personalausgaben, Sachmittel und Sachinvestitionen) vollständig aus einer Sonderrücklage finanziert worden sind, sieht der Titel in 2003 erstmals auch Mittel zur Finanzierung dieser Ausgaben vor. Von dem im vorläufigen Wirtschaftsplan 2003 der Gesellschaft in Ansatz gebrachten Landeszuschuss für den Stammhaushalt von insgesamt 4.684.200 € kann ein Betrag in Höhe von 1.557.139 € noch aus der Rücklage finanziert werden. In Höhe des fehlenden Betrages (3.127.600 €) muss der Titelansatz erhöht werden.

Der **Projekthaushalt** der Gesellschaft sieht Mittel in Höhe von 7.669.400 € vor. Aus dem Ansatz wird die Gesellschaft Sachausgaben für Projekte auf der Grundlage der Beschlussfassungen des Aufsichtsrates bzw. auf der Grundlage der vom Aufsichtsrat in 2003 zu fassenden Beschlüsse finanzieren. Die Aufwendungen werden für vorbereitende Maßnahmen, für externe Beratungen, Machbarkeitsstudien, für die Finanzierung von Beteiligungen und anderer im unmittelbaren Projektzusammenhang stehender Maßnahmen verwendet.

Neben dem im Entwurf des Wirtschaftsplans ausgewiesenen Ansatz in Höhe von 2.481.800 €, der entsprechend der Zielsetzung der Gesellschaft als „Treiberorganisation“ der Finanzierung neuer Projektideen dienen, sollen die Mittel des Projekthaushaltes für die weitere Realisierung der vom Aufsichtsrat in der Vergangenheit beschlossenen Projekte verwandt werden:

- **Bildung und Humanressourcen**

In diesem Themenfeld soll vor allem die von der Gesellschaft entwickelte „Lernallianz Ruhrgebiet“ weiter ausgestaltet werden. Der konzeptionelle Ansatz ist im Jahre 2002 weiter konkretisiert worden. Unter

dem Dach der „Lernallianz“ werden Netzwerke für unterschiedliche Zielgruppen geschaffen, die die Bildungsbeteiligung im Ruhrgebiet erhöhen und den Zugang zur Bildung erleichtern sollen. Dabei sollen möglichst alle Bildungsbereiche erfasst werden: Kindergarten, Schule, Ausbildung, Hochschule und berufliche wie allgemeine Weiterbildung.

Im Jahr 2002 hat die Gesellschaft die Modellprojekte „IT-Center Dortmund“, „Designschool Zollverein“, „Qualifizierungsnetzwerk Mikrosystemtechnik“ entwickelt, das Projekt „Willkommen im Ruhrgebiet“, mit dem die Dienstleistungsbereitschaft bei niedrigschwelligen Berufsgruppen gefördert werden soll, realisiert sowie lokale Medienkompetenzzentren in Schulen etwa in Essen, Dortmund oder Herten eingerichtet. Überdies ist ein Qualifizierungs- und Infrastrukturprojekt für bürgerschaftliches Engagement auf den Weg gebracht, das den Aufbau einer Netzwerkstruktur aus Verbänden, Ehrenamtlichen und Unternehmen des Ruhrgebiets, sowie die Werbung und Qualifizierung ehrenamtlich tätiger Bürgerinnen und Bürger zum Ziel hat.

Daneben beabsichtigt die Gesellschaft, weitere Modellprojekte in Abstimmung mit den zuständigen Ressorts der Landesregierung unter den thematischen Schwerpunkten „Übergang von Schule und Beruf“, „Qualifizierung in Kompetenzfeldern“ sowie zum Themenbereich „Nutzorientierung in der Weiterbildung“ ins Leben zu rufen.

Ebenfalls im Kontext der Lernallianz hat die Gesellschaft die Projektlinie „Basic Needs – Was Kinder wollen“ konzipiert, die Grundbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen – vor allem in den Bereichen Familie, Wohnumfeld und Bildung – in den Mittelpunkt stellt. Bereits realisiert sind eine Wanderausstellung „Basic Needs“, Kinderfeste im Ruhrgebiet und kommunale Modellprojekte zur Stärkung der Sprachförderung, der Partizipation und der Kinderrechte. Diese sollen fortgeführt werden.

In 2003 wird die Gesellschaft überdies in Kooperation mit dem Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit eine Kampagne ins Leben rufen, die die Lebenssituation der Kinder in der Metropolregion Ruhr beschreiben und Ansätze

zur Verbesserung der Rahmenbedingungen entwickeln soll. Neben Kongressen sind zahlreiche Workshops in verschiedenen Städten der Region vorgesehen, aus denen Modellprojekte in ausgewählten Handlungsfeldern abgeleitet werden sollen.

#### • **Neue Wirtschaft**

Im Jahr 2002 hat die Projekt Ruhr das erste Leitprojekt "Digitales Ruhrgebiet" in eine funktionstüchtige Struktur überführt, die sich auf der Grundlage eines Private-Public-Partnership-Modells weitestgehend selbstständig trägt. Das Leitprojekt ist im bundesweiten Maßstab das einzige Vorhaben, das e-Government-Aktivitäten in einer Region verwaltungsebenenübergreifend bündelt.

Im Jahr 2003 plant die Gesellschaft den Aufbau eines „Kompetenznetzes eLearning“, das die Wettbewerbschancen der Region im Bereich der Bildungswirtschaft entscheidend stärken soll. Die im Ruhrgebiet vorhandenen Kernkompetenzen im Bereich des eLearning und des Blended Learning (integriertes Lernen) sollen in Kooperation mit Unternehmen, Hochschulen und Instituten in dem neuen Netzwerk gebündelt werden. Vorgesehen sind zwei Projektlinien, die „Online Academy Ruhr“ und das „Schulbildungsnetz Ruhr“. Im Rahmen der Online Academy Ruhr soll ein Geschäftsmodul für die Entwicklung, Mehrfachnutzung, die Qualitätssicherung und den Vertrieb von eLearning-Modulen entstehen. Im Schulbildungsnetz sind Bildungsnetze für Lehrer und Schüler, ein Schulverwaltungsnetz sowie zentrale Dienste für alle Schulen im Ruhrgebiet geplant.

Im Rahmen des vom Innenministerium initiierten Vorhabens „Virtuelle Regionen an Rhein und Ruhr 2006“ möchte die Gesellschaft eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben, die Aufschluss darüber geben soll, in welcher Weise eine wirtschaftlich tragfähige und sinnvolle Vermarktung von Geodaten in technologischer und organisatorischer Hinsicht bewerkstelligt werden kann. Dabei sollen auch die Erfahrungen aus dem in 2002 begonnenen Projekt „Städtekooperation im Vermessungs- und Katasterwesen der Städte Bottrop, Gelsenkirchen, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen“ einfließen.

Im Bereich der „Mobilen Kommunikation“ plant die Gesellschaft, erfolgversprechende Initiativen aus der Region aufzugreifen und daraus Leitprojekte für alle Anwendungsbereiche mobiler Kommunikationsdienstleistungen zu entwickeln.

In 2003 soll letztmalig der Verein „Ruhrnetworker“ finanziell unterstützt werden. Nachdem sich im Jahre 2001 bereits 70 Unternehmen der IT-Branche dem Verein angeschlossen haben, ist die Mitgliederzahl mittlerweile auf 180 Unternehmen angewachsen. Die Gesellschaft möchte gemeinsam mit dem Verein unternehmensrelevante und auf die im Ruhrgebiet vorhandenen Kompetenzfelder ausgerichtete Informationsveranstaltungen und Workshops durchführen. Darüber hinaus sind Auftritte auf nationalen und internationalen Messen angedacht.

#### • **Gründung und Wachstum mittelständischer Unternehmen**

Zur Unterstützung von Gründer- und Jungunternehmen, zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation von Start-ups und zur Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen Gründern hat die Gesellschaft die internetbasierte Kommunikationsplattform „starternetz.de“ realisiert. Sie soll in 2003 vor allem um solche Akteure erweitert werden, die spezielle Dienstleistungen für junge Unternehmen vorhalten.

#### • **Mobilität**

Die Aktivitäten der Gesellschaft im Themenfeld „Mobilität“ werden auch im Jahr 2003 eng mit dem Leitprojekt „Ruhrpilot“ verknüpft sein. Die Gesellschaft hat in enger Kooperation mit allen Verkehrsunternehmen, Kommunen und Landkreisen im KVR-Gebiet die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für den Aufbau des Verkehrssystemmanagements entwickelt und das Projekt bis zur europaweiten Ausschreibung vorangetrieben. Nach den in Kürze anstehenden Grundsatzentscheidungen der Räte und Kreistage über die Beteiligung am Projekt wird die Gesellschaft die organisatorischen und rechtlichen Schritte zur Gründung einer Public - Private - Partnership - Gesellschaft entwickeln und das Projekt entsprechend den von Aufsichtsrat und Innovationsbeirat gebilligten Zeitplänen

stufenweise umsetzen. Das Realisierungskonzept liegt die vollständige Umsetzung des Vorhabens Ende 2005 vor. Von diesem Zeitpunkt an soll ein private Investor die Betriebskosten den Systems in voller Höhe übernehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit wird in der Unterstützung neuer Bahntechniken im Ruhrgebiet liegen. Die Gesellschaft möchte mögliche Pilotstrecken und Einsatzbereiche identifizieren und sie auf ihre wirtschaftliche und technische Machbarkeit hin untersuchen.

- **Stadtqualität**

Der Projektauftrag Ruhr „Initiativen in Stadtteilen und Siedlungen“ zielt auf eine Stärkung der zivilgesellschaftlichen Strukturen und auf die Mobilisierung von Beschäftigungs- und Existenzgründungen in Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf. Die Gesellschaft wird auch in 2003 in enger Abstimmung mit den zuständigen Förderressorts der Landesregierung neue und innovative Projekte akquirieren und realisieren.

- **Regionale Entwicklungsschwerpunkte / Kompetenzfelder / Zukunftsstandorte**

Anfang 2002 hat die Gesellschaft in Kooperation mit allen Kommunen des Ruhrgebiets Entwicklungsschwerpunkte identifiziert und sie gemeinsam mit den Ressorts der Landesregierung vorangetrieben. Die Projektentwicklung und Realisierung der mehr als 60 Entwicklungsschwerpunkte wird auch 2003 einen wesentlichen Schwerpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft ausmachen.

In den Prozess einbezogen ist die Entwicklung der Zukunftsstandorte des Ruhrgebiets. Neben der Zeche Zollverein haben Aufsichtsrat und Innovationsbeirat der Gesellschaft die Projekte „O-Vision“ in Oberhausen und das Areal „Phönix-West“ in Dortmund als Zukunftsstandort festgeschrieben.

Die Ausrichtung der Zukunftsstandorte und aller kommunalen Entwicklungsprojekte ist eng an den Kompetenzfeldern des Ruhrgebiet ausgerichtet, die von der Gesellschaft entsprechend ihrer strukturellen Zielsetzung auch im Jahr 2003

zielgerichtet und projektorientiert gestärkt werden.

Im Kompetenzfeld Logistik wird etwa die konkrete Umsetzung der im „Masterplan für die Logistik-Wirtschaft an der Ruhr“ angesprochenen Handlungsoptionen einen Schwerpunkt ausmachen.

Mit der Unterstützung eines externen Partners möchte die Gesellschaft eine „Initiative LogNet Ruhr“ konzipieren, die darauf abzielt, dem Ruhrgebiet im Bereich der Logistik eine europäische Führungsrolle zuzuschreiben, verbunden mit einem Potenzial von bis zu 30.000 zusätzlichen Arbeitsplätzen. Die Projekte und Aktivitäten der Initiative sind auf die Stärkung der IT-Kompetenz der Transport- und Logistikunternehmen, auf den Aufbau hochwertiger Aus- und Weiterbildungsangebote für den Führungsnachwuchs, auf die Verstärkung der Wertschöpfungskraft durch erweiterte Logistikdienste und auf die Einbeziehung verkehrstechnischer Anbieter im Ruhrgebiet ausgerichtet.

Im Kompetenzfeld Biomedizin/Health Care wird die Steuerung und Unterstützung der von den Universitäten Bochum, Essen und Witten getragenen „BioMedTec“ und der von Unternehmen und Institutionen im östlichen Ruhrgebiet entwickelten „BioIndustrie“ anstehen. Hier gilt es, bis zum Herbst 2003 in Zusammenarbeit mit den Partnern ein privatwirtschaftlich getragenes Geschäftsmodell für die Aktivitäten der Netzwerke zu konzipieren. Daneben wird die Gesellschaft die Kooperation der biomedizinischen Aktivitäten der Universitäten Bochum, Dortmund und Witten aktiv begleiten und die Zusammenarbeit der Universitätskliniken Essen und Bochum zielgerichtet unterstützen. In Essen steht insbesondere der Ausbau der Transplantationsmedizin im Vordergrund. Darüber hinaus wird sich die Gesellschaft in 2003 verstärkt der Entwicklung gesundheitswirtschaftlicher Dienstleistungen zuwenden. Hier zeichnen sich Schwerpunkte ab im Bereich der Gewinnung auswärtiger Patienten durch überregional profilierte und spezialisierte Angebote der Kliniken und der Export von Gesundheitseinrichtungen, angefangen vom Bau und Betrieb von Krankenhäusern über die Entwicklung telemedizinischer Kooperationen bis hin



onen bis hin zur gezielten Ausbildung von Fachkräften.

- **Kultur**

Der im Wirtschaftsplanentwurf ausgewiesene Haushaltsansatz im Bereich der Kultur dient – wie bereits in den Vorjahren – der Teilfinanzierung der am 20. April 2001 (um-)gegründeten Kultur Ruhr GmbH.

- **Regionale Tourismusedwicklung**

Im Themenfeld Regionale Tourismusedwicklung werden sich die Aktivitäten darauf konzentrieren, die Projektvorschläge des inzwischen vorliegenden touristischen Handlungskonzeptes umzusetzen, das die Gesellschaft gemeinsam mit Akteuren aus der Region und externen Fachleuten erarbeitet hat. Alle Projekte werden einer ständigen Erfolgskontrolle unterzogen.

- **Olympia**

Die in Ansatz gebrachten Mittel dienen der Unterstützung des kommunalen Zweckverbandes, der die Beteiligung und das Engagement der Kommunen im Rahmen der Bewerbung Nordrhein-Westfalens um die Olympischen Spiele 2012 koordiniert.

### 1.3 Titelgruppen

#### Zu Titelgruppe 62 - Bündnis für Toleranz und Zivilcourage -

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 2003:	388.600 Euro
Ansatz 2002:	409.000 Euro
Weniger:	20.400 Euro

#### Vorjahr: Kapitel 02 020 Titel 547 20.

Mit dem "Bündnis für Toleranz und Zivilcourage" hat die Landesregierung ein Zeichen gegen Ausländerhass, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz gesetzt. Dem Bündnis haben sich rund 53.000 Privatpersonen und mehr als 450 Institutionen, Organisationen, Vereine, Verbände, Firmen, etc. angeschlossen. Die Landesregierung wird diesem wichtigen Politikfeld in den nächsten Jahren weiterhin besondere Aufmerksamkeit schenken.

Die Geschäftsstelle des "Bündnisses für Toleranz und Zivilcourage - Gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit" wurde in der Staatskanzlei mit dem Ziel eingerichtet, die Aktivitäten zu koordinieren und zu vernetzen.

Die Sachmittel sollen u. a. für die Durchführung gemeinsamer Aktionen, Veranstaltungen, Tagungen mit den Bündnispartnern und für Informationsmaterialien eingesetzt werden. Darüber hinaus sollen öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, die zu Toleranz und Zivilcourage aufrufen, finanziert werden.

Ferner sollen Zuschüsse zur Förderung von Maßnahmen Dritter - insbesondere der Bündnispartner - ermöglicht werden (z. B. Veranstaltungen und besondere Aktionen gegen Fremdenfeindlichkeit, Informationsmaterial, Workshops, Seminare).

**Zu Titelgruppe 67**

**- Fachstellen bei den Bezirksregierungen -**

**Ausgaben**

**Personalausgaben**

**Zu Titel 422 67**

**- Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten,  
Richterinnen und Richter -**

Keine Veränderungen.

**Zu Titel 425 67**

**- Vergütungen der Angestellten -**

Keine Veränderungen.

Siehe nachfolgende Personalübersichten:

## Übersicht

### über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2003

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2003	2002		beamtete Hilfskräfte	Angestellte	Arbeiterinnen und Arbeiter
am 31.07.2002							
1	2	3	4	5	6	7	8
A 16	Leitender/Leitende Regier- ungsdirektor/ Regierungsdirektorin	2	2	1			
A 16	Leitender/Leitende Regie- rungsbaudirektor/ Regie- rungsbaudirektorin	2	2	-			
A 15	Regierungsdirektor/ Regierungsdirektorin	7	7	8			
A 15	Regierungsbaudirektor/ Regierungsbaudirektorin	11	11	12			
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	10	10	10			
A 14	Oberregierungsvermessungs- rat/Oberregierungsvermes- sungsrätin	1	1	1			
A 14	Oberregierungsbourat/ Oberregierungsbourätin	10	10	9		1	
A 13	Regierungsrat/ Regierungsrätin	-	-	-			
A 13	Regierungsbourat/ Regierungsbourätin	3	3	2		2	
		46	46	43		3	

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2003	2002		beamtete Hilfskräfte	Angestellte	Arbeiterinnen und Arbeiter
am 31.07.2002							
1	2	3	4	5	6	7	8
A 13	Regierungsbauoberamtsrat/ Regierungsbauoberamtsrätin	4	4	4			
A 12	Regierungsbauamtsrat/ Regierungsbauamtsrätin	12	12	11		0,5	
A 11	Regierungsamtmann/ Regierungsamtfrau	-	-	-			
A 11	Regierungsbauamtmann/ Regierungsbauamtfrau	7	7	5		2	
A 10	Regierungsbauoberinspek- tor/Regierungsbauoberin- spektorin	2	2	2			
A 10	Regierungsoberinspek- tor/Regierungsoberin- spektorin	1	1	-		1	
A 9	Regierungsinspek- tor/Regierungsinspektorin	1	1	1			
		27	27	23		3,5	
	Insgesamt	73	73	66		6,5	

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2003

- Angestellte -

Vergütungs-Gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	2003	2002	Istbesetzung am 31.07.2002	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs-kräfte	Angestellte
					geführten	
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
<b>BAT</b>						
la	1	1	1			
lb	1	1	1			
Ila g.D.	1	1	1			
Ila/III	20	20	20			
III/Iva	12	12	12			
IVa/IVb	2	2	2			
Vb/Vc	20	20	19			1
Vc/VIb	6	6	6			
VIb	2	2	2			
<b>Zusammen</b>	<b>65</b>	<b>65</b>	<b>64</b>			<b>1</b>

## Kapitel 02 030 - Europa- und Internationale Angelegenheiten

### **Gesamtansatz des Kapitels**

Ansatz 2002:	4.150.700 Euro
Ansatz 2001:	4.300.000 Euro
Weniger:	149.300 Euro

### **1. Allgemeines**

Die Pflege internationaler Beziehungen und die Zusammenarbeit mit ausländischen Staaten oder deren Regionen ist von hoher Bedeutung für Nordrhein-Westfalen. Auch die Bedeutung von Europa für NRW wird immer größer und die Beziehungen zwischen NRW und den EU-Staaten einschließlich der Beitrittskandidaten nimmt einen immer höheren Stellenwert ein. Gleichzeitig muss aber der Landeshaushalt weiter konsolidiert werden, so dass sich die Fördermaßnahmen nur auf bestimmte ausgesuchte

Schwerpunktbereiche konzentrieren können. Durch diese strategische Ausrichtung und Zielsetzung sollen die Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in diesen Bereichen weitestgehend erhalten bleiben.

Die besondere Bedeutung der Europapolitik ist auch dadurch gegeben, dass das Land Nordrhein-Westfalen seit dem 1. Juli 2002 den Vorsitz in der Europaministerkonferenz innehat und somit verstärkt im Blickfeld der Öffentlichkeit steht.

### **2. Europapolitik**

#### Zu Titel 534 20

#### - Ausgaben für Maßnahmen zur Stärkung der Europafähigkeit des Landes -

Ansatz 2003:	141.200 Euro
Ansatz 2002:	148.300 Euro
Weniger:	7.100 Euro

und

#### zu Titel 685 21

#### - Zuschüsse für Maßnahmen zur Stärkung der Europafähigkeit des Landes -

Ansatz 2003:	79.800 Euro
Ansatz 2002:	79.800 Euro

Die Landesregierung setzt sich für ein handlungsfähiges Europa und für gestaltungsfähige Regionen ein. Um dieses Ziel zu erreichen, stehen umfangreiche und komplexe Themen auf der europäischen Tagesordnung, wie z.B. die Reform der Strukturfonds, Begleitung der EU-Erweiterungsverhandlungen und Reformüberlegungen zur Zukunft der EU, die für mehr Transparenz und Effizienz bei der

Aufgabenerledigung auf europäischer Ebene sorgen sollen sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Da diese Ziele nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erreicht werden können, ist eine wirksame europapolitische Informationsarbeit zur Aufklärung der Bürgerinnen und Bürger erforderlich. Geplant sind hierfür eigene Maßnahmen

und Veranstaltungen, aber auch gemeinsame Veranstaltungen mit Projektpartnern (Verbänden, Institutionen und sons-

tigen Multiplikatoren), so zum Beispiel während der jährlichen Europawoche.

### Zu Titel 541 00

#### - Aufwendungen für die Europaministerkonferenz -

Ansatz 2003:	174.000 Euro
Ansatz 2002:	180.000 Euro
Weniger:	6.000 Euro

Für den Zeitraum 01. Juli 2002 bis 30. Juni 2003 hat Nordrhein-Westfalen turnusmäßig den Vorsitz in der Europaministerkonferenz der Länder übernommen.

Neben unabdingbaren Repräsentationsverpflichtungen der Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten werden insbesondere Ausgaben für die Durchführung mehrerer Konferenzen und damit verbundene sächliche Verwaltungsausgaben entstehen. Unter diesem Titel sind dementsprechend Aufwendungen zu subsumieren, die für die Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen anfallen (Einladungen, Vorbereitungen, Tagungsunterlagen, Protokolle, etc.). Darüber hinaus sind - auch für einzelne Fachtagungen - angemessene programmatische Begleitkonzeptionen zu erstellen und zu realisieren.

Nach bisherigen Erfahrungen haben die jeweils mehrtägig durchgeführten Hauptkonferenzen eine hohe mediale Außenwirkung nicht nur in das Land, sondern in die gesamte Bundesrepublik Deutschland hinein. Die während der Dauer des nordrhein-westfälischen Vorsitzes zur Entscheidung und Bewertung durch die Länder anstehenden europapolitischen Fragen erfordern insbesondere vom Vorsitzland verstärkte Anstrengungen zur Unterbringung einer breiten Öffentlichkeit.

Der Vorsitz in der Europaministerkonferenz ist daher regelmäßig mit begleitend durchgeführten Fachgesprächen, Tagungen und Konferenzen verbunden. Diese Veranstaltungen sollen dazu genutzt werden, einer breiten Öffentlichkeit Informationen über die wichtige Rolle Nordrhein-Westfalens bei der Gestaltung der Europapolitik der Länder zu vermitteln.

### Zu Titel 632 00

#### - Anteil des Landes an den Kosten des Beobachters der Länder bei der Europäischen Union -

Ansatz 2003:	109.000 Euro
Ansatz 2002:	102.800 Euro
Mehr:	6.200 Euro

Die Zahlungsverpflichtung ergibt sich aus dem Abkommen über den Beobachter der Länder bei der Europäischen Union in der zur Zeit geltenden Fassung.

Der Haushalt des Länderbeobachters wird federführend vom Land Baden-Württemberg aufgestellt. Der Anteil des Landes Nordrhein-Westfalen berechnet sich nach dem Königsteiner Schlüssel.

### 3. Benelux-Kooperation

#### Zu Titel 534 30

#### - Maßnahmen zur Förderung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu den Niederlanden, Belgien und Luxemburg -

Ansatz 2003:	170.000 Euro
Ansatz 2002:	179.000 Euro
Weniger:	9.000 Euro

und

#### Zu Titel 685 50

#### - Zuschüsse zur Förderung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu den Niederlanden, Belgien und Luxemburg -

Ansatz 2003:	38.300 Euro
Ansatz 2002:	38.300 Euro

Die Vertiefung der Beziehungen zu den Benelux-Staaten wird auf absehbare Zeit ein Schwerpunkt nordrhein-westfälischer Europapolitik sein und bleiben. Aus den veranschlagten Mitteln sollen wie bisher Maßnahmen im Rahmen der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu den benachbarten Staaten Niederlande, Belgien, Luxemburg (und Nordfrankreich) finanziert werden, so zum Beispiel gemeinsame Fachkongresse, Tagungen,

Studien und Formen regelmäßigen Erfahrungsaustausches zwischen Verwaltung, Politik und wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen im „nordwesteuropäischen Wirtschaftsraum“. Zur Durchführung einer vertieften Kooperation bedarf es einer systematischen und strategischen Planung, wie sie bereits mit den Niederlanden begonnen wurde und auf die Zusammenarbeit mit Belgien und Luxemburg ausgeweitet werden soll.



#### 4. Internationale Angelegenheiten

##### Zu den Titeln

529 00 - Zur Verfügung für humanitäre Maßnahmen -

534 10 - Ausgaben für die Pflege der Auslandsbeziehungen des Landes -

686 10 - Zuschüsse für Projekte im Inland -

687 00 - Zuschüsse für Projekte im Ausland -

und

896 00 - Zuschüsse für Investitionsausgaben im Ausland -

Gesamtansatz der o.a. Titel 2003: 2.769.300 Euro

Gesamtansatz der o.a. Titel 2002: 2.829.500 Euro

Weniger: 60.200 Euro

Neben den Beziehungen zu den westeuropäischen Ländern und Regionen haben auch die Kontakte zu ausgewählten Regionen und Ländern außerhalb der EU ihren besonderen Stellenwert.

Im Hinblick auf die Erweiterung der EU kommt der Zusammenarbeit mit der Woiwodschaft Schlesien als Partnerregion in Polen unverändert besondere Bedeutung zu. Auf der Grundlage der Gemeinsamen Erklärung über die Zusammenarbeit und den Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen vom 1. September 2000 werden auch 2003 gemeinsame Maßnahmen auf breiter Basis durchgeführt.

Die Kooperationen mit den Regionen Nishnij Nowgorod und Kostroma in der Russischen Föderation, mit den westrumänischen Kreisen Arad, Caras Severin und Timis sowie mit der Republik Belarus sollen fortgesetzt werden. Dabei geht es auch weiterhin vor allem um eine Abrundung erfolgreicher Projekte zur Strukturverbesserung und zur Verbesserung von Bildung und Ausbildung.

Die Partnerregionen in diesen Ländern benötigen weiterhin Hilfen zur Selbsthilfe, um den unverändert schwierigen Weg der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umgestaltung bewältigen zu können. Mit den regionalen Partnerschaften werden zugleich die Bemühungen der Regionen um Eigenständigkeit unterstützt und das außenwirtschaftliche Engagement des Landes gefördert.

Des Weiteren ist für Juni 2003 eine Landespräsentation in Moskau gemeinsam mit russischen Partnern geplant, mit der ein wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Austausch in vielfältiger Hinsicht eingeleitet werden soll, um dauerhaft die Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation zu intensivieren.

Auch die Zusammenarbeit mit Israel und den Autonomen palästinensischen Gebieten soll im Rahmen des Möglichen fortgesetzt werden. Die aktuelle Entwicklung in Deutschland und im Nahen Osten zeigt, wie wichtig es nach wie vor ist, die Friedensbemühungen im Rahmen der begrenzten Möglichkeiten des Landes zu fördern und den Aussöhnungsprozess zwischen der jüdischen und arabischen Bevölkerung durch geeignete Projekte zu unterstützen.

Schließlich sollen auch die Bemühungen fortgesetzt werden, in einem gewissen Rahmen zu einer projektbezogenen Zusammenarbeit mit der Türkei zu kommen.

Die Zusammenarbeit mit den nordeuropäischen Staaten ist ein neuer Schwerpunkt der Landesregierung. Die Besuche des Ministerpräsidenten 2001 in Schweden und 2002 Finnland haben bereits zu konkreten Kooperationsmaßnahmen und Gegenbesuchen geführt.

**Zu Titel 534 40**

**- Aufwendungen für das "Zentrum für Internationale Zusammenarbeit (CIC)" -**

Ansatz 2003: 255.700 Euro  
Ansatz 2002: 255.700 Euro

und

**zu Titel 686 40**

**- Zuschüsse für das "Zentrum für Internationale Zusammenarbeit (CIC)" -**

Ansatz 2003: 0 Euro  
Ansatz 2002: 0 Euro

Mit der Einrichtung des Center for International Cooperation Bonn – CIC Bonn - soll Bonn zu einem international anerkannten Standort für international orientierte und tätige Unternehmen, Verbände, Institutionen, Behörden, Vereine, Stiftungen usw. erhoben werden. Dieser Prozess muss aktiv gefördert und seine Ergebnisse international entwickelt werden. Sichtbarer Mittelpunkt des CIC werden das Internationale Kongresszentrum Bundeshaus Bonn und der angrenzende Campus der Vereinten Nationen im ehemaligen Regierungsviertel sein. Der Bund, das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Bonn fühlen sich diesem Ziel gleichermaßen verpflichtet und haben sich darauf verständigt, nach Beendigung der bis zur Jahresmitte 2001 vereinbarten "Arbeitsgemeinschaft Center for International Cooperation" in der Trägerschaft der Stadt Bonn eine Geschäftsstelle mit Dienstleistungs- und Koordinationsaufgaben zu installieren, deren Arbeit von einem „Kuratorium Center for International

Cooperation“ politisch und inhaltlich gesteuert und gefördert wird und die das CIC repräsentiert.

Personal, Arbeitsmittel und Projekte / Aktivitäten der Geschäftsstelle werden auf die Dauer von drei Jahren vom Bund, vom Land NRW und von der Stadt Bonn zu gleichen Teilen finanziell getragen, wobei die Erwartung besteht, dass sie sich nach Ablauf von drei Jahren weitestgehend selbst tragen wird.

Im Kuratorium und Präsidium ist das Land NRW durch die Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten vertreten; der Bund und die Stadt Bonn entsenden ebenfalls Vertreter in das Kuratorium, das im übrigen mit Repräsentanten wichtiger Unternehmen und Institutionen und Vertretern der Bereiche Wissenschaft, Kultur, Medien, Sport besetzt wird, die an der Entwicklung des CIC im Sinne der beschriebenen Ziele interessiert und dazu auch eigene Beiträge zu leisten bereit sind.

**Zu Titel 685 10**

**- Zuschuss zur Erhaltung der Gedenkstätte Auschwitz -**

Ansatz 2003: 102.300 Euro  
Ansatz 2002: 102.300 Euro

In der Ministerpräsidentenkonferenz am 25. März 1993 wurde beschlossen, dass sich die Länder an den Sanierungsmaßnahmen zur Erhaltung der Gedenkstätte Auschwitz mit einem Beitrag von insge-

samt 10 Mio. DM, verteilt auf die Jahre 1994 bis 1999, beteiligen. Die Aufteilung des Gesamtbetrages auf die Länder erfolgt nach dem Königsteiner Schlüssel.

Die bereitgestellten Mittel konnten nicht im vorgesehenen Zeitraum verausgabt werden, weil die Sanierungsprojekte einzeln mit der Leitung der Gedenkstätte Auschwitz abgestimmt werden mussten. Die Regierungschefin und die Regierungschefs der Länder haben sich im No-

vember 1999 darauf verständigt, den Zeitraum für die Mittelverwendung bis zum Jahr 2004 zu verlängern. Besondere Bedeutung hat in diesem Zeitraum die Konservierung der Zaunanlagen im Lager Birkenau und im Stammlager Auschwitz.

**Kapitel 02 050 - Kirchen, Religionsgemeinschaften und  
Weltanschauungsvereinigungen**

Gesamtansatz des Kapitels:

Ansatz 2003: 26.577.200 Euro  
Ansatz 2001: 25.398.200 Euro  
Mehr: 1.178.800 Euro

Im Kapitel 02 050 findet das Verhältnis des Landes zu Kirchen, Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen seinen haushaltsmäßigen Niederschlag.

Dem Land Nordrhein-Westfalen obliegen gegenüber den großen Kirchen zahlreiche, auf unterschiedliche Weise begründete Verpflichtungen zur Zahlung von Katasterzuschüssen, von Beihilfen zur Pfarrerbesoldung und für Dotationen. In der Regel handelt es sich um Ausgleichsverpflichtungen als Folge von Säkularisationen, die in Staatsverträge übernommen wurden, oder um gewohnheitsrechtliche Verpflichtungen.

Entsprechend dem am 1.12.1992 zwischen der Jüdischen Gemeinschaft in

NRW und dem Land geschlossenen Vertrag in der Fassung des zweiten Änderungsvertrages vom 25.04.2001 beteiligt sich das Land zur Erhaltung und Pflege jüdischen Kulturlebens an den laufenden Ausgaben der Jüdischen Gemeinschaft für deren religiöse und kulturelle Zwecke sowie für deren Verwaltung mit einem jährlichen Zuschuss. Als Ausfluss dieses Vertrages werden der Bau von Synagogen, jüdischen Gemeindezentren und die Durchführung von Sicherungsmaßnahmen an jüdischen Einrichtungen ebenfalls vom Land gefördert. Schließlich gewährt das Land auf der Grundlage einer Vereinbarung zwischen Bund und Ländern Beihilfen für die Unterhaltung der jüdischen Friedhöfe.

**Zu Titel 684 11**

**- Zuschüsse an die Evangelischen Kirchen -**

Ansatz 2003: 8.070.700 Euro  
Ansatz 2002: 7.984.700 Euro  
Mehr: 86.000 Euro

und

**zu Titel 684 12**

**- Zuschüsse an die Katholische Kirche -**

Ansatz 2003: 12.163.300 Euro  
Ansatz 2002: 12.051.300 Euro  
Mehr: 112.000 Euro

Die Staatsleistungen an die Evangelischen Kirchen und die Katholische Kirche werden in Form von Zuschüssen nach dem Kataster, als Dotation und als Beihilfe zur Pfarrerbesoldung erbracht. Sie sind auf besonderem Rechtsgrund beruhende

Leistungen; dabei handelt es sich nicht um solche im Sinne von Subventionen, Daseinsvorsorge oder sozialer Sicherung. Die Staatsleistungen an die Evangelischen Kirchen und die Katholische Kirche sind der Gruppe der staatlichen Ersatz-

leistungen im weitesten Sinne zuzuordnen. Sie bilden insbesondere den Ausgleich für Säkularisation. Die zugrundeliegenden staatlichen Ausgleichsverpflichtungen wurden später in Staatskirchenverträge übernommen.

Rechtsgrundlagen für die Zahlungen sind:

- an die Evangelischen Kirchen:

Artikel 5 des Vertrages der Evangelischen Landeskirchen mit dem Freistaat Preußen vom 11.5.1931 und Artikel 1 des Vertrages des Landes NRW mit der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Evangelischen Kirche von Westfalen vom 9.9.1957 und gegenüber der Lippischen Landeskirche gemäß Artikel 5 des Vertrages des

Landes NRW mit der Lippischen Landeskirche vom 06.03.1958;

- an die Katholische Kirche:

Vertrag des Freistaates Preußen mit dem Hl. Stuhl vom 14.6.1929 und der Vertrag des Landes NRW mit dem Hl. Stuhl vom 19.12.1956

Zu Rechtsgrund und Höhe der im einzelnen zu leistenden Zahlungen des Landes an die Kirchen hat die Landesregierung im Rahmen der Beantwortung der Kleinen Anfrage 2419 vom 2.2.1994 der Abgeordneten Frau Pazdziora-Merk (LT-Drucksache 11/7253) umfassend Stellung genommen.

#### Zu Titel 684 14

##### - Zuschüsse für jüdische Kultusgemeinden -

Ansatz 2003:	5.113.000 Euro
Ansatz 2002:	3.835.000 Euro
Mehr:	1.278.000 Euro

Rechtsgrundlage für die bei diesem Titel ausgebrachten Mittel ist der Vertrag vom 01.12.1992 zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein - Körperschaft des öffentlichen Rechts -, dem Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Westfalen-Lippe - Körperschaft des öffentlichen Rechts - und der Synagogen-Gemeinde Köln - Körperschaft des öffentlichen Rechts -.

Die in diesem Vertrag vorgesehene Landesleistung wurde mit Änderungsvertrag vom 18.02.1997 auf 5 Mio. DM jährlich, beginnend ab dem Jahr 1997, festgelegt. Diese Leistung wurde ab 1998 vertragsgemäß laufend den Veränderungen der Besoldung der Landesbeamten angepasst.

Mit dem zweiten Änderungsvertrag vom 25.04.2001 trägt die Landesregierung dem Umstand Rechnung, dass sich aufgrund einer verstetigten hohen Zuwanderung jüdischer Bürger aus den ehemaligen GUS-Staaten die Aufgaben der jüdischen Kultusgemeinden nachhaltig verändert haben. Durch die Aufgabenveränderung ist ein erheblicher finanzieller Mehrbedarf entstanden. Die Landesleistung wurde durch den o.a. 2. Änderungsvertrag für die Haushaltsjahre 2001 auf 3,0678 Mio €, 2002 auf 3,835 Mio € und 2003: 5,113 Mio € festgelegt.

Ab dem Haushaltsjahr 2004 soll der Betrag laufend entsprechend den Veränderungen der Besoldung der Landesbeamten angepasst werden.

Zu Titel 684 15

- Zuschüsse für die Unterhaltung der jüdischen Friedhöfe -

Ansatz 2003: 798.000 Euro  
Ansatz 2002: 779.200 Euro  
Mehr: 18.800 Euro

Nach der Vereinbarung zwischen Bund und den Ländern vom 21. Juni 1957 werden die Kosten für die Instandhaltung der verwaisten jüdischen Friedhöfe im Lande Nordrhein-Westfalen vom Bund und dem Land gemeinsam getragen.

Der Betrag ist auf der Grundlage von 1,02 € je m<sup>2</sup> Betreuungsfläche der geschlossenen und der offenen jüdischen Friedhöfe errechnet.

Der Bundesanteil (vgl. Titel 231 00) ist hier mitveranschlagt.

Mehr in Anpassung an die vergrößerte Betreuungsfläche:

2001: 759.683 m<sup>2</sup>

2002: 761.183 m<sup>2</sup> (+ 1.500 m<sup>2</sup> für eine neue Teilfläche der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf)

2003: 777.030 m<sup>2</sup> (+ 15.847 m<sup>2</sup> der Jüdischen Gemeinde Wuppertal).

### Vorbemerkungen

#### zu den Kapiteln 02 060 - Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen, 02 061 - Kulturwissenschaftliches Institut und 02 062 - Institut Arbeit und Technik:

Nach der Veröffentlichung der Evaluierungsergebnisse des Wissenschaftsrates sind das Wissenschaftszentrum NRW und seine Institute dabei, die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu prüfen und umzusetzen.

Sobald die Konzeption für die Neustrukturierung des Wissenschaftszentrums NRW und seiner Institute vorliegt, wird die Landesregierung den Landtag NRW über die Ergebnisse informieren.

Die folgenden Informationen geben weitgehend im Kern den "status quo" der Arbeits- und Organisationsstruktur des Wissenschaftszentrums NRW und seiner Institute wieder.

### Kapitel 02 060 - Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 2003: 4.829.900 Euro

Ansatz 2002: 4.962.400 Euro

weniger: 132.500 Euro

Darin enthalten ist der Zuschuss an das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (3.469.900 €) sowie

der bei Titelgruppe 60 ausgebrachte Ansatz „Zur Förderung von Gemeinschaftsprojekten der Institute des Wissenschaftszentrums“ (198.700 €).

#### Vergleichszahlen ohne das Wuppertal Institut:

Ansatz 2002: 1.360.000 Euro

Ansatz 2001: 1.368.500 Euro

weniger: 8.500 Euro

#### **1. Allgemeines**

Das Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (WZ NRW) besteht aus vier Instituten.

Dazu gehören neben dem Düsseldorfer Institut (WZ) das Kulturwissenschaftliche Institut im WZ NRW, Essen (KWI), das Institut Arbeit und Technik im WZ NRW, Gelsenkirchen (IAT) und das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im WZ NRW (WI).

Das Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf ist ein Institut, das den Dialog zwischen Wissenschaft und Technologie, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft fördert. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Beschäftigung mit ausgewählten Zukunftsthemen und der Frage nach dem Zusammenhang von technischer Innovation und gesellschaftlichen Entwicklungen. Das Wissenschaftszentrum organisiert hierzu Veranstaltungen

und gibt Dokumentationen heraus. Ferner richtet es Experten- und Arbeitskreise mit Vertretern von Hochschulen, Administra-

tion, des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft ein, begleitet diese wissenschaftlich und wertet die Ergebnisse aus.

## **Zur Organisationsuntersuchung und Evaluierung des Wissenschaftszentrums**

Die Firma Kienbaum hat im Jahre 1999 im Auftrag des Arbeitsstabs Aufgabenkritik des Finanzministers die vier Institute des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen untersucht.

Da deren Empfehlungen im Schlussbericht vom März 2000 sehr weitreichend waren und sich nur auf die Untersuchung der nicht-wissenschaftlichen Bereiche der Institute stützten, hat die Staatskanzlei Ende 2000 den Wissenschaftsrat gebeten, das Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen und seine Institute zu evaluieren.

Der Wissenschaftsrat hat im Mai 2002 seine Stellungnahme verabschiedet.

Die Landesregierung hat im Mai 2002 als Ziel die Erhaltung der bisherigen Standorte der Institute des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen erklärt. Sie will zusammen mit dem Wissenschaftszentrum die Chance nutzen, auf der Grundlage der vom Wissenschaftsrat entwickelten Kriterien und Empfehlungen die notwendigen Konsequenzen zu Umfang und Richtung einer inhaltlichen und organisatorischen Neustrukturierung des Wissenschaftszentrums zu ziehen.

### **1.1 Tätigkeitsfelder und Veranstaltungsformen**

Die Beschäftigung mit ausgewählten Zukunftsthemen erfolgt innerhalb der Arbeitsbereiche „Lebenswissenschaften“, „Neue Technologien“ und „Kultur-, Sozial- und Medienwissenschaften“. Das Wis-

wissenschaftszentrum bedient sich folgender Veranstaltungsformen, um wissenschaftliche Dialoge in Gang zu setzen und seine Arbeit der Öffentlichkeit zu vermitteln.

### **1.2 Arbeitskreise und Expertenrunden**

In den Arbeitskreisen und Expertenrunden des Wissenschaftszentrums treffen sich regelmäßig Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Verantwortliche aus Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur. In den Arbeitsgruppen wird kontinuierlich, befristet und ergebnisorientiert

zu ausgewählten Zukunftsthemen gearbeitet. Dabei besteht das Ziel darin, zukünftige Problemlagen frühzeitig zu erkennen, diese in die politische Diskussion einzubringen und – wenn möglich – Grundlagen für die Politikberatung zu erstellen.

### **1.3 Szenarien für morgen**

Unter dem Titel „Szenarien für morgen“ stellt das Wissenschaftszentrum die Bedeutung aktueller wissenschaftlicher, kultureller und gesellschaftlicher Trends für die Zukunft auf den Prüfstand. Auf kleine-

ren und mittelgroßen Veranstaltungen wird nach den Grenzen und Möglichkeiten einer verantwortungsvollen Zukunftsgestaltung gefragt.

### **1.4 CULTEC – Kultur und Technik im 21. Jahrhundert**

Innerhalb dieser größten und aufwändigsten Veranstaltungsreihe des Wissenschaftszentrums Düsseldorf werden in internationalem Rahmen wissenschaftliche, kulturelle und soziale Querschnittsthemen erörtert, die für eine langfristig

orientierte Politikgestaltung von Bedeutung sind. Durch Teilnehmerzahl, Rang der Vortragenden und die Medienresonanz hat diese Veranstaltungsreihe des Wissenschaftszentrums die größte Außenwirkung.



### 1.5 Jahreskongress

Neben den spezifischen Veranstaltungsreihen des Wissenschaftszentrums gibt es die gemeinsamen Jahreskongresse der Institute des Wissenschaftszentrums

NRW. Diese werden jährlich abwechselnd von den Instituten inhaltlich und organisatorisch ausgerichtet.

### 1.6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine zentrale Aufgabe des WZ. Sie wird wahrgenommen durch:

- gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit anlässlich eigener Kongresse und Tagungen,
- kleinere Informationsveranstaltungen zu ausgewählten Themen,
- Pressegespräche und -konferenzen zu ausgewählten Themen und
- eigene wissenschaftliche Publikationen.

lag des Wissenschaftszentrums. Auf diese Weise ist eine breite und medienspezifische Distribution der Publikationen gewährleistet.

Die Dokumentation zur Verleihung des Wissenschaftspreises 2002 erscheint in der 2. Jahreshälfte 2002.

2003 sollen folgende Periodika herausgegeben:

- DAS MAGAZIN (viermal jährlich)
- monatlicher Pressespiegel und Halbjahrespressespiegel
- Jahrbuch 2002/2003
- Newsletter.

Die Homepage informiert zum einen über Arbeit und laufende Projekte des Wissenschaftszentrums NRW. Zum anderen haben die Internetseiten auch Servicefunktion. Ein neu eingerichteter Wissenschaftsticker bietet Zugriff auf die wichtigsten Online-Wissenschaftsseiten. Über eine Linksammlung, die thematisch im Zusammenhang mit den verschiedenen Arbeitsschwerpunkten des Wissenschaftszentrums steht, können schnell und übersichtlich News aus Wissenschaft und Forschung abgerufen werden. Der datenbankgestützte biomedizinische Informationsdienst bietet Zugang zu Informationen zu den Themenbereichen Gentherapie und Stammzellen, und ermöglicht die Abfrage von Gesetzestexten zu den Bereichen Patentrecht/Biopatente, Keimbahntherapie und Präimplantationsdiagnostik. Die Angebotsstruktur umfasst 260 Datensätze.

Das Wissenschaftszentrum ist bestrebt, die Ergebnisse seiner Expertenrunden und Veranstaltungen möglichst schnell und zielgruppenorientiert zu publizieren.

Die Dokumentationen, Sammelbände und Studien erscheinen zum Teil in großen Publikumsverlagen, zum Teil im Eigenver-

### 1.7 Veranstaltungen

Das Wissenschaftszentrum vermittelt seine Zukunftsthemen auf Kongressen einem größeren Publikum, um auf diese Weise öffentliche Dialoge in Gang zu setzen. Für das Jahr 2003 sind folgende Themenschwerpunkte vorgesehen:

soll mit Hilfe renommierter Experten an die internationale Diskussion zu diesen Themen angeschlossen werden.

In größeren Veranstaltungen wird sich das Wissenschaftszentrum mit den Themenbereichen "Globalisierung", "Zukunft der Netzgesellschaft" sowie dem Thema "Gewalt als Zivilisationsproblem" auseinandersetzen. Bei allen Veranstaltungen

Weitere Themenkomplexe bilden Zukunftsfragen im Umfeld von Bildung und Erziehung, so wie die Frage nach den kulturellen und sozialen Kontexten von Gewalt. Innerhalb des Schwerpunktes Lebenswissenschaften wird das Wissenschaftszentrum im Jahre 2003 mehrere "Szenarien für morgen" durchführen. Diese Veranstaltungen werden sich mit den

Themenkomplexen Reproduktionsmedizin, Pharmakogenomik und mit aktuellen Fragen der Stammzellforschung beschäftigen. Dabei wird eine enge Kooperation mit dem nordrhein-westfälischen Kompetenznetzwerk Stammzellen erfolgen.

Innerhalb des Arbeitsbereichs "Neue Technologien/Technologiepolitik" wird die Frage nach der Sicherheit in Datennetzen, die Auseinandersetzung mit Förderstrukturen innerhalb der Nanotechnologie und eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem neuen Förderprogramm IT-Forschung 2006 einen Arbeitsschwerpunkt bilden. Diese Themenbereiche werden in unterschiedlichen Veranstaltungsformen bearbeitet werden.

Der Wissenschaftspreis des Industrie-Clubs Düsseldorf e.V. und des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen zeichnet die Arbeit junger nordrhein-westfälischer Forscherinnen und Forscher aus, durch die die Lücke zwischen Grundlagenforschung und Anwendungsbezug geschlossen wird. Im Jahre 2003 wird der Preis auf dem Gebiet Neurowissenschaften verliehen werden. Ausgezeichnet werden dabei Arbeiten zum Thema "Visualisierung von Hirnmechanismen beim Menschen". Die Preisverleihung wird voraussichtlich im Mai/Juni 2003 im Industrie-Club Düsseldorf stattfinden. Begleitende wissenschaftliche Veranstaltungen werden das Preisthema vorzeitig in die Öffentlichkeit hineinvermitteln und vertiefen.

### **1.8 Zusammenarbeit der Einrichtungen des Wissenschaftszentrums NRW**

Für die Zusammenarbeit der Institute des Wissenschaftszentrums NRW sind folgende Punkte von Bedeutung:

- die Abstimmung der Arbeit der Institute in regelmäßig tagenden Präsidiumssitzungen unter dem Vorsitz des Präsidenten des WZ NRW,
- die ebenfalls monatlich tagende Runde der Geschäftsführer und Verwaltungsleiter/innen der Institute,
- gemeinsame Veranstaltungen (z.B. Kongresse, Tagungen etc.),
- die Herausgabe gemeinsamer Veröffentlichungen und
- die Durchführung von Verbundprojekten.

Im Jahre 2002 wird innerhalb des Verbundprojektes „Europäische Netze“ die Abschlussveranstaltung durchgeführt. Das Institut Arbeit und Technik wird im Laufe des Jahres 2002 die Ergebnisse zum Thema "Balanced Scorecard" vorlegen und zur Diskussion stellen. Die Institute des Wissenschaftszentrums diskutieren und evaluieren zur Zeit die Themen für die kommenden Verbundprojekte. Der Jahreskongress des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen wird im Jahr 2003 unter der Federführung des Wissenschaftszentrums in Düsseldorf stattfinden. Geplantes Schwerpunktthema bildet "Die Zukunft der Metropolen".

## **2. Ausgaben**

### **2.1 Personalausgaben**

Keine Veränderungen.

**Siehe nachfolgende Personalübersichten.**

## Übersicht

### über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2003

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2003	2002		beamtete Hilfskräfte	Angestellte	Arbeiterinnen und Arbeiter
					am 31.07.2002		
1	2	3	4	5	6	7	8
B 10	Staatssekretär						
B 7	Ministerialdirigent/in						
B 4	Ltd. Ministerialrat/ Ltd. Ministerialrätin						
B 2	Ministerialrat/Ministerialrätin						
A 16	Ministerialrat/Ministerialrätin						
A 15	Regierungsdirektor/in	1	1	1			
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin						
A 13	Regierungsrat/ Regierungsrätin						
		1	1	1			
A 13	Oberamtsrat/Oberamtsrätin						
A 12	Amtsrat/Amtsärztin						
A 11	Regierungsamtmann/ Regierungsamtfrau						
A 9	Regierungsinspektor/ Regierungsinspektorin						
A 9	Regierungsamtsinspektor/in						
A 5	Oberamtsmeister/in						
	Insgesamt	1	1	1			

**Anmerkungen:**

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.2002 eingewiesen waren.

## Übersicht

über die beamteten Hilfskräfte für das Haushaltsjahr 2003

Bes.-Gruppe bzw. Bezeichnung  (Jede Gruppe ist besonders auf- zuführen)	Stellen für beamtete Hilfskräfte			Zahl der auf freien		
	2003	2002	Istbesetzung am 31.07.2002	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte	
				geführten		
			beamtete Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter	
	<b>a) Beamtinnen und Beamte zur Anstellung (z.A.)</b> [Regierungsräte (z.A.), Inspektoren (z.A.) Assistenten (z.A.) Regierungsrätinnen (z.A.) Inspektorinnen (z.A.), Assistentinnen (z.A.) usw.]					
Zusammen a)						
	<b>b) sonstige Beamtinnen und Beamte</b> [Beamtinnen und Beamte im einstweiligen Ruhestand, Beamtinnen und Beamte, die von anderen Behörden (Kapiteln) zur Hilfeleistung abgeordnet oder beurlaubt sind usw.]					
Zusammen b)						
Insgesamt						

**Anmerkungen:**

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.2002 eingewiesen waren.

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2003

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	2003	2002	Istbesetzung am 31.07.2002	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
				geführten		
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
AT	1	1	1			
BAT						
I						
Ia	4	4	4			
Ib	1	1	1			
Ila/III						
III/IVa						
IVa						
IVb	1	1	1			
IVb/Vb						
Vb						
Vb/Vc	2	2	2			
Vc						
Vc/VIb						
VIb						
VIb/VII						
VII/VIII	1	1	1			
IXa/IXb						
XIb/X						
	9	9	9			
Vollbeschäftigte außertarifliche Angestellte	1	1	1			
Zusammen	10	10	10			
Auszubildende	---					

1. AT nach B 2 für den Wissenschaftlichen Geschäftsführer.

## 2.2 Zuweisungen und Zuschüsse

### Zu Titel 685 20

#### - Zuschuss an die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen -

Ansatz 2003:	3.469.900 Euro
Ansatz 2002:	3.593.900 Euro
Weniger:	124.000 Euro

#### **1. Allgemeines**

Die Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH hat ihre Arbeit im April 1991 aufgenommen. Der Gesellschaftervertrag weist dem Institut die Aufgabe der Förderung von Maßnahmen und Initiativen zur Sicherung der Klimasituation, zur Verbesserung der Umwelt und zur Energieeinsparung als Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und praktischer Umsetzung zu.

Zur Verwirklichung dieser Ziele soll das Institut externen Sachverstand aus Wissenschaft und Wirtschaft begrenzt einbinden, nutzen und interdisziplinär zusammenführen, um Forschungsergebnisse in Strategien und Initiativen zum Schutz von Klima und Umwelt umzusetzen.

Das Institut soll im Rahmen dieser Aufgabenstellung insbesondere

- Sekundäranalysen durchführen,
- Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bündeln,
- das international vorhandene Wissen einbinden,
- den Dialog zwischen allen Beteiligten organisieren und
- umsetzungsorientierte Konzepte erarbeiten und in die Öffentlichkeit bringen.

Das Institut erarbeitet Ansätze für eine ökologisch, ökonomisch und sozial zukunftsfähige Entwicklung.

In den Jahren 1998/1999 hat die Firma Kienbaum im Auftrag des Arbeitsstabes Aufgabenkritik des Finanzministers die Organisation der nicht-wissenschaftlichen

Bereiche des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen und seiner Institute untersucht.

Da deren Empfehlungen im Schlussbericht vom März 2000 sehr weitreichend waren und sich nur auf die Untersuchung der nicht-wissenschaftlichen Bereiche der Institute stützten, hat die Staatskanzlei Ende 2000 den Wissenschaftsrat gebeten, das Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen und seine Institute zu evaluieren.

Der Wissenschaftsrat hat in seiner Sitzung im Mai 2002 seine Stellungnahme verabschiedet. Für das Wuppertal Institut empfiehlt der Wissenschaftsrat eine grundlegende Neukonzipierung auf einer verbesserten wissenschaftlichen Grundlage. Die Landesregierung hat im Mai 2002 als Ziel die Erhaltung der bisherigen Standorte der Institute des Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen erklärt und darüber hinaus für das Wuppertal Institut eine Neukonzipierung und Neustrukturierung angekündigt. Sie will mit dem Wuppertal Institut weiterhin wichtige Beiträge zur nationalen und internationalen Umweltpolitik leisten.

Mit der Neukonzipierung und Neustrukturierung wurde im Sommer 2002 begonnen.

#### **1.1 Abteilung Klimapolitik**

Die Abteilung wird auch im Jahre 2003 an nationalen und internationalen Strategien der Klimapolitik sowie an Operationalisierungskonzepten einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung arbeiten. Dabei werden die Politikanalyse und Um-

setzungsfragen weiter in den Vordergrund treten.

#### *Internationale Klimapolitik und Völkerrecht*

Das Wuppertal Institut hat seit vielen Jahren die klimapolitischen Verhandlungen zur Weiterentwicklung der Klimarahmenkonvention gefördert und unterstützt. Da das in Kioto vereinbarte Protokoll in vielen Punkten der Konkretisierung bedarf, reicht der Forschungsbedarf bis weit ins 21. Jahrhundert hinein. Die Abteilung wird sich insbesondere mit Fragen der Implementierung eines Systems der Emissionszertifikate beschäftigen. In Kooperation mit dem Bundesumweltministerium wird die Arbeit innerhalb der Koordinationsstelle für die gemeinsame Umsetzung (Joint Implementation) von Verpflichtungen fortgeführt. Dabei rückt im Jahr 2003 die Beratung von Wirtschaftsunternehmen und Nichtregierungsorganisationen auf nationaler und NRW-Ebene in den Fokus der Arbeit. Des Weiteren werden die Forschungsaktivitäten im Bereich Bodensenken ausgeweitet.

#### *Ökonomische Instrumente / Ökologische Steuerreform*

Die Abteilung will die Chance nutzen, das Thema „ökonomische Instrumente“ mit der Fortentwicklung des Klimaschutzregimes zu akzentuieren. Konzeptionell geht es um die Entwicklung von steuerlichen Instrumenten, die das Dilemma zwischen Umweltfreundlichkeit und einer möglichen Bedrohung der Wettbewerbsfähigkeit reduzieren oder lösen können. Das „Wuppertal Bulletin zu Instrumenten der Klima- und Umweltpolitik“ wird auch im Jahr 2003 erscheinen.

#### *Agrarumweltpolitik, Wasserpoltik, Nachhaltige Regionalentwicklung*

Neben der Klimapolitik als dem zentralen Forschungsthema der Abteilung stellt auch die nationale und europäische Agrarumweltpolitik seit mehreren Jahren ein wichtiges Forschungsfeld der Klimaabteilung dar. Dies umfasst sowohl die Politikanalyse, als auch die Betrachtung ihrer Einflüsse auf die regionale und lokale Ebene. Aktuell rückt ein weiteres Themenfeld in den Fokus – die Wasserpoltik.

Dieses Themenfeld weist gleichermaßen enge Bezüge zur Klimapolitik (Wasser-  
verfügbarkeit) wie auch zur Agrarpolitik (Wasserqualität) auf. Von besonderem Interesse sind hierbei die Synergien, die sich aus der parallelen Bearbeitung und dem Vergleich der verschiedenen Regime in der Klima-, Agrar- und Wasserpoltik ergeben.

#### **1.2 Abteilung Stoffströme und Strukturwandel**

Nachdem in den früheren Jahren die Erfassung des gesellschaftlichen Stoffwechsels und die Ableitung von Indikatoren nachhaltiger Entwicklung in physischen Einheiten im Vordergrund standen, werden nun auch monetäre Bewertungsgrundsätze in die Arbeit einbezogen. Das Ziel besteht nach wie vor darin, die physische Basis unserer Wirtschaft in ihrer Struktur, ihrem Umfang und ihrer Tragfähigkeit nachhaltig zu gestalten. Zu diesem Zweck bedarf es auf verschiedenen Planungs- und Handlungsebenen geeigneter Informationen für die verschiedenen Akteure. Das Hauptanliegen der Abteilung ist, hierfür die richtigen Informationssysteme und Entscheidungshilfen zu entwickeln. Die Schwerpunkte der Arbeit in den Projektbereichen sind:

#### *Stoffstromanalyse und Ressourcenmanagement*

Schwerpunkt der Arbeiten ist weiterhin die Analyse des Ressourcenverbrauchs und des Stoffdurchsatzes von Wirtschaftsräumen auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene. Die hierzu von der Abteilung entwickelten Methoden werden im internationalen Kontext weiterentwickelt, insbesondere im Hinblick auf die Bewertung von Teil-Stoffflüssen und von politikrelevanten Empfehlungen für ein integriertes Ressourcenmanagement. Weitere Schwerpunkte dieses Projektbereiches sind nachhaltiges Wassermanagement und die Weiterentwicklung von Infrastruktursystemen.

Das Institut ist Mitglied des Environmental Topic Centre on Waste and Material Flows (ETC-WMF) – einer neu gegründeten Einrichtung der Euro-päischen Umweltagentur. Die Aufgabe der Arbeits-

gruppe hier wird sein, die Stoffstrom-Perspektive in das Berichts- und Informationssystem des ETCs mit einfließen zu lassen. Ziel ist die Förderung von Abfallvermeidung und eines effizienten, nachhaltigen Konsums von Rohstoffen mit Hilfe von umweltverträglichen Materialmanagementsystemen.

Schließlich werden wir den Aufbau eines europäischen Netzwerks in Gang setzen, welches die politikrelevanten Aspekte des gesellschaftlichen Stoffwechsels untersuchen wird.

#### *Umweltrechnungen und Nachhaltigkeitsanalyse*

Wie der Millennium-Bericht des UN Generalsekretärs feststellt, ist der 'sicherste Weg' zur Integration von Umwelt und Wirtschaftspolitik die Erstellung einer umweltökonomischen Gesamtrechnung (UGR). Die Abteilung wird sich weiterhin der Weiterentwicklung und Implementierung der UGR in Europa, Deutschland und Nordrhein-Westfalen widmen. Aus dem Vergleich von Stoffstromanalysen mit den Indikatoren der UGR werden Kriterien und Instrumente einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet werden.

Im Rahmen des Agenda 21-Programms von Nordrhein-Westfalen wurde ein Antrag auf die Entwicklung einer regionalen UGR gestellt. Damit sollen die Kosten des Abbaus von natürlichen Rohstoffen sowie der Umweltbelastungen erfasst werden, mit dem Ziel, den Erfolg des Landes auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung messbar zu machen.

#### *Umwelleistungsbewertung, Kostenmanagement und Berichterstattung*

Die Verknüpfung von physischen und monetären sowie von micro- und meso/macro-bezogenen Umwelleistungs-Indikatoren und ihre nachhaltigkeitsbezogene Bewertung steht nach wie vor im Vordergrund des Arbeitsschwerpunktes „micro-macro-links“.

#### *Globalisierung und nachhaltige Entwicklung*

In diesem Projektbereich werden die Auswirkungen und Chancen der Globalisierung auf den Umweltschutz und die

Wirtschaftsentwicklung untersucht. Im Blickpunkt stehen die Wechselwirkungen zwischen Umweltschutz und den Finanzmärkten, die Möglichkeiten für einen nachhaltigen Konsum durch veränderte Märkte, neue Informationstechnologien und die Entwicklung entsprechender marktwirtschaftlicher Steuerungsmechanismen zur Senkung des Ressourcenverbrauchs bei offenen Märkten.

#### *Europäische Umweltintegration*

In diesem Projektbereich werden zur Zeit zwei Forschungsprojekte bearbeitet:

- AIRP (Adaptive Integration of Research and Policy for Sustainable Development) im Auftrag der Europäischen Kommission
- POINT 3D (Politikintegration in den 3 Dimensionen, Integration von Nachhaltigkeitszielen in sektorale Politiken) im Auftrag des Bundesministerium für Bildung und Forschung, BMBF

Im Rahmen des Globalisierungsprojektes des Instituts wird ein Beitrag zur Politikintegration der Vereinten Nationen geleistet.

#### *Umweltkommunikation und Bildung für Nachhaltigkeit*

Die Vermittlung von nachhaltigen Denk- und Verhaltensweisen an Kinder und Jugendliche ist der Schwerpunkt dieses Projektbereichs. Wir planen nun den Dialog zwischen der Jugend und den Betrieben mit Hilfe eines Gemeinschaftsprojektes zusammen mit der Arbeitsgruppe Ökoeffizienz & Zukunftsfähige Unternehmen. Angesichts der Beliebtheit neuer Kommunikationstechnologien werden wir darüber hinaus eine intensivere Nutzung des Internets für die Verbreitung des Nachhaltigkeitsgedanken in Schulen fördern.

#### *Informations- und Kommunikationstechnologien*

Die institutsübergreifende Arbeitsgruppe wird sich weiterhin mit der Bewertung von Umwelteinflüssen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien und den sozialen und kulturellen Herausforderungen, die eine nachhaltige Entwicklung mit sich bringt, beschäftigen.



Ferner werden wir das Phänomen des digitalen Nord-Süd-Gefälles untersuchen.

#### *East-Timor*

Es ist geplant, dem jüngsten Staat der Weltgemeinschaft auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung beratend beizustehen. Ein Kooperationsprojekt mit Zero-Emission-Research-Initiative (ZERI) soll einen internationalen Rat für die nachhaltige Entwicklung des Landes aufbauen.

### **1.3 Abteilung Energie**

Leitfragen für die wissenschaftliche Arbeit sind:

- Wie könnte ein zukunftsfähiges Energiesystem aussehen? Zukunftsperspektiven, Zielsystem, Szenarien
- Wie kann der Übergang in ein zukunftsfähiges Energiesystem gestaltet werden? Rahmenbedingungen und Instrumente, Technologien, Akteure
- Wie laufen Veränderungsprozesse in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik ab? Sozio-ökonomische Umsetzungsforschung
- Wie können Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Entwicklung des Energiesystems verbreitet werden? Informationsvermittlung, Transfer von Forschungsergebnissen, Bildung, Qualifizierung

Unter diesen Leitfragen werden die fünf Lösungswege für den Übergang in ein zukunftsfähiges Energiesystem betrachtet:

- Energiewirtschaftlicher Rahmen,
- Sektor- und technologiespezifische Instrumente,
- Ökoeffiziente und Energiedienstleistungen,
- Klimaschutz- und Innovationsstrategien,
- Effizienztechniken und Zukunftstechnologien

Die Arbeit der Abteilung Energie verbindet dabei die wissenschaftliche Analyse mit der Suche nach konkreten Lösungen für Probleme aus der Praxis.

Besonders hingewiesen werden soll auf sieben neue Themenfelder, die 2002/2003 systematisch erschlossen und weiterentwickelt werden. Sie sind das Ergebnis des Diskussionsprozesses zur Weiterentwicklung und Evaluierung der Forschungsstrategie der Abteilung Energie. Im Folgenden wird kurz skizziert, was Inhalt des Themenfelds ist bzw. welche Forschungs- bzw. Umsetzungslücke dadurch geschlossen werden soll, was schon getan wurde, und was noch getan werden soll.

#### *Agenda-Setting EDL/Energieeffizienz*

Zentrale Themen der deutschen Energie- und Klimapolitik der letzten Jahre waren erneuerbare Energien und KWK, d.h. das Energieangebot. Aktivitäten zur Energieeffizienzsteigerung müssen jetzt wieder verstärkt auf die Agenda gesetzt werden, denn auch im liberalisierten Energiemarkt ist Energieeffizienz rentabel und so das größte und kostengünstigste Potenzial zum Klimaschutz. Deshalb wurde eine Energieeffizienz-Kampagne zunächst auf Bundesebene gestartet (Gespräche mit wichtigen Stakeholdern, Broschüre etc.); weitere Aktivitäten sollen folgen.

#### *Markttransformation zu mehr Energieeffizienz am Beispiel Pumpeneffizienzprogramm und hydraulische Optimierung*

Würden bundesweit alle 20 Mio. Umwälzpumpen durch hocheffiziente Pumpen ersetzt, könnte dies in Verbindung mit einem hydraulischen Abgleich pro Jahr eine Einsparung von ca. 8 bis 10 Mrd. kWh Strom und etwa 10 % der Wärme erbringen. Gegenwärtig verhindern Wissens- und Umsetzungsdefizite die Ausschöpfung dieser Potenziale. Deshalb wird ein Erfahrungsaustausch zwischen einschlägigen Akteuren organisiert. Daran anschließend soll gemeinsam mit den Akteuren eine praxisnahe Effizienzstrategie entwickelt und angestoßen werden.

#### *Dezentrale Energienetze/ Versorgungssysteme*

Die zunehmende Dezentralisierung der Stromversorgung wird in den kommenden Jahren einen tiefgreifenden Strukturwan-

del der Energiewirtschaft bewirken. Trotz der hohen strategischen Bedeutung dieses Veränderungsprozesses gibt es bislang relativ wenige systemorientierte Ansätze aus Energiewirtschaft oder Politik zur Gestaltung dieses Prozesses. Ziel ist es deshalb, wesentliche Probleme zu identifizieren, systemanalytisch zu untersuchen und strategische Handlungsoptionen für Energiewirtschaft und Politik abzuleiten. Ein erster Erfolg ist die Initiierung der AG „Dezentrale Energiesysteme“ (Landesinitiative Zukunftsenergien). In Planung sind: ‚policy-paper‘ und eine szenariobasierte Systemstudie.

#### *Stadt der Zukunft*

Ziel ist es, die bisherigen Arbeiten der Abt. E in den Gesamtzusammenhang „Stadt der Zukunft“ einzuordnen und bestehende Forschungsprogramme unter diesem neuen Blickwinkel auch vor dem Hintergrund des Weltgipfels in Johannesburg zu sichten. Außerdem sollen noch stärker als bisher die Berührungspunkte und Synergien im Institut herausgearbeitet werden. Dazu ist ein WI-interner Workshop geplant. Anschließend kann die weitere Strategie der Abt. Energie innerhalb des Themenfeldes festgelegt werden.

#### *Nachhaltigkeitsmonitoring*

Um Nachhaltigkeits-Engagement dauerhaft durchzuhalten und zielkonform weiterzuentwickeln, bedarf es einer „Messlatte“, die den Akteuren Hinweise darüber gibt, wo Defizite bestehen, ob die bisherigen Aktionen in die richtige Richtung führen und ob auch messbare Erfolge zu verzeichnen sind. Ziel ist es deshalb, vorliegende Ansätze zum Monitoring von Nachhaltigkeitsindikatoren zu vergleichen, Synergiepotentiale zu identifizieren und den Bedarf möglicher Nutzer zu identifizieren. Daraus soll zunächst (auf bestehenden Ansätzen aufsetzend) ein auf die Bedürfnisse unterschiedlichster Nutzer anpassbares EDV-gestütztes Instrumentarium zur Energie- und Emissionsbilanzierung entwickelt werden.

#### *Internationale Nachhaltigkeitskooperation – Schwerpunkt Energie*

Nachhaltige Regionalentwicklungsstrategien im Energiebereich verbinden Umweltschutz mit der Sicherung und Schaf-

fung von Arbeitsplätzen, erhöhen die Innovationskraft einer Region und verbessern die Lebenssituation der Bevölkerung. Ziel ist es, Nord-Süd-Kooperationen zu initiieren und dabei beratend und evaluierend tätig zu werden und Lerneffekte für Entwicklungs- aber auch Industrieländer zu erzielen (gegenseitiges Lernen).

#### *Models of Change*

Ziel ist es, ein Verständnis für Strukturen, Interaktionen und Triebkräfte zu gewinnen, die Veränderungsprozesse in Richtung nachhaltiger Energiesysteme bestimmen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Untersuchung der Randbedingungen und Einflussfaktoren erfolgreicher Prozesse bei der Veränderung von Organisationen und Märkten. Auf der Grundlage vor allem qualitativ-empirischer Analysen werden verallgemeinerbare Aussagen zu typischen Prozessverläufen und Akteurskonstellationen gewonnen, die als Ansatzpunkte und Leitlinien für politische Handlungsstrategien nutzbar gemacht werden können.

#### **1.4 Abteilung Verkehr**

Im Netzwerk der Forschungsstellen und sonstigen fachlich-wissenschaftlichen Einrichtungen, die an der Konzeptionierung und Operationalisierung, in Beispielen auch an der Realisierung des Leitbildes „Nachhaltige Mobilität“ arbeiten, steht die Verkehrsabteilung im Unterschied zu Universitätsinstituten, mit denen vielfältige Kooperationen bestehen, an der Schnittstelle von Wissenschaft, politischer Rahmensetzung und Umsetzung. Für diese Positionierung ist ein integrativer Systemansatz erforderlich, der den Überblick über die Erkenntnisse relevanter Wissenschaftsdisziplinen wahrt und diese in ihren Wirkungsbeiträgen einordnet. Leitfragen der Arbeit sind:

- Welche Anforderungen sind an ein nachhaltiges Mobilitätssystem zu stellen?
- Wie verändert sich der Verkehrssektor unter dem Einfluss von gesellschaftlichen Trends und Entwicklungen anderer Wirtschaftssektoren?
- Welche Gestaltungsansätze und Instrumente für nachhaltigere Mobilität gibt es?

- Wie kann nachhaltigere Mobilität umgesetzt werden?

Im Gesamtverbund des Systemansatzes zu nachhaltiger Mobilität, also gemeinsam mit den fahrzeugtechnischen und verkehrsorganisatorischen Innovationen, stellen Verkehrsvermeidung und Verkehrsverlagerung diejenigen Handlungsansätze dar, die am weitesten in die Organisation und die Raumorientierung der privaten Haushalte bzw. – bei dem Wirtschaftsverkehr – in die Produktions- und Distributionsstrukturen der Wirtschaft hineinwirken. Sie erfordern weiterhin ein besonders großes Maß an disziplinen- und sektorübergreifender Erkenntnisgewinnung, während die fahrzeugtechnischen und verkehrsorganisatorischen Ansätze weitgehend innerhalb der traditionellen Technik- und Verkehrsforschung bearbeitet werden können.

Im Rahmen der Neukonzeptionierung der Institutsarbeit insgesamt wird zu diskutieren sein, ob die vertiefte Befassung mit technischen Innovationen – insbesondere mit Emissionsminderungstechniken, neuen Antrieben und alternativen Kraftstoffen – zukünftig schwerpunktmäßig mit der Energieabteilung zusammen behandelt wird. Im Kontext der Szenarienarbeiten würden dann die Ergebnisse derartiger Bewertungen aufgenommen werden. Die Verkehrsabteilung würde sich mit Blick auf die Strukturinnovationen schwerpunktmäßig mit den Interaktionen von Raumstrukturen, gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Mobilitätsverhalten befassen. Mit dem seit längerem verfolgten Arbeitsansatz, innovative Mobilitätslösungen zu entwickeln, deren Tragfähigkeit in Modellprojekten zu testen, und die Erkenntnisse auf die Makroebene zur Formulierung von Politikstrategien zurück zu spiegeln, verbindet sich die Erwartung einer verbesserten Akzeptanz derartiger Innovationen.

Die Arbeitsschwerpunkte 2003 können vor diesem Hintergrund wie folgt präzisiert werden:

- Ableitung von Handlungszielen für einen nachhaltigeren, insbesondere ökologisch verträglicheren Verkehr aus Qualitätszielen (u. a. in Form von loka-

len und regionalen Belastungsgrenzen und Minderung von global wirkenden Treibhausemissionen), zur Anwendung kommen quantitative und qualitative Szenarien;

- Analyse der Auswirkungen dominanter gesellschaftlicher Entwicklungstrends wie beispielsweise Individualisierung, Veränderungen der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung, Globalisierung und Altersaufbau der Bevölkerung auf die Raumentwicklung und den Verkehrssektor;
- Empirische Forschung zu Verkehrswachstum/Verkehrsmittelwahl, Schwerpunkte sind Stadtverkehr und Verhalten der privaten Verkehrsnachfrager;
- Konzeption von Interventionsmöglichkeiten in die Raum- und Verkehrsentwicklung auf der Ebene der Rahmenbedingungen (u. a. Kosten des Verkehrs, ÖPNV-Finanzierung), der Planungsinstrumente (u. a. Plan-UVP/Strategische Umweltfolgenabschätzung) und der Infrastrukturentwicklung;
- Wirkungsforschung bei der Durchführung von Modellprojekten zu Mobilitätsmanagement, Mobilitätsdienstleistungen und flexiblen neuen Bedienungsformen des ÖV, dabei Analyse von Akzeptanz und Ausbreitungschancen innovativer Lösungen und Hochrechnung auf den Gesamtverkehr und dessen Umwelteffekte;
- Mitwirkung an Projekten zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in sog. Drittweltländern, insbesondere wenn globale Umweltprobleme (z. B. Treibhauseffekt) berührt werden und daher Rückwirkungen auf Industrieländer zu beachten sind.

Bei der Bearbeitung der Themenschwerpunkte werden die grundfinanzierten Personalressourcen durch die Akquisition von Drittmitteln wesentlich erweitert; dies ermöglicht die Schaffung von Arbeitsplätzen insbesondere für Nachwuchswissen-

schaftler und die Unterstützung ihrer (weiteren) akademischen Qualifikationen.

### **1.5 Arbeitsgruppe Neue Wohlstandsmodelle**

#### *Zukunft der Arbeit*

Erwerbsarbeit gilt nicht mehr als die einzig relevante Quelle von Wohlstand und Wohlfahrt; heute wird stärker beachtet, dass die gewerbliche und staatliche Güterproduktion durch Eigenarbeit und Bürgerarbeit teils ermöglicht, teils ergänzt wird. Die Arbeiten der Arbeitsgruppe widmen sich der Bedeutung der ehrenamtlichen/bürgerschaftlichen Gemeinschaftsarbeit für die Wohlfahrt in Industrieländern (Schwerpunkt: Deutschland) und der Funktion der land- und hauswirtschaftlichen Subsistenzarbeit für die nachhaltige Entwicklung in Transformationsländern (Schwerpunkt: Europäische Peripherie).

Strukturwandel und Modernisierung bieten in Nordrhein-Westfalen verschiedene Anknüpfungspunkte – eine Untersuchung der Strukturen der ehrenamtlichen/bürgerschaftlichen Gemeinschaftsarbeit in Köln, Aufbau eines Netzwerkes für Geschlechterforschung in der Arbeit oder die Analyse von dezentralen Ver- und Entsorgungsstrukturen.

#### *Rechtes Maß und Konsumwohlstand*

Der Satz „Der Luxus von heute ist der Massenwohlstand von morgen“ verändert seinen Gehalt, weil der Luxus sich mehr den immateriellen Gütern zuwendet. Dieser Prämisse gehen wir in einem Projekt nach, das der Analyse von Suffizienzstrategien im privaten Haushalt gewidmet ist sowie in einem institutsweiten Projekt zum Thema Suffizienz.

#### *Globalisierung/Ökologie / Gerechtigkeit*

Anknüpfend an die Arbeiten über „zukunftsfähige Globalisierung“, Klimapolitik und Wohlstandsverständnis im Süden und Norden beteiligt sich die AGNW mit mehreren Mitarbeiter/-innen am institutsweiten Globalisierungsprojekt.

#### *Event-Kultur*

Ein Projekt widmet sich der Untersu-

chung, inwieweit die aufkommende Nachhaltigkeitskultur mit der bestehenden Tendenz zur Favorisierung kurzfristiger Ereignisse wie Festivals, Messen, Ausstellungen etc. zu vereinbaren ist. Zusammen mit Partnern aus der Event-Branche werden Maßnahmen entwickelt und getestet, die Ausrichtung von Großereignissen nachhaltiger zu gestalten.

### **1.6 Arbeitsgruppe Ökoeffizienz & Zukunftsfähige Unternehmen (AGZU)**

Die Forschungsagenda der Arbeitsgruppe Ökoeffizienz & Zukunftsfähige Unternehmen konzentriert sich auf unternehmensbezogene Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung. Hier arbeitet die Gruppe in nationalen wie internationalen Netzwerken an der Analyse der Problemfelder, der Umsetzung und dem Transfer der Ergebnisse zu den Zielgruppen Unternehmen, Verbände, Politik.

Für 2003 zeichnen sich folgende Schwerpunkte ab:

#### *Ressourcenproduktivität*

Die Steigerung der Ressourcenproduktivität als ein Ziel nachhaltigen Wirtschaftens von Unternehmen gewinnt sowohl in der internationalen Diskussion als auch bei Unternehmen und Verbänden weiterhin an Relevanz. Hier werden von der Arbeitsgruppe 2003 neue Impulse gesetzt, u.a. durch den Kongress „Effizient Wirtschaften“ für Unternehmenspraktiker im Juni 2003 in Wuppertal. ([www.care.oeko-effizienz.de](http://www.care.oeko-effizienz.de))

#### *Innovation und neue Technologien*

Der Forschungsschwerpunkt neue Technologien (wie z.B. Biotechnologie, Nanotechnologie und Informations- und Kommunikationstechnologie) wird 2003 weiter ausgebaut. Hier hat das Projekt „Nachhaltige BioProduktion“ des BMBF, das kurz vor der Bewilligung steht, strategische Bedeutung. Kern der Forschungsaktivitäten ist dabei das Nachhaltigkeits- und Beschäftigungspotential der neuen Technologien und die Verbindung von Ansätzen der Innovationsforschung mit denen der Nachhaltigkeitsforschung. Wegweisend für Zukunft ist hier das Verbundprojekt "Digitales Ruhrgebiet" der Projekt Ruhr

Projekt Ruhr GmbH. Mit diesem Verbundprojekt vernetzt das Ruhrgebiet seine digitalen Kräfte und kann bis zum Jahr 2005 eine der führenden Innovationsregionen Deutschlands werden. Aufgrund dessen untersucht die AGZU in einem europäischen Forschungsprojekt gemeinsam mit der Projekt Ruhr GmbH soziale, ökologische sowie ökonomische Auswirkungen von eGovernment. ([www.digital-eu.org](http://www.digital-eu.org))

#### *Beschäftigung*

Die hohe Arbeitslosigkeit in Mitteleuropa ist auch unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten eine zentrale Herausforderung, der sich die AGZU im Jahr 2003 noch intensiver widmen wird. Hierzu konnte eine Entwicklungspartnerschaft mit führenden Institutionen und Organisationen in NRW gegründet werden. Die Arbeitsgruppe koordiniert dabei die Aktivitäten der Entwicklungspartnerschaft mit dem Titel „KOMPAKT - Zukunftssicherung durch nachhaltige Kompetenzentwicklung in KMU“, die gefördert wird mit Mitteln der Gemeinschafts-initiative EQUAL des Europäischen Sozialfonds (Laufzeit 2002 bis 2005). ([www.kompaktnet.de](http://www.kompaktnet.de))

#### *Bildung mit System*

Das Wissen und der Umgang mit Wissen bilden die Grundlage für Innovationen in Gesellschaft und Wirtschaft und damit auch für eine nachhaltige Entwicklung. Daher gewinnt dieser Forschungsbereich nicht erst seit „Pisa“ an Bedeutung in der AGZU. Ein wichtiger Schritt zum Ausbau dieses Bereiches ist die erfolgreiche Akquise des Projekts KURS 21, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt bis 2005 gefördert wird. Es vernetzt das Wissen von Schülern, Lehrern, Beschäftigten und Unternehmern und initiiert Lernpartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen. ([www.KURS-21.de](http://www.KURS-21.de))

#### *Finanzmarkt*

Banken und Versicherungen haben einen entscheidenden Einfluss auf das Wirtschaftsgeschehen. Diese sehr einflussreiche Position wird nun auch immer mehr im Kontext der Nachhaltigkeitsdiskussion thematisiert. Hierbei wird der Frage nachgegangen, inwieweit der Finanzmarkt zu einer nachhaltigen Entwick-

lung beitragen kann und ob sich Banken und Versicherungen durch die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in ihrer Geschäftspolitik neue Geschäftsfelder erschließen bzw. Risiken systematisch minimieren können. Hier wird der Forschungsbereich Sustainable finance der AGZU 2003ff. seine Aktivitäten weiter verstärken. Hierzu dient auch das kürzlich vom BMBF bewilligte Projekt „Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Finanzdienstleistern“, das die AGZU in Zusammenarbeit mit der European Business School bearbeitet.

#### **1.7 Forschungsstelle Faktor Vier**

Die Arbeit der 2000 eingerichteten Forschungsstelle „Faktor Vier“ basiert auf den Grundideen der Publikation "Faktor Vier – Doppelter Wohlstand, halbiertes Naturverbrauch", die 1995 von Ernst Ulrich von Weizsäcker, Amory und Hunter Lovins veröffentlicht wurde. Die Leitfragen lauten:

- wieso bestimmte Technologien und Märkte sich rasant entwickeln, während andere stagnieren oder nur zögerlich wachsen und
- wie kann man Faktor-Vier-Märkte fördern?

Faktor Vier wird dabei als Entscheidungsregel verstanden, d.h. er stellt eine einfache Regel dar, von der sich Akteure bei ihren Entscheidungen leiten lassen können.

Die Arbeiten gliedern sich zurzeit in drei Aufgabenbereiche:

#### *Aufbau einer Internet-gestützten Datenbank*

Den Anfang der Datenbank werden ca. 20 Beispiele aus Nordrhein-Westfalen ausmachen, denen dann weitere Fallstudien aus Deutschland, Europa und anderen Teilen der Erde folgen werden. Diese Beispiele werden in eine Internet-Datenbank gespeist und zeigen auf, wie Menschen, Unternehmen und Netzwerke in den industrialisierten Ländern der Herausforderung einer nachhaltigen Entwicklung begegnen.

*Akteursorientierte Analysen*

stellen heraus, wie das F4-Konzept von unterschiedlichen Organisationen, unter verschiedenen institutionellen Bedingungen in verschiedenen Ländern umgesetzt wird.

*Theorieanbindung*

Dieser Schwerpunkt versteht sich als Verbindungsglied zwischen der Kommunikation neuer „Faktor Vier“-Beispiele, akteursorientierten Analysen und der laufenden Forschung in einschlägigen akademischen Einrichtungen. Zielsetzung ist, Erkenntnisse dieser Arbeiten auf die Umwelt- und Faktor Vier Forschung zu übertragen.

## **Kapitel 02 061 - Kulturwissenschaftliches Institut**

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 2003:	2.822.500 Euro
Ansatz 2002:	2.636.500 Euro
Mehr:	186.000 Euro

Das Kulturwissenschaftliche Institut hat seinen Sitz im Zentrum Essens. Durch seine Nähe zu wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen in der Region und seine vielfältigen nationalen und internationalen Arbeitsbeziehungen ist es für Gastwissenschaftler aus dem In- und Ausland in besonderer Weise attraktiv. Das Institut holt zusätzliche wissenschaftliche Exzellenz nach NRW und wirkt als internationales Forum und Katalysator für interdisziplinäre Netzwerkforschung.

Im Jahr 2003 wird das Institut seine Position als einziges deutsches Advanced Study-Institut im Bereich der Kulturwissenschaften (Humanities), das Forschungsgruppen nach Ausschreibung im Wettbewerb besetzt und sein Profil dynamisch fortschreibt, konsolidieren und seine internationale Vernetzung im Kreis der sog. Centres of Excellence ausbauen. Das Institut wirkt wesentlich auf drei Ebenen – der Ebene der universitären Kooperation, der Zusammenarbeit im Europäi-

### **1. Zielsetzung und Arbeitsweise**

Das Kulturwissenschaftliche Institut in Essen ist ein interdisziplinäres Forschungskolleg für Geistes- und Sozialwissenschaften. Es dient als Kristallisationskern für fachübergreifende Debatten und Forschungen im Bereich kulturwissenschaftlicher Querschnittsfragen, die durch fachspezifische Fragestellungen allein nicht beantwortet werden. Um die gerade in Zeiten der Spezialisierung und Differenzierung notwendige Interdisziplinarität zu verwirklichen, lädt das Institut Hochschulwissenschaftler aus einem breiten Fächerkanon und Fachleute aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern für einen begrenzten Zeitraum in sein Kollegium ein. Der Wissenschaftsrat hat die wissenschaftliche Bedeutung der flexiblen Arbeitsform des Instituts sehr positiv gewürdigt.

schen Forschungsraum und der international-interkulturellen Ebene. Diese horizontale Schichtung wird durch vertikale Funktionen verzahnt: Förderung innovativer Forschung, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Förderung internationaler Projektforschung, Förderung der synergetischen Bindung von Diskursnetzen (Cluster). Mit dieser spezifischen Zielkombination ist das Institut, wie kürzlich vom Wissenschaftsrat attestiert, in Nordrhein-Westfalen und in Deutschland singulär und Pionier in der vordersten Linie wissenschaftlich-organisatorischer Innovation.

Die Fortführung der laufenden Projekte und die Einrichtung einer neuen Forschungsgruppe prägen die Arbeit des Instituts im Jahr 2003. Zusätzliche Akzente setzt das Institut 2003 mit der ergänzenden Intensivierung seiner Zusammenarbeit mit den Universitäten und mit gleichartigen Instituten im Europäischen Forschungsraum.

Die Positionen der Wissenschaftler am Institut sind zeitlich begrenzt. Die Einladungspolitik des Instituts untersteht dem Prinzip der Rotation und Flexibilität, die befristeten Positionen und Studiengruppen werden international ausgeschrieben. So gelingt es, möglichst vielen Wissenschaftlern die Gelegenheit zur Forschung am Institut zu bieten und einen steten Austausch mit Universitäten im In- und Ausland zu gewährleisten. Das Institut bietet seinen Kollegiaten einen Ort der Konzentration und des intensiven Dialogs. Innerhalb des Hauses arbeiten die Kollegiaten in Studiengruppen an gemeinsamen und an eigenen Projekten. Die Studiengruppen bestehen nicht nur aus hauptamtlich tätigen Kollegiaten, sie beziehen auch Forscher ein, die weiterhin in den Hochschulen beschäftigt sind. So entstehen breite wissenschaftliche Ar-

beitsnetze. Promovierte und habilitierte Wissenschaftler ohne Lebenszeitstellung werden betont in die Arbeit des Instituts integriert, um sie frühzeitig in die Verantwortung für die Forschung einzubinden. Zudem schreibt das Institut jährlich Förderstipendien für fortgeschrittene Dokto-

## **2. Themen, Projekte, Arbeitsgruppen**

Die Themen der Forschungsgruppen des Instituts beziehen sich regelmäßig auf Orientierungsprobleme des zeitgenössischen Kulturbewusstseins. Die zeitliche Befristung der Themen und Forschungsgruppen des Instituts bewirkt in Verbindung mit der grundsätzlichen Rotation der eingeladenen Wissenschaftler über die Jahre eine stete Veränderung der Arbeitsschwerpunkte und des Institutsprofils. Das innovative Prinzip der Rotation verhindert die Verfestigung der Strukturen und sorgt für die notwendige Flexibilität auch der Organisation. Das KWI exemplifiziert damit eine innovative und moderne Pionierform der Forschungsorganisation, deren Modellcharakter bundesweit bereits mehrfach bei Institutionenneugründungen beratend zur Wirkung gekommen ist.

Ein Blick auf die seit der Eröffnung des Instituts im Jahre 1989 bearbeiteten Fragestellungen zeigt die Spannweite der hier interessierenden Fragestellungen: Gedächtnis, Kulturgeschichte der Natur, Ikonographie des Politischen, Topographien der Geschlechter, Ästhetische Inszenierung der Demokratie, Demokratie-Öffentlichkeit-Medien, Staatswerdung Europas, Politische Theorie der Massenkultur, Sinnkonzepte als Orientierungssysteme, Antinomien der Postmoderne, Lebensformen im Widerstreit.

2003 wird die Arbeit des Kulturwissenschaftlichen Instituts wesentlich bestimmt durch die Studiengruppen „Was macht eine Lebensform human?“ (Leitung: Prof. Dr. Lutz Wingert) und „Europa: Emotionen, Identitäten, Politik“ (Leitung: Prof. Dr. Luisa Passerini). Die dritte Studiengruppe war ausgeschrieben, sie ist jetzt im Beratungsverfahren des Beirats. Diese Gruppe wird Anfang 2003 eingerichtet.

Die Forschungsgruppe „Antinomien der Postmoderne“ hat ihre Arbeit 2002 planmäßig beendet, sie ist im Anschluss auf

randen aus. Neben Wissenschaftlern aus Deutschland waren in den vergangenen Jahren Forscher aus Italien, Südafrika, Schweden, der Türkei, den USA, der GUS, Zaire, Österreich, England, Slowenien und Brasilien Gast im Kulturwissenschaftlichen Institut.

Einladung der Stiftung Weimarer Klassik an das Nietzsche-Kolleg nach Weimar gewechselt. Auch hierin demonstriert sich der inzwischen erreichte Rang des Instituts.

Die neue Studiengruppe „Was macht eine Lebensform human?“ stärkt den internationalen Dialog zwischen Natur- und Kulturwissenschaften und trägt zur Klärung wesentlicher Fragen von Bioethik und Biopolitik bei. Die Forschungsgruppe analysiert die Herausforderung der Kulturwissenschaften durch die modernen Naturwissenschaften, den biowissenschaftlichen Naturalismus und Experimentalismus sowie die Naturalisierung des Geistes, der Person und der sozialen Beziehungen. Diese zentralen Themenfelder werden gegenwärtig auf internationaler Ebene intensiv debattiert, die Forschung am Kulturwissenschaftlichen Institut knüpft daran an. Die Gruppe führt neben einer Reihe von Workshops mehrere große, internationale Tagungen durch. Die Gruppe bezieht international herausragende Fachleute wie Richard Rorty und Wolf Singer in ihre Forschungen aktiv ein und verdichtet das Beziehungsnetz zu den umliegenden Universitäten.

Die Forschungsgruppe „Europa: Emotionen, Identitäten, Politik“ untersucht die Verbindungen zwischen politischen Formen von Identität und kulturellen Einstellungen im Bereich der Emotionen. Ihre forschungsstrategische Bedeutung liegt neben ihren unmittelbaren literarischen Produkten in ihrer aktiven Vernetzungswirkung. Sie bezieht Forscher aus zahlreichen europäischen Ländern ein und hilft so, die Netzwerkstrategie des KWI auf europäischer Ebene mit Substanz und Kontakten zu füllen.

Neben den genannten Studiengruppen stehen 2003 weitere, teilweise mit Drittmitteln finanzierte Projekte. Unter der



Leitung von Prof. Dr. Harald Welzer konzipiert eine Forschungsgruppe ein interdisziplinäres Entwicklungsmodell des autobiographischen Gedächtnisses. In diesem Projekt werden autobiographische Erinnerungen von Jugendlichen und Erwachsenen im Rahmen von Interviews erhoben und mit Hilfe von bildgebenden Verfahren (Funktionelle Magnetresonanztomographie) die Aktivitäten des Gehirns beim Erinnern gemessen. Das Projekt dient ebenfalls dem Brückenschlag zwischen sozial- und neurowissenschaftlicher Forschung(- insbesondere in Verbindung zum Forschungszentrum Jülich). Weitere Projekte bearbeiten die Themen „Klinische Ethik-Komitees“ (PD Dr. M. Kettner), „Geschichte der deutschen Bevölkerungswissenschaften“ (Dr. A. Flander, Prof. J. Reulecke), „Einheit der Menschheit – Differenz der Kulturen – Chancen der Kommunikation“ (PD. Dr.

### 3. Kooperation, Öffentlichkeit

Das Kulturwissenschaftliche Institut fungiert als Centre for Excellence in NRW, das in den Kulturwissenschaften (Humanities) nationale und internationale Resonanz findet. Es agiert initiativ im Horizont einer breiteren Öffentlichkeit. Die Durchführung des 1998er Jahreskongresses des Wissenschaftszentrums auf der Zeche Zollverein in Essen, die vom Institut arrangierte und moderierte Debatte zum Kosovo-Krieg in der Kunstsammlung NRW in Düsseldorf im Juni 1999 und der Kongress „Kultur in NRW“ (November 2000) stehen beispielhaft dafür. Im Jahr 2001 wurde diese Reihe um Veranstaltungen ergänzt, die sich mit „Holocaust und Gewalt von rechts heute“ und „Politik der Menschenwürde und biomedizinischer Fortschritt“ auseinandersetzen. Im Jahr 2002 richtet das Kulturwissenschaftliche Institut in Kooperation mit dem Hagener Folkwang-Museum den Jahreskongress des Wissenschaftszentrums NRW aus, auch die großen Tagungen über Biotechnologie und Biologie / Kulturwissenschaften im Herbst 2002 werden öffentliche Akzente setzen.

In Verbindung mit dem Kulturdezernat der Stadt Essen organisiert das Kulturwissenschaftliche Institut auch 2003 die „Kulturkontroversen“. Diese Veranstaltungsreihe dient dem Dialog zwischen Kultur,

Blanke, Dr. Mittag) und „Alltagsmoral“ (u.a. mit Prof. Berger und Prof. Luckmann).

Als Beitrag zur internationalen Gewaltforschung führt das Kulturwissenschaftliche Institut darüber hinaus bis zum Jahr 2003 eine Veranstaltungsreihe durch, die den Titel „Gewalt in modernen Gesellschaften. Herausforderung für Wissenschaft und Politik“ trägt. Diese Reihe wird in Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen in Hannover, Florenz und Frankfurt organisiert, mit ihr unterstützt das Institut das „Bündnis für Toleranz und Zivilcourage“ des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Veranstaltungsreihe hat inzwischen eine sehr breite öffentliche Resonanz gefunden, u.a. hat dies zu ihrer Erweiterung und Verlängerung in Kooperation mit dem Staatstheater Dresden geführt (Frühjahr 2003 in Dresden).

Politik und Wissenschaft, sie soll die Kultur des Gesprächs pflegen und das Gespräch über die Kultur fördern. Die Themenkreise, denen sich die Kulturgespräche widmen, lauten: Idee und Wandel moderner Kulturkonzepte, Kulturpolitik in Deutschland und Europa, Chancen und Probleme kommunaler Kulturpolitik, die Veränderung des Kulturbegriffs durch neue Medien und die Rolle der Kulturwissenschaften in der modernen Kultur.

Erneut wird das Institut 2003 seine inzwischen selbst in Berlin beachtete (und kopierte) Reihe "Korrespondenzen - Kunst und Wissenschaft im Gespräch" fortführen. Es hat sich gezeigt, dass diese Reihe, die gemeinsam mit einer Literaturzeitschrift und WDR 3 organisiert wird (und auch im Radio zu hören ist), auf sehr großes Publikumsinteresse stößt. Sie bringt Personen aus Bereichen ins Gespräch, die sonst eher nicht zusammenkommen, sie lässt kreative Potentiale frei werden, welche die Mauer zwischen den Kulturen normalerweise blockiert.

Auch das in der scientific community und der bundesweiten Presse aufmerksam rezipierte „Lectures“-Programm des Instituts wird 2003 fortgeführt, hierzu gehören die „Essener Vorlesungen zur Philosophie, Kultur und Kunst“, die „Vorträge zu

Wirtschaft, Technik und Kultur" (mit Prof. Helga Nowotny/Zürich) und die „Krupp-Vorlesungen zu Geschichte und Politik“. Für die Krupp-Vorlesungen konnte das Institut Prof. Jutta Limbach, bis 2002 Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, gewinnen.

Die Erträge der Forschungen des Instituts werden in Vorträgen und Publikationen öffentlich, im Jahrbuch des Instituts werden sie in Einzelberichten, Berichten der Studiengruppen und Aufsätzen exemplarisch dokumentiert. Die Kollegiaten publizieren regelmäßig in nationalen und internationalen Fachzeitschriften, ihre Buchreihen und Bücher erscheinen zum Teil in spezialisierten Fachverlagen, zum

#### **4. Kulturwissenschaftlicher Forschungspreis des Landes Nordrhein-Westfalen**

1999 hat das Kulturwissenschaftliche Institut zum ersten Mal den "Kulturwissenschaftlichen Forschungspreis des Landes Nordrhein-Westfalen" ausgeschrieben. Der Kulturwissenschaftliche Forschungspreis fördert die internationale Orientierung der kulturwissenschaftlichen Forschung und die fachübergreifende Debatte ihrer grundlegenden Fragestellungen, methodischen Ansätze und Interpretationsperspektiven. Der Preis zeichnet ein Forschungsprojekt aus, das Grundfragen und Orientierungsprobleme moderner Gesellschaften interdisziplinär und innovativ behandelt. Der Preis ist, wie auch das überregionale Medienecho 2002 gezeigt hat, eine für die Wissenschaftslandschaft in Deutschland und Europa einmaliges Format – durch seine Medienwirkung und durch seine Positionierung des Akzents Wettbewerb in der Forschung.

Das Institut fordert mit seiner Ausschreibung interessierte Kulturwissenschaftlerinnen und Kulturwissenschaftler aus dem gesamten Fächerkanon der Geistes-

Teil in Verlagen mit breiter Streuung. Öffentlich zugänglich sind auch die Vorträge im Institut. Diese Vorträge werden aus der laufenden Arbeit der Studiengruppen gestaltet, sie verdeutlichen in je eigener Zugangsweise und Schwerpunktsetzung die Vielfalt der am Kulturwissenschaftlichen Institut behandelten Themen. Für die Präsentation der Forschungsergebnisse des Instituts kommt schließlich den zahlreichen Workshops und Tagungen des Hauses erhebliche Bedeutung zu. Sie dienen nicht nur der wissenschaftlichen Auseinandersetzung, sie fördern auch den Transfer der Forschungsergebnisse des Instituts in die Medien und in die weitere Öffentlichkeit.

Sozial- und Kulturwissenschaften weltweit auf, sich um den Preis mit einem eigenen Projektvorschlag zu bewerben. Der Forschungspreis wird von mir vergeben.

Der Preis ist einer der höchstdotierten Wissenschaftspreise in der Wissenschaftslandschaft Deutschlands. Er umfasst Mittel für eine Forschungsgruppe, die der Preisträger zum Thema seines Projektvorschlags und mit Wissenschaftlern seiner Wahl am Kulturwissenschaftlichen Institut für die Dauer von zwei Jahren einrichten kann. Der Preisträger forscht gemeinsam mit den Mitgliedern seiner Forschungsgruppe am Institut.

Das Institut verfügt für diese und die anderen Forschungsgruppen über Wohnmöglichkeiten, Bibliothek und wissenschaftlichen Service. Im Zentrum Essens und in Nachbarschaft zu zahlreichen großen Städten gelegen, bietet es vielfältige Möglichkeiten zu kulturellen und wissenschaftlichen Kontakten.

#### **5. Netzwerk**

Das Kulturwissenschaftliche Institut wird 2003 seine gewachsene Funktion als mehrschichtiges Forum interdisziplinärer Forschung und seine neu ausgeprägte Kontur als Partner transnationaler Kooperation organisch verbinden. Mit seinem

Ansatz, die Forschung des Landes durch internationale Verbindungen zu stärken und synergetisch Knotenpunkte der internationalen Debatten (Cluster) zu verdichten, wirkt das KWI als Botschafter Nordrhein-Westfalens in der wachsenden Rei-

he internationaler Centres of Excellence, in denen die übergreifenden Probleme der globalisierten Welt auf internationalem Niveau analysiert und interkulturell bearbeitet werden.

Neben den vorgestellten inhaltlichen Schwerpunkten werden in wissenschaftsorganisatorischer und forschungsstrategischer Hinsicht ausdifferenzierte Strukturen der Kooperation mit den umliegenden Hochschulen und Konsolidierungen in der internationalen Projektforschung eine zentrale Rolle spielen. U.a. werden hier ergänzenden Formen der Zusammenarbeit zum Tragen kommen, deren Auswirkungen das Institut durch die stärkere Berücksichtigung der Naturwissenschaften gegen-

über dem Berliner Wissenschaftskolleg forschungsstrategisch vollends konkurrenzfähig machen, dem es bereits jetzt Vorteile wie Projektförmigkeit und Ausschreibung/Wettbewerb voraus hat. Die angebahnte Kooperation mit gleichartigen Einrichtungen auf der Ebene des Europäischen Forschungsraumes ist damit eng verzahnt, hier sind Elemente wie Informationsaustausch, Projektkooperation auf einem neuem, europäischen Niveau und Mobilitätsfragen betroffen. Schließlich wird auch die international-interkulturelle Arbeit an Bedeutung gewinnen, hier steht die konsolidierte Zusammenarbeit mit Partnern in Indien, Südafrika und China im Vordergrund.

## **2. Personalausgaben**

Keine Veränderungen.

**Siehe nachfolgende Personalübersichten:**

**Übersicht**

**über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2003**

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2003	2002		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
1	2	3	4	5	am 31. 07. 02		
1	2	3	4	5	6	7	8
C 4	Universitätsprofessor/ Universitätsprofessorin	2	2	0			
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	1	1	1			
		3	3	1			
A 11	Bibliotheksamtmann/ Bibliotheksamtfrau	1	1	1			
A 10	Regierungsoberinspektor/ Regierungsoberinspektorin/ Bibliotheksoberinspektor/ Bibliotheksoberinspektorin	2	2	1		1	
		3	3	2			
	<b>Insgesamt</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>3</b>		<b>1</b>	

**Anmerkungen:**

Zu Sp. 3 - 8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

Zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.7.2002 eingewiesen waren.

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2003  
- Angestellte -

Vergütungs- gruppe BAT	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	2003	2002	Istbesetzung am 31.7.2002	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfskräfte geführten	Angestellte
				Angestellten	Angestellten	Arbeiter/ Arbeiterinnen
AT	4	4	1			
I	1	1	1			
Ib	1	1	0			
Ib/IIa	4	4	1			
Vc/VIb	1	1	1			
VIb/VII	3	3	2			
VII/VIII	1	1	1			
Zusammen	15	15	7			
Auszubildende	0	0	0			

**Übersicht**

**über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2003  
 - Arbeiterinnen und Arbeiter -**

Vergütungs- gruppe MTArb	Stellen für Arbeiter			Zahl der auf freien		
	2003	2002	Istbesetzung am 31.7.2002	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfskräfte geführten	Angestellte
				Angestellten	Angestellten	Arbeiter/ Arbeiterinnen
4a/4	1	1	1			
3a/2a	1	1	1			
Zusammen	2	2	2			
Auszubildende	0	0	0			

## Kapitel 02 062 - Institut Arbeit und Technik

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 2003:	5.533.200 Euro
Ansatz 2002:	6.104.800 Euro
Weniger:	571.600 Euro

### 1. Allgemeines

Das Institut Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (IAT) ist am 01.08.1988 als Einrichtung des Landes gem. § 14 LOG mit Sitz in Gelsenkirchen gegründet worden.

Das Institut begleitet im Themenbereich Arbeit und Technik den Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen, unterbreitet Vorschläge zur Lösung der mit dem Strukturwandel verbundenen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme und erprobt diese in Gestaltungsprojekten. Dabei wird die Forschungstätigkeit des Instituts von folgenden Merkmalen geprägt:

- Sie ist interdisziplinär ausgerichtet. Im Institut arbeiten Wirtschaftswissenschaftler, Industrie- und Organisationssoziologen, Politikwissenschaftler, Geographen, Informatiker sowie Ingenieure in wechselnden Teams an Fragestellungen, die nur im „Wissensverbund“ aller Disziplinen bearbeitet werden können.
- Sie ist an der Nahtstelle von Wissenschaft und Praxis verortet. Das Institut betreibt Grundlagenforschung, auf deren Basis anwendungsbezogene Projekte durchgeführt werden. Der Praxisbezug wird deutlich an den vielen Drittmittel- und Gestaltungsprojekten, in denen das IAT in konkreten betrieblichen, regionalen und Politikberatungsprojekten in unmittelbarer Interaktion mit den sozialen und gesellschaftlichen Akteuren neue Erkenntnisse gewinnt und diese in Forschungsergebnisse und Beratungsaktivitäten umsetzt.
- Die Forschungstätigkeit des Institutes richtet sich vor allem auf den Strukturwandel in Nordrhein-Westfalen. Es führt dabei ein vielfältiges Wissen über das Land zusammen und setzt

es in Analysen und Handlungsempfehlungen um.

- Das Institut unterhält eine sehr große Zahl von Kooperationsbeziehungen auch unabhängig von konkreten Forschungsprojekten. Diese beziehen sich sowohl auf Institutionen des Landes als auch auf das west- und osteuropäische Ausland. Viele Forschungsprojekte haben einen international vergleichenden Charakter und transferieren im Ausland erprobte Strategien und Lösungsansätze nach Nordrhein-Westfalen.

### Derzeitige Arbeitsstruktur

In Zusammenarbeit mit seinem wissenschaftlichen Beirat hat das Institut ein vom Ministerpräsidenten genehmigtes fünfjähriges Forschungs- und Entwicklungsprogramm für die Jahre 1998 – 2002 erarbeitet. Auf der Basis dieses Programms wurde jedes Jahr der Forschungs- und Entwicklungsplan fortgeschrieben und vom Ministerpräsidenten genehmigt.

Das Institut gliedert sich derzeit in vier Abteilungen. Die Projekte der Abteilungen sind dabei zwölf Forschungsschwerpunkten zugeordnet, mit denen das Forschungs- und Entwicklungsprogramm umgesetzt wird. Es ist beabsichtigt, mit Wirkung vom 1.1.2003 die Abteilungen zu Gunsten von dann nur noch sieben Forschungsschwerpunkten aufzulösen (vgl. 2.6).

### 2. Abteilung Arbeitsmarkt

Forschungsgegenstand der Abteilung ist der Wandel des Erwerbssystems. Auf der einen Seite verändern sich die Muster betrieblicher Nutzung und der Rekrutierung von Arbeitskräften; auf der anderen Seite unterliegen die Erwerbsmuster dieser Arbeitskräfte einem tiefgreifenden

Wandel. Daraus sind grundlegende Veränderungen des Arbeitsmarktgeschehens absehbar, unter denen die überkommenen Regelungen des Arbeitsmarktes auf allen Gebieten unter Anpassungsdruck geraten.

Die erforderliche Anpassung wird von der Abteilung Arbeitsmarkt nicht in einer allgemeinen Deregulierung gesehen. Das Leitbild ist die innovationsfördernde Neu-regulierung der Arbeitsmärkte. Dabei müssen erforderliche Flexibilität und soziale Sicherheit neu austariert werden. Qualifizierung, Aktivierung und Mobilisierung der Beschäftigten und Arbeitslosen sowie Betriebsnähe arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen sind hierbei die Schlüsselbegriffe.

Diesen Aufgaben nähert sich die Abteilung Arbeitsmarkt in folgenden Forschungsschwerpunkten:

- Veränderung und Re-regulierung von Arbeitsmärkten
- Arbeitsförderung und Kompetenzentwicklung
- Flexibilität und soziale Sicherheit
- Arbeitszeit, Arbeitsbeziehungen und Beschäftigung

### 3. Abteilung Dienstleistungssysteme

Die Abteilung Dienstleistungssysteme orientiert sich daran, Chancen für das Wachstum neuer Märkte und neuer Beschäftigungsfelder insbesondere in Nordrhein-Westfalen herauszuarbeiten. Die Abteilung fasst dabei ihre Zielsetzungen unter dem Leitbild: "Innovationen für Lebensqualität, Arbeit und Wettbewerbsfähigkeit" zusammen. Bei ihrer Arbeit identifiziert sie Suchfelder für neue Dienstleistungen, die sie dann mit Praxispartnern entwickelt und erprobt. Der vom Institut Arbeit und Technik erstmals 1995 entwickelte Leitbegriff für die Aktivitäten im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen ist der "aktivierende Staat". Dieser Ansatz erlaubt es, die Modernisierung der Verwaltung und den Umbau der Sozialen Sicherungssysteme nicht ausschließlich unter Kosten- oder Effizienzgesichtspunkten, sondern auch unter dem Aspekt der Effektivität und Qualität staatlichen Handelns und ihrer Wirkungen für Beschäfti-

gung, Wirtschaft und Gesellschaft zu thematisieren.

Diese Themen bearbeitet die Abteilung in folgenden Forschungsschwerpunkten:

- Strukturwandel und Dienstleistungspolitik,
- Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität,
- Bildung und Erziehung als Dienstleistung

### 4. Abteilung Industrieentwicklung

Die Abteilung Industrieentwicklung befasst sich mit Innovationen und der Entstehung neuer Märkte und Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Analyse richtet sich auf die Veränderung wirtschaftlicher Verflechtungszusammenhänge und deren industriepolitische Gestaltungsmöglichkeiten. Zentrale Konzepte sind hierbei "Produktionscluster" als wirtschaftliche Verflechtungen auf der regionalen und "Produktionsketten" auf der sektoralen Ebene. Diese Konzepte werden sowohl als Verflechtungszusammenhang von interagierenden Unternehmen interpretiert, wie auch - aus der einzelwirtschaftlichen Perspektive - als Kontext für Unternehmensentscheidungen und -strategien.

Diese Fragestellungen werden in drei Forschungsschwerpunkten bearbeitet:

- Innovationssysteme
- Industriepolitik
- Globalisierung und Regionalisierung

### 5. Abteilung Produktionssysteme

Die Abteilung Produktionssysteme hat sich die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch eine auf den arbeitenden Menschen zentrierte Erneuerung der Leistungsprozesse produzierender Unternehmen zur längerfristigen Aufgabe gemacht. Mit der Globalisierung von Märkten und der Veränderung von Wettbewerbsbedingungen werden neue Anforderungen an die Leistung und Wandlungsfähigkeit von Unternehmen gestellt, die mit herkömmlichen Arbeitsweisen und Organisationsformen nicht mehr zu bewältigen sind. Komplexität und Dynamik des Umfeldes und wachsende Bedeutung von betrieblicher und gesellschaftlicher



Wissensteilung erfordern in der Regel umfassende Restrukturierungen von Wertschöpfungsprozessen, um zukunftsfähige Beschäftigung zu sichern. Dabei werden die Leistungsprozesse von Unternehmen als Ganze in den Blick genommen: das Zusammenspiel von Mensch, Organisation und Technik. Leitvorstellung der Erneuerung ist, menschliche Handlungskompetenz in der Arbeit möglichst umfassend zu nutzen, dadurch weiter zu entfalten und auf diesem Wege "lernende Unternehmen" zu verwirklichen. Diese Themen bearbeitet die Abteilung in folgenden Forschungsschwerpunkten:

- Herausforderungen von E-Organisationen
- Perspektiven organisationalen Wandels.

#### **Abteilungsübergreifende Aktivitäten (künftig: schwerpunktübergreifende Aktivitäten)**

Unter der Bezeichnung "Strukturberichterstattung" führt das Institut Arbeit und Technik regelmäßig Erhebungen und Umfragen zu wechselnden Themen durch oder nutzt vorliegende Datensätze für Sekundäranalysen. Das zentrale Ziel der Strukturberichterstattung ist es, auf der Basis verallgemeinerungsfähiger Untersuchungen Anhaltspunkte zu Stärken und Defiziten der nordrhein-westfälischen Wirtschaft im Strukturwandel aufzuzeigen und damit zugleich für die Arbeiten in den Abteilungen wichtige empirisch abgesicherte Grundinformationen bereitzustellen. Die Strukturberichterstattung versteht sich somit als eine institutsweite Aufgabe. Themen waren bisher die Umweltschutzwirtschaft in Nordrhein-Westfalen, der Einsatz neuer Telekommunikationstechnologien an bundesdeutschen Arbeitsplätzen, die Entwicklung der Arbeitsstrukturen in Deutschland, die Informations- und Kommunikationswirtschaft in Nordrhein-Westfalen und Innovationsstrategien von nordrhein-westfälischen Unternehmen. Derzeit werden Mittel der Strukturberichterstattung eingesetzt, um die Weiterbildungsbeteiligung in NRW im Bundesvergleich zu analysieren.

Die Querschnittsgruppe "Entwicklung von Arbeit und Technik in Europa" hat zum Ziel, den internen Informationsfluss über

die "Europaforschung" am Institut zu verbessern. Ein weiteres Ziel der Querschnittsgruppe ist die ständige Beobachtung und Verarbeitung von neuen Informationen aus der EU-Kommission, vor allem hinsichtlich der wissenschaftlichen Rahmenprogramme und deren Durchführung.

Zur Bündelung der theoretisch-konzeptionellen Arbeit und zur Erschließung neuer Themengebiete werden von Zeit zu Zeit abteilungsübergreifende Publikationsprojekte initiiert. Sie erschließen für das Institut Neuland in einem thematisch zusammenhängenden Gebiet. Ein neues Institutsbuch mit dem Arbeitstitel "Forschung und Beratung – Wissenschaft und Praxis" wird im Herbst 2002 veröffentlicht. Es soll die Spannungsverhältnisse zwischen Forschung, Entwicklung und Erprobung vor dem Hintergrund nunmehr zehnjähriger Praxis reflektieren und dazu beitragen, den spezifischen Ansatz des Instituts Arbeit und Technik theoretisch zu begründen.

Querschnittscharakter haben auch die Publikationen aus den Verbundprojekten, die das IAT zusammen mit anderen Instituten des Wissenschaftszentrums NRW durchführt. Die beiden letzten Verbundprojekte wurden zusammen mit dem Wuppertal Institut bearbeitet und hatten die Zukunft der Arbeit unter strukturellen und ökologischen Gesichtspunkten zum Gegenstand. Daraus sind die beiden folgenden Veröffentlichungen entstanden:

Bosch, Gerhard (Hg.) (1998): Zukunft der Erwerbsarbeit. Strategien für Arbeit und Umwelt. Frankfurt a. Main et al.: Campus.

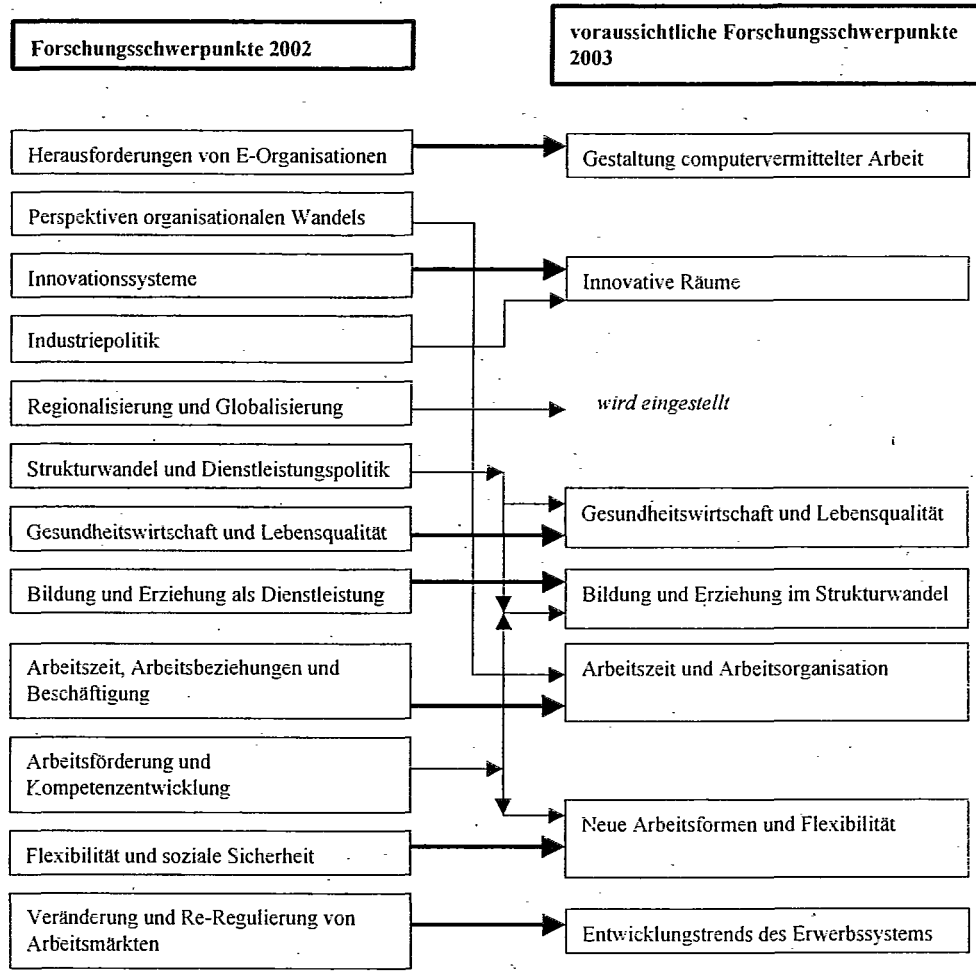
Bosch, Gerhard/ Henricke, Peter/ Hilbert, Josef/ Kristof, Kora/ Scherhorn, Gerhard (Hg.) (2002): Die Zukunft von Dienstleistungen. Ihre Auswirkung auf Arbeit, Umwelt und Lebensqualität. Frankfurt/New York: Campus (erscheint im Herbst 2002)

#### **Das IAT im Umstrukturierungsprozess**

Nach einer internen Zwischenbilanzierung sowie einer vom Ministerpräsidenten veranlassten externen Evaluierung des gesamten Wissenschaftszentrums Nordrhein-Westfalen durch den Wissenschaftsrat in der ersten Jahreshälfte 2001 befindet sich das IAT in einem selbst gewählten Umstrukturierungsprozess. Aus

den von der Landesregierung angekündigten Eckpunkten für die inhaltliche und organisatorische Neustrukturierung des Wissenschaftszentrums können sich weitere Anstöße und Notwendigkeiten für die Organisationsstruktur des IAT ergeben. Wegen dieser Umstrukturierungen wurde in Absprachen mit der Landesregierung und dem Wissenschaftlichen Beirat im Zuge der Beratung des Forschungs- und Entwicklungsplans 2002 ins Auge gefasst, den Forschungs- und Entwicklungsplan

2003 als eine Übergangsphase zu konzipieren und im Prozess dieses Übergangs das neue mittelfristige Forschungs- und Entwicklungsprogramm um ein Jahr verschoben für den Zeitraum 2004 – 2008 aufzustellen. In der Übergangsphase 2003 soll die Umstellung auf eine neue Organisationsstruktur vollzogen werden, die nach derzeitiger Planung wie folgt aus der bisherigen hervorgehen soll:



## 2. Ausgaben

### 2.1 Personalausgaben

Keine Veränderungen.

Siehe nachfolgende Personalübersichten:

**Übersicht**  
**über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2003**

Bes.- Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beam- tinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.) am 31.07.2002	Zahl der auf freien Planstellen ge- führten		
		2003	2002		beamteten Hilfskräfte	Angestell- ten	Arbeits- rinnen und Arbeiter
1	2	3	4	5	6	7	8
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	1	1	1			
	Insgesamt	1	1	1			

**Anmerkungen:**

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.2001 eingewiesen waren.

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2003

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	2003	2002	Istbesetzung am 31.07.2002	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte	Angestellte
				geführten		
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterin- nen und Arbei- tern
AT	6	6	6			
BAT						
I	3	3	3	---	---	---
I a	3	3	3	---	---	---
I b	8	8	8	---	---	---
I b / II a	2	2	2	---	---	---
II a / III	1	1	1			
III / IV a	2	2	2	---	---	---
IV a						
IV b	2	2	2	---	---	---
IV b / V b	1	1	1	---	---	---
V b						
V b / V c	3	3	3	---	---	---
V c						
V c / VI b						
VI b						
VI b / VII						
VII / VIII						
IX a / IX b						
IX b / X						
Zwischen- summe	25	25	25	---	---	---
Vollbeschäf- tigte außerta- rifliche Ange- stellte AT ( C 4)	6	6	6	---	---	---
Zusammen	31	31	31	---	---	---
Auszubil- dende	2	2	2	---	---	---

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2003

- Arbeiterinnen und Arbeiter -

Lohngruppe	Stellen für Arbeiterinnen und Arbeiter			Zahl der auf freien		
	2003	2002	Istbesetzung am 31.07.2002	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfskräfte	Angestellte
				geführten Arbeiterinnen und Arbeiter		
4 a / 4	1	1	1	---	---	---
Zusammen	1	1	1	---	---	---
Auszubildende	./.	./.	./.	---	---	---

## Kapitel 02 070 - Landesplanung

Gesamtausgaben des Kapitels:

Ansatz 2003:	1.049.800 Euro
Ansatz 2002:	1.075.400 Euro
Weniger:	25.600 Euro

### 1. Einführung

#### **Raumordnung und Landesplanung**

Aufgabe der Landesplanung ist die übergeordnete, überörtliche und zusammenfassende Planung für eine den Grundsätzen der Raumordnung entsprechende Landesentwicklung. Leitvorstellung bei der Erfüllung dieser Aufgabe ist eine nachhaltige Entwicklung des Landes und seiner Teilräume, die unter Beachtung der an den Raum gestellten Anforderungen zu einer dauerhaften und ausgewogenen Entwicklung führt.

Die für die Raumordnung und Landesplanung zuständige oberste Landesbehörde (Landesplanungsbehörde) wirkt darauf hin, dass bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen die Ziele der Raumordnung beachtet und die Grundsätze berücksichtigt werden.

Sie wirkt auch auf eine Abstimmung der raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen angrenzender Länder und Staaten hin, die sich auf die Raumordnung im Lande Nordrhein-Westfalen auswirken können.

Im Einvernehmen mit den fachlich zuständigen Landesministerien entscheidet sie bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Bezirksplanungsbehörden untereinander und mit Stellen, die landesplanerische Pläne zu beachten haben, ob bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen die Ziele der Raumordnung beachtet sind.

Die Landesplanungsbehörde wirkt darauf hin, dass bei allen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen den Erfordernissen des EU-Binnenmarktes Rechnung getragen wird und damit den Kommunen auch bessere Entwicklungsmöglichkeiten erschlossen werden.

In einem Landesplanungsbericht wird der gegenwärtige Status des Planungssystems und seiner Wirkungen dargestellt. Als Konsequenz werden Vorschläge zur Deregulierung, Konzentration, Modernisierung, nachhaltigen Optimierung und zur Konkretisierung der Zusammenarbeit im europäischen Raum entwickelt, die eine Diskussion im parlamentarischen, fachlichen und öffentlichen Raum auslösen sollen. Es ist vorgesehen, einzelne Themenfelder in gründlichen Diskussionsforen zu erörtern, um auf diese Art das landesplanerische System sachgerecht und zielorientiert weiter zu entwickeln.

### 2. Ausgaben

#### Zu Titel 427 01

#### - Vergütung und Löhne für Aushilfen -

Ansatz 2003:	77.000 Euro
Ansatz 2002:	0 Euro
Mehr:	77.000 Euro

Die Novellierung des Landesplanungsgesetzes erfordert auch die Zuarbeit qualifizierter Expertinnen und Experten.

Es ist beabsichtigt, entsprechende Beratungsverträge abzuschließen.

**Zu Titel 531 00****- Veröffentlichungen und Dokumentationen -**

Ansatz 2003:	20.000 Euro
Ansatz 2002:	37.000 Euro
Weniger:	17.000 Euro

Aus diesem Titel sollen Ausgaben für die Veröffentlichung von Broschüren zum novellierten Landesplanungsgesetz (LPIG) und Dokumentationen der

Workshops „Bevölkerungsentwicklung“ geleistet werden.  
Weniger wegen der Mehrausgaben bei Titel 427 01.

**Zu Titel 535 00****- Beschaffung von Karten, Daten und Software für die Landesplanung -**

Ansatz 2003:	72.200 Euro
Ansatz 2002:	76.100 Euro
Mehr:	3.900 Euro

Mit den veranschlagten Mitteln sollen

- der fallweise Ankauf von Vektordaten zur Bearbeitung aktueller Einzelprobleme, z. B. vom Geologischen Dienst, von der LÖBF, vom LUA und von Fremdanbietern,
- der Ankauf von Software zur Verarbeitung von GIS-Daten und/oder anderen Graphikdaten auf PCs,

- die Vergabe von Aufträgen zur Bearbeitung und Umwandlung der vorhandenen Datenbestände für das neu beschaffte ESRI-GIS-System und dessen weiteren Ausbau und für Internet-Präsentation der Abteilung Landesplanung und Raumordnung

finanziert werden.

**Zu Titel 537 10****- Raumwissenschaftliche Arbeiten und Erstellung von Planungsunterlagen -**

Ansatz 2003:	423.200 Euro
Ansatz 2002:	407.900 Euro
Mehr:	15.300 Euro

Die Mittel sind vorgesehen für:

- Folgeforen zum Landesplanungsbericht,
- die Neufassung des Landesentwicklungsplanes NRW (Erarbeitung von Expertisen zur Ausgestaltung und Operationalisierung eines neuen Zielsystems,
- die raumordnerische Sicherung und Entwicklung von Freiraumfunktionen (Erstellung eines Gutachtens zur Ent-

wicklung der fachlichen Funktionen der Gebietsentwicklungspläne),

- die Zusammenarbeit mit den Niederlanden zur gemeinsamen Untersuchung der Einführung der Plan-UVP. Dieses Instrument sollte genutzt werden, die Planungssysteme in den Niederlanden und NRW einander anzunähern. Es muss daher eine umfassende Untersuchung durchgeführt und ein bilaterales Beratungsgremium installiert werden.

- die Ko-Finanzierung von Projekten im Rahmen des INTERREG III B-Programms „Nordwesteuropa“ (NWE)-Technische Hilfe und Durchführungsmaßnahmen,
- die Entwicklung regionaler Gewerbeflächenkonzepte und Controlling / Monitoring-Systeme.
- die Fortsetzung des Projekts „High Speed Train (Hochgeschwindigkeitsverkehr auf der Schiene)“ durch verschiedene Anschlussprojekte.

Mehr wegen neuer Projekte im Rahmen der Ko-Finanzierung des INTERREG III B-Programms „Nordwesteuropa“ (NWE).

#### Zu Titel 537 20

##### - Planungen zur Sozialverträglichkeit im Zusammenhang mit dem Braunkohletagebau-

Ansatz 2003:	105.000 Euro
Ansatz 2002:	154.500 Euro
Weniger:	49.500 Euro

Der Ansatz umfasst die Finanzierung des Beauftragten der Landesregierung für Umsiedlungsfragen.

Die Landesregierung ist mit der Genehmigung des Braunkohlenplanes Garzweiler II im Jahre 1995 die Selbstverpflichtung eingegangen, die Funktion eines bzw. einer Beauftragten für Umsiedlungsfragen einzurichten.

Weniger wegen der Mehrausgaben bei Titel 427 01.

#### Zu Titel 541 10

##### - Kosten internationaler Raumordnungskommission -

Ansatz 2003:	8.000 Euro
Ansatz 2002:	5.100 Euro
Mehr:	2.900 Euro

Mehr wegen Übernahme des Vorsitzes der Kommission und damit verbundener zusätzlicher Ausgaben.

#### Zu Titel 541 30

##### - Ausstellungen, Kongresse, Wettbewerbe -

Ansatz 2003:	95.000 Euro
Ansatz 2002:	131.200 Euro
Weniger:	36.200 Euro

Mit den veranschlagten Mitteln sollen finanziert werden:

- der Wettbewerb „Europäische Städte und Regionen“,
- die Workshops zu Folgewirkungen der Bevölkerungsentwicklung,

- die Durchführung von Symposien zu ausgewählten Themen der Landes- und Regionalplanung,
- der Wettbewerb „Monitoring und Controlling – Best Practice“.

Weniger als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung.



**Zu Titel 685 20****- Zuschüsse und Beiträge an Vereine und Organisationen -**

Ansatz 2003:	226.400 Euro
Ansatz 2002:	235.400 Euro
Weniger:	9.000 Euro

Das Zentralinstitut für Raumplanung an der Universität Münster hat die Aufgabe, die wissenschaftlichen Grundlagen für die Raumplanung einschließlich der europarechtlichen Bezüge vornehmlich auf dem Gebiet der Rechtswissenschaft zu erforschen. Das Land unterstützt das Institut durch institutionelle Förderung zusammen mit dem Bund zu jeweils der Hälfte der Kosten. Die Landesplanungsbehörde ist

im Kuratorium des Institutes vertreten und nimmt Einfluss auf das Arbeitsprogramm. Die Ergebnisse der rechtswissenschaftlichen Untersuchungen kommen auch dem Lande NRW zugute.

Die Landesgruppe NRW der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung wird durch einen Zuschuss zu den Ausgaben der NRW-Geschäftsstelle in Dortmund unterstützt.

**Zu Titel 812 00****- Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen -**

Ansatz 2003:	18.000 Euro
Ansatz 2002:	20.500 Euro
Weniger:	2.500 Euro

Die Mittel werden benötigt für die Beschaffung eines Servers. Die kontinuierliche Erneuerung des Rechners und Peripherie-Geräte für die graphische DV ist

bei den vorliegenden kurzen Zyklen des Technischen Fortschritts weiter dringend notwendig.

## **Kapitel 02 100 - Vertretung des Landes beim Bund**

Gesamtansatz des Kapitels:

Ansatz 2003: 4.381.200 Euro

Ansatz 2002: 15.428.400 Euro

Weniger: 11.047.300 Euro

### **1. Ausgaben**

#### **1.1 Personalausgaben**

##### **Zu Titel 422 01**

##### **- Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter -**

###### **A. Stellenzugänge**

Keine.

###### **B. Stellenabgänge**

Keine.

###### **A. Stellenhebungen/-senkungen**

Anhebung je einer Planstelle der

Bes.-Gr. A 14 nach A 15 und

Bes.-Gr. A 12 nach Bes.-Gr. A 13

##### **Zu Titel 425 01**

##### **-Vergütungen der Angestellten -**

Keine Veränderungen.

##### **Zu Titel 426 01**

##### **Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter -**

Keine Veränderungen.

**Siehe nachfolgende Personalübersichten.**

**DER MINISTERPRÄSIDENT  
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Nordrhein-Westfalen  
Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund

**Übersicht  
über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2003**

Bes.-Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten der eigenen Verwaltung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2003	2002		beamtete Hilfskräfte	Angestellte	Arbeiterinnen und Arbeiter
					am 31.07.2002		
1	2	3	4	5	6	7	8
B 7	Ministerialdirigent/in	1	1	-		1	
B 4	Ltd. Ministerialrat/ Ltd. Ministerialrätin	1	1	1			
B 2	Ministerialrat/Ministerialrätin	1	1	1			
A 16	Ministerialrat/Ministerialrätin	1	1	1			
A 15	Regierungsdirektor/ Regierungsdirektorin	1	-	-			
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	-	1	1			
		5	5	4		1	
A 13	Oberamtsrat/Oberamtsrätin	2	1	1			
A 12	Amtsrat/Amts-rätin	-	1	1			
		2	2	2			
A 9	Regierungsamtsinspektor/in ( mit Zulage )	1	1	1			
		1	1	1			
	Insgesamt	8	8	7		1	

**Anmerkungen:**

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.2002 eingewiesen waren.

**Übersicht  
über die beamteten Hilfskräfte für das Haushaltsjahr 2003**

Bes.-Gruppe bzw. Bezeichnung  (Jede Gruppe ist besonders auf- zuführen)	Stellen für beamtete Hilfskräfte			Zahl der auf freien		
	2003	2002	Istbesetzung am 31.07.2002	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte	
				geführten		
			beamtete Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter	
	<b>a) Beamtinnen und Beamte zur Anstellung (z.A.)</b> [Regierungsräte (z.A.), Inspektoren (z.A.) Assistenten (z.A.) Regierungsrätinnen (z.A.) Inspektorinnen (z.A.), Assistentinnen (z.A.) usw.]					
Zusammen a)						
	<b>b) sonstige Beamtinnen und Beamte</b> [Beamtinnen und Beamte im einstweiligen Ruhestand, Beamtinnen und Beamte, die von anderen Behörden (Kapiteln) zur Hilfeleistung abgeordnet oder beurlaubt sind usw.]					
R 2 (mit Zulage) Direktor/in am Amtsgericht	1	1	1			
B 2 Ministerialrat/ Ministerialrätin	1	2	2			
A 16 Ministerialrat/ Ministerialrätin	5	5	3		2	
A 15 Reg.-direktor/ Reg.-direktorin	1	1	1			
A 14 Oberreg.-rat/ Oberreg.-rätin	1					
A 13 Reg.-rat/ Reg.-rätin	1	1	1			
Zusammen b)	10	10	8		2	
Insgesamt	10	10	8		2	

**Anmerkungen:**

zu Sp. 3-8: Für die Laufbahnen des höheren, des gehobenen, des mittleren und des einfachen Dienstes sind jeweils Zwischensummen zu bilden.

zu Sp. 5: Die planmäßigen Beamtinnen und Beamten sind in der Besoldungsgruppe aufzuführen, in der sie am 31.07.2002 eingewiesen waren.

## Übersicht

### über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2003

- Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	2003	2002	Istbesetzung am 31.07.2002	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte	
				geführten		
				beamtete Hilfs- kräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeitern
<b>BAT</b>						
lb	1	1	1			
IIa/III	1	1	1			
III/IVa	1	1	1			
IVa	1	1	1			
IVb/Vb	2	2	2			
Vc	4	4	3			
Vc/VIb	2	2	2			
VIb	5	5	2			
VIb/VII	3	3	3			
VII/VIII						
IXa/IXb						
XIb/X						
	20	20	16			
Vollbeschäftigte außertarifliche Angestellte Bes.Gr. B 2	2	2	1			
Zusammen	22	22	17			
Auszubildende	1	1				

1. Bei außertariflichen Angestellten sind Beschäftigungsart und Vergütungsgrundlage anzugeben.

## Übersicht

über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2003

- Arbeiterinnen und Arbeiter -

Lohngruppe	Stellen für Arbeiterinnen und Arbeiter			Zahl der auf freien		
	2003	2002	Istbesetzung am 31.07.2002	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte	
				geführten Arbeiterinnen und Arbeiter		
5a/4	2	2	1			
4a/4	2	2	2			
3a/2a	3	3	1			
3/2	1	1	1			
Zusammen	8	8	5			
Auszubildende	./.	./.	./.			

**Übersicht**  
**über die Leerstellen für das Haushaltsjahr 2003**

Besoldungsgruppe Vergütungsgruppe Lohngruppe	Amtsbezeichnung Dienstbezeichnung	Leerstellen		Ausbringungsgrund	Istbesetzung am 31.07.2002
		2003	2002		
1	2	3	4	5	6
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	1	1	Beurlaubung aus familiären Gründen	-
V c	Angestellter/ Angestellte	1	1	Beurlaubung wegen Erzie- hungsurlaub	1
VI b	Angestellter/ Angestellte	2	2	Beurlaubung aus: a) familiären Gründen b) wegen Erziehungsur- laub	2
VI b / VII	Angestellter/ Angestellte	1	1	Beurlaubung wegen Erzie- hungsurlaub	1
<b>Insgesamt</b>		<b>5</b>	<b>5</b>		<b>4</b>

## Kapitel 02 110 - Vertretung des Landes bei der Europäischen Union -

Gesamtansatz des Kapitels:

Ansatz 2003: 2.812.200 Euro

Ansatz 2002: 2.547.000 Euro

Mehr: 265.200 Euro

### **1. Ausgaben**

#### **1.1 Personalausgaben**

Auf der Grundlage der Entscheidung der Landesregierung vom 29. Januar 2002 zum Personalkonzept für NRW-Personal in europäischen und internationalen Institutionen - PEEK - ist ein verstärkter Einsatz von Bediensteten des Landes vorgesehen.

Der für den zeitweiligen Einsatz von Beschäftigten des Landes in den Dienststel-

len der Kommission der Europäischen Union in Brüssel eingerichtete sogenannte „Stellenpool“ von bislang 9 Planstellen soll im Haushaltsjahr 2003 in einem ersten Schritt um 3 Planstellen aufgestockt werden, die aus anderen Einzelplänen in das Kapitel 02 110 Titelgruppe 70 verlagert werden.

#### Zu Titel 422 01

##### - Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten,

##### Richterinnen und Richter -

Keine Veränderungen.

#### Zu Titel 425 01

##### - Vergütungen der Angestellten

Keine Veränderungen.

### **2. Titelgruppen**

#### Titelgruppe 70

#### Zu Titel 422 70

##### - Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten,

##### Richterinnen und Richter -

Zugang von einer Planstelle der Bes.-Gr. R 1 BBO durch Verlagerung aus Kapitel 04 210 und von zwei Planstellen der Bes.-Gr. A 14 BBO durch Verlagerung aus Kapitel 05 020 bzw. 14 080.

Auf der Grundlage der Entscheidung der Landesregierung vom 29. Januar 2002 „Personalentwicklungskonzept

für nordrhein-westfälisches Personal in europäischen und internationalen Institutionen - PEEK“ ist ein verstärkter Einsatz von Bediensteten des Landes vorgesehen.

Der für den zeitweiligen Einsatz von Beschäftigten des Landes in den Dienststellen der Kommission der Eu-



ropäischen Union in Brüssel eingerichtete sogenannte Stellenpool (Kapitel 02 110, Titelgruppe 70) soll im Haushaltsjahr 2003 in einem ersten Schritt von bislang 9 um 3 Planstellen aufgestockt werden, die aus anderen Einzelplänen - ausgabenneutral - verlagert werden. Im vorläufigen Endausbaustadium soll der Pool im Jahre 2004 18 Planstellen umfassen.

Ziele dieser Maßnahme sind neben einer verstärkten Präsenz Nordrhein-Westfalens in Brüssel und einer Verbesserung der Interessenvertretung im Vorfeld von Entscheidungen insbesondere die Stärkung der Koordinierungskompetenz der Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und die Erhöhung des nordrhein-westfälischen Anteils am Personal europäischer und internationaler Behörden und Gremien.

**Siehe nachfolgende Personalübersichten:**

**DER MINISTERPRÄSIDENT**

des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Nordrhein-Westfalen

Vertretung des Landes bei der Europäischen Union

**Kapitel 02 110**

**Übersicht**

**über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2003**

Bes.- Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Be- amtinnen und Beamten der eigenen Verwal- tung (Kap.)	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2003	2002		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
B 6	Ministerialdirigent/in	1	1	1			
B 2	Ministerialrat/ Ministerialrätin	2	2	2			
A 16	Ministerialrat/ Ministerialrätin	1	1	-			
		4	4	3			
A 13	Oberamtsrat/ Oberamtsrätin	1	1	1			
		1	1	1			
	Insgesamt	5	5	4			

**DER MINISTERPRÄSIDENT**

des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Nordrhein-Westfalen

Vertretung des Landes bei der Europäischen Union

**Übersicht**

**über die beamteten Hilfskräfte für das Haushaltsjahr 2003**

Bes.-Gruppe bzw. Bezeichnung  (Jede Gruppe ist besonders auf- zuführen)	Stellen für beamtete Hilfskräfte			Zahl der auf freien Stellen		
	2003	2002	Istbesetzung am 31.07.2002	Planstellen	Stellen für beamtete Hilfskräfte	
					geführten	
			beamteten Hilfs- kräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter	
a) <u>Beamtinnen und Beamte zur Anstellen (z. A.)</u> [Regierungsräte (z. A.), Inspektoren (z. A.), Assistenten (z. A.), Regierungsrätinnen (z. A.), Inspektorinnen (z. A.), Assistentinnen (z. A.) usw.]						
Zusammen a)						
b) <u>sonstige Beamtinnen und Beamte</u> [Beamtinnen und Beamte im einstweiligen Ruhestand, Beamtinnen und Beamte, die von anderen Behörden (Kapiteln) zur Hilfeleistung abgeordnet oder beurlaubt sind usw.]						
B 2 MinRat/ MinRätin	3	3	2		1	
R 2 Staatsanwalt/ Staatsanwältin	1	1	1			
A 16 MinRat/ MinRätin	1	1	-		1	
A 15 Reg.Dir./ Reg.Direktorin	2	2	1			
A 9 g.D. Regierungs- inspektor/ Regierungs- inspektorin	1	1	1			
Zusammen b)	8	8	5		2	
Insgesamt	8	8	5		2	

## Übersicht

### über die nichtbeamteten Kräfte für das Haushaltsjahr 2003 - Angestellte -

Vergütungs- gruppe	Stellen für Angestellte			Zahl der auf freien		
	2003	2002	Istbesetzung am 31.07.2002	Planstellen	Stellen für	
					beamtete Hilfs- kräfte	Angestellte
				Angestellten	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
a.T. / B2	1	1	1			
BAT Ib	1	1	1			
Zusammen	2	2	2			

## Übersicht

### über die Planstellen für das Haushaltsjahr 2003

#### - Titelgruppe 70 (EU-Stellenpool) -

Bes.- Gruppe	Amtsbezeichnung	Planstellen		Istbesetzung mit planmäßigen Beamtinnen und Beamten	Zahl der auf freien Planstellen geführten		
		2003	2002		beamteten Hilfskräfte	Angestellten	Arbeiterinnen und Arbeiter
A 16	Ministerialrat/ Ministerialrätin	2	2	1		1	
R 1	Richter/in	2	1	1			
A 15	Regierungsdirektor/in	3	3	1		2	
A 14	Oberregierungsrat/ Oberregierungsrätin	4	2	1		1	
A 13	Regierungsrat/ Regierungsrätin	1	1			1	
	Insgesamt	12	9	4		5	

## Kapitel 02 200 - Medien und Telekommunikation

Gesamtansatz des Kapitels:

Ansatz 2003:	33.405.200 Euro
Ansatz 2002:	41.602.300 Euro
Weniger:	8.197.100 Euro

### 1. Vorbemerkungen:

Nachdem bereits im laufenden Jahr Einsparungen von rd. 1 Mio € gegenüber dem Haushaltsjahr 2001 vorgenommen werden mussten, wird der Gesamtansatz des Kapitels für 2003 mit einer Kürzung von mehr als 8 Mio € nochmals erheblich reduziert. Besonders betroffen ist der Titel 685 61 – Zuschüsse zur Förderung des Films in Nordrhein-Westfalen, für den in 2003 keine Haushaltsmittel mehr zur Verfügung stehen.

Aus den Mitteln hat das Land bislang dem Filmbüro NW e.V. einen Zuschuss zum Haushalt gewährt und hat eine Landeszuwendung für die Produktions-, Vertriebs- und Strukturförderung des Filmbüros bereitgestellt. Die kulturelle Filmförderung in Nordrhein-Westfalen - wie sie seit vielen Jahren durch das Filmbüro erfolgreich betrieben wurde - soll mit dem kommenden Haushalt keineswegs einge-

stellt werden. Ziel ist es vielmehr, sie im bisherigen Umfang unter dem Dach der Filmstiftung unter enger Beteiligung des Filmbüros NW fortzuführen. Die Förderung innovativer, experimenteller und besonders anspruchsvoller Projekte, vor allem aber auch die Förderung des Nachwuchses ist eine wesentliche und wichtige filmpolitische Aufgabe, die in Nordrhein-Westfalen auch weiterhin mit der notwendigen Finanzmittelausstattung bewältigt werden muss. Die Entscheidung, die eher kulturelle und die eher wirtschaftlich orientierten Filmförderung unter einem Dach zusammenzuführen, bedeutet damit weder das Ende der kulturellen Filmförderung noch das Ende des Filmbüros NW als Infrastrukturnetzwerk, das seinen Mitgliedern vielfältige Orientierungs- und Entwicklungshilfen gewährt.

### Zu Titel 546 00

#### - Geschäftsbesorgung durch die NRW Medien GmbH

Ansatz 2003	3.400.000 Euro
Ansatz 2002	4.000.000 Euro
Weniger	600.000 Euro

und

### zu Titel 682 00

#### - Zuschüsse an die NRW Medien GmbH -

Ansatz 2003	5.000.000 Euro
Ansatz 2002	8.023.600 Euro
Weniger	3.023.600 Euro

und

**zu Titel 892 00**

**- Zuschüsse an die NRW Medien GmbH für Investitionen -**

Ansatz 2003	2.800.000 Euro
Ansatz 2002	0 Euro
Mehr	2.800.000 Euro

Die NRW Medien GmbH hat die Aufgabe, im Rahmen eines mit dem Land Nordrhein-Westfalen vertraglich vereinbarten Geschäftsbesorgungs- und Treuhandverhältnisses Medienaktivitäten im Bereich der TIMES-Branchen (Telekommunikation, Informationstechnologie, Medien, Entertainment, IT-Sicherheit) zu bündeln und zusammenzuführen.

Gesellschafterin der NRW Medien GmbH ist das Land Nordrhein-Westfalen mit 100 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile. Vorgesehen ist die spätere Aufnahme weiterer Gesellschafter.

Dem Aufsichtsrat als Organ der NRW Medien GmbH werden u.a. Abgeordnete des Landtags Nordrhein-Westfalen und Vertreter aus der (Medien-)Wirtschaft angehören.

Als Entgelt für ihre Geschäftsbesorgung erhält die NRW Medien GmbH einen Betrag bis zu 3,4 Mio € (Titel 546 00). Aus diesem Mitteln finanziert die GmbH ihren Betrieb und Aufgaben, die sie im Auftrag des Landes durchführt. Mit ihrem Personal soll die GmbH wirtschaftlicher vielfältige Aufgaben ausführen, die bisher von beauftragten privaten Unternehmen und Sachverständigen erbracht wurden.

Neben diesen Aufgaben wird die NRW Medien GmbH weitere Aktivitäten zur Förderung der Entwicklung des Medienlandes Nordrhein-Westfalen ausführen.

Dazu erhält sie treuhänderisch Mittel aus dem Einzelplan 02 in Höhe von 5 Mio € (Titel 682 00). Für Investitionszuschüsse sind 2,8 Mio € veranschlagt (Titel 892 00).

Im Rahmen des Treuhand- und Geschäftsbesorgungsvertrages wird die GmbH in den Kernbereichen „Förderaktivitäten, Beteiligungen“ und „Entwicklung Medienland Nordrhein-Westfalen“ eine Vielzahl von Aktivitäten entfalten. Dazu gehören:

- finanzielle Fördermaßnahmen im Bereich der TIMES-Branchen,
- die Fortführung der Aufgaben der Landesinitiative „media NRW“,
- die Entwicklung neuer Förderkonzepte und Finanzierungen,
- die nationale und internationale Vermarktung des Medienstandortes Nordrhein-Westfalen,
- die Entwicklung und Umsetzung von Ansiedlungsstrategien für in- und ausländische Unternehmen,
- die Veranstaltung von nationalen und internationalen Messen und Kommunikationsplattformen (insbesondere Medienforum NRW),
- die Entwicklung und der Ausbau von Kooperationen mit anderen Unternehmen, Qualifizierung in den TIMES-Branchen.

**Zu Titel 686 00**

**- Zuschuss an das Europäische Medieninstitut -**

Ansatz 2003:	553.400 Euro
Ansatz 2002:	1.329.400 Euro
Weniger:	776.000 Euro

Anfang 1983 wurde an der Universität Manchester das Europäische Medieninstitut (EMI) gegründet. Das Institut ist eine

medienwissenschaftliche Forschungseinrichtung mit internationaler und europäischer Ausrichtung. Durch vielfältige me-

dienwissenschaftliche und medienpolitische Aktivitäten hat sich das EMI auch weit über Europa hinaus einen guten Namen gemacht. Es ist zu einer festen „Medieninstitution“ in Europa geworden.

Das Europäische Medieninstitut führt Forschungsprojekte durch, veranstaltet und organisiert Medienkongresse, erarbeitet Stellungnahmen und Studien zu medienpolitischen Fragen, gibt eine Fachzeitschrift und eine Buchreihe heraus, unterhält ein Dokumentationszentrum und veranstaltet Weiterbildungsseminare.

Das EMI definiert seine Ziele wie folgt:

- Kontinuierliche Bereitstellung eines Forums zur Diskussion von Medienzielen und Medienpolitik in Europa für Vertreter der Öffentlichkeit und Beschäftigte in den Medien.
- Durchführung von Forschungsprojekten zu technologischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Fragen der Medienentwicklung über die Rolle und den Einfluss der Medien in der Gesellschaft.
- Entwicklung von Vorschlägen einer entsprechenden Medienpolitik für Europa auf der Grundlage solcher Diskussionen und Forschungsergebnisse.
- Förderung des Gebrauchs der Medien zum besseren Verständnis der europäischen Tradition, die allen Bürgerinnen und Bürger gemein ist.
- Verstärkung der Hilfe und technischen Unterstützung, welche die europäischen Staaten den Ländern des Mittelmeerraumes und den Entwicklungsländern bei der Entwicklung der Medien leisten, und

- Durchführung von Weiterbildung auf dem Gebiet der Medien.

Der Trägerverein des Instituts hat 18 Mitglieder aus neun europäischen Ländern. Zur Zeit sind 26 Festangestellte und 10 studentische Hilfskräfte aus 12 Ländern beschäftigt. Die offiziellen Institutssprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch.

Das Netzwerk, das die Aktivitäten des EMI auf breiter Basis unterstützt, besteht aus über 80 Personen aus West-, Zentral- und Osteuropa. Hinzu kommen 33 private und öffentliche Institutionen aus 17 Ländern, die das Europäische Fernseh- und Filmforum durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen.

Das Institut hat sich am 18. September 1991 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins in Düsseldorf konstituiert. Der Landtag hat zwei ordentliche Mitglieder des Vereins benannt, die auch dem Präsidium angehören.

Das Land NRW ist zudem ordentliches Vereinsmitglied. Es zahlt jährlich einen Mitgliedsbeitrag, dessen Höhe im Haushaltsplan des Landes festgelegt wird. Der/Die Vertreter/in des Landes hat in dem für die Haushaltswirtschaft des Vereins zuständigen Organ, dem Präsidium, das Recht, gegen Beschlüsse, die Haushaltsmittel des Landes betreffen, Einspruch einzulegen.

Der Haushaltsansatz 2003 beträgt 553.400 €.

Davon entfallen 400.000 € auf den Mitgliedsbeitrag des Landes und 153.400 € auf die Erstattung von Miet- und Nebenkosten.



## Zu Titelgruppe 60 - Aus- und Fortbildung im Medienbereich -

### **Gesamtansatz der Titelgruppe:**

Ansatz 2003: 1.312.500 Euro  
Ansatz 2002: 1.720.000 Euro  
Weniger: 407.500 Euro

Neue Medien nehmen in unserer Gesellschaft, deren Leistungsfähigkeit auf dem Weg in die Informationsgesellschaft zunehmend von der Verarbeitung von Informationen und Wissen abhängig ist, eine herausragende Schlüsselstellung ein.

Dies gilt in besonderer Weise für das Medienland Nordrhein-Westfalen, das im Zuge des sich vollziehenden Strukturwandels vielfältige Veränderungen in den Bereichen Schule, Ausbildung, Arbeit und Freizeit erfährt. Medienkompetenz ist in diesem Zusammenhang zur neuen qualitativen Anforderung an die Gesellschaft geworden. Um diese Kompetenz breiten Bevölkerungsgruppen vermitteln zu können, bedarf es der Förderung geeigneter Maßnahmen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene. Ziel ist es, Medienkompetenz so zu fördern, dass damit die Fähigkeit erworben wird, sich praktisch, selbstbestimmt und verantwortungsbewusst, aber auch kritisch-reflektierend in der Medienwelt zu bewegen.

Fördermaßnahmen werden darauf gerichtet sein, die Entwicklung von Medienkompetenz größerer Bevölkerungsteile, die nicht in spezifische Maßnahmen anderer Projekte oder Programme einbezogen sind, zu unterstützen.

Aufgrund der Mittelkürzungen werden allerdings keine neuen Maßnahmen angestoßen werden können. Auf die weitere wissenschaftliche Beratung (Vergabe von

Werkverträgen u.ä.) zur Gewinnung von Planungs- und Entscheidungshilfen im Bereich Medienkompetenz und Medienqualifizierung muss verzichtet werden; hier wird auf die NRW Medien GmbH zurückgegriffen werden.

Die Mittel werden für die Fortführung bestehender Projekte verwendet:

Public-Private-Partnership-Organisationen (z.B. Verein Lernen in der Informationsgesellschaft NRW e. V., Europäisches Zentrum für Medienkompetenz/ecmc) werden dort unterstützt werden, wo sie Maßnahmen des Landes aktiv begleiten.

Das initiierte und sich etablierende Projekt Medienkompetenznetz NRW (MEKONET) soll fortgesetzt werden. Ziel dieses (Leit-) Projektes ist es, breite Bevölkerungskreise durch gezielte Informationen für neue Medien zu interessieren und sie zu motivieren, sich durch Fort- und Weiterbildung kompetent zu machen. Dazu stellt das Projekt geeignete Materialien und Hilfsmittel (Handreichungen) für „Multiplikatoren“ bereit, verknüpft landesweit zielgruppenspezifisch angelegte Projekte miteinander (e-initiative.nrw, Senioren ans Netz, Frauen ans Netz, Internet-Cafe's, öffentliche Bibliotheken, Volkshochschulen, LAG lokale Medienarbeit NRW e. V., Regionalstellen) und koordiniert Angebote unterschiedlicher Träger und Einrichtungen. Das Projekt wird durch eine Kommunikationsstrategie (Workshops) begleitet.

### Zu Titelgruppe 61 - Förderung der Film- und Fernsehinfrastruktur -

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 2003: 17.199.000 Euro

Ansatz 2002: 21.732.200 Euro

Weniger: 4.533.200 Euro

#### Zu Titel 526 61

**- Kosten für Fördercontrolling, Sachverständige,  
Werkverträge und Ähnliches -**

Ansatz 2003: 242.300 Euro

Ansatz 2002: 255.000 Euro

Weniger: 12.700 Euro

Die Mittel sind vorgesehen für ein Fördercontrolling, das Auskunft darüber gibt, welche Strukturveränderungen durch die Film- und Fernsehförderung in NRW erzielt wurden. Zu dem sollen externe Bera-

tungsleistungen für die unmittelbare politische Beratung und für die Vorbereitung und Absicherung von filmpolitischen Entscheidungen in Anspruch genommen werden.

#### Zu Titel 546 61

**- Geschäftsbesorgungen durch die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH  
und die Internationale Film Schule Köln GmbH (IFS) -**

Ansatz 2003: 4.874.900 Euro

Ansatz 2002: 4.874.900 Euro

Für die Geschäftsbesorgung durch die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH ist ein Betrag von 2.012.300 € notwendig.

Die Internationale Film Schule GmbH (IFS) ist gegründet worden, um erstmalig eine gebündelte und praxisnahe Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte für die Film- und Fernsehproduktion in den Kernfächern der Branche (Drehbuch, Regie, Kamera und Produktion) in Nordrhein-Westfalen anzubieten. Vorgesehen ist der Aufbau von vier Ausbildungsgängen (Kamera, Drehbuch, Regie und Produktion) und zehn Weiterbildungsangeboten (Requisite, Ausstattung, Maske, Kostüm, Schauspiel, Produktion, Drehbuch, Sound, Design, Schnitt und Trickfilm/Animation Design).

Die Gesellschaft hat einen Beirat eingerichtet, dem Vertreter der Film- und Fernsehwirtschaft, der Hochschulen sowie Ausbildungsinstitutionen angehören werden. Gesellschafterin der IFS ist die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen.

Die Betriebskosten der IFS werden von den Gesellschaftern sowie durch Studiengebühren und Spenden finanziert. Für die Geschäftsbesorgung durch die IFS ist ein Betrag von 2.862.600 € notwendig. Sichergestellt ist die Weiterführung der Ausbildungsgänge in den Fächern Produktion und Regie. Durch die Beibehaltung des Ansatzes des Vorjahres muss die geplante Entwicklung der IFS verlangsamt werden.

### Zu Titel 682 61

#### **- Zuschüsse an die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH -**

Ansatz 2003:	12.081.800 Euro
Ansatz 2002:	13.104.400 Euro
Weniger:	1.022.000 Euro

Die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH wurde am 27. Februar 1991 gegründet. Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Gesellschafter sind das Land Nordrhein-Westfalen (40 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile), der Westdeutsche Rundfunk Köln (WDR), (40 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile), das Zweite Deutsche Fernsehen (10 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile) und RTL Television GmbH (10 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile).

Die Filmstiftung hat die Aufgabe, die Filmkultur und Filmwirtschaft in Nordrhein-Westfalen zu fördern. Zu diesem Zweck

entfaltet sie eine Vielzahl von Förderaktivitäten von der Drehbuch- bis zur Filmabspieلفörderung. Sie ist Motor der film- und fernsehwirtschaftlichen Expansion am Standort Nordrhein-Westfalen.

Mit Hilfe der Filmstiftung NRW ist es gelungen, NRW binnen weniger Jahre zu einem der führenden europäischen Film- und Fernsehproduktionsstandorte zu entwickeln. Ab dem Jahr 2003 soll die bisher vom Land durchgeführte Filmkunst- und Nachwuchsförderung durch das Filmbüro NW e.V. mit der Filmstiftung zusammengeführt werden.

### Zu Titelgruppe 62 - Technologie- und Innovationsprogramm NRW (Medien) -

Gesamtansatz der Titelgruppe:

Ansatz 2003:	2.677.200 Euro
Ansatz 2002:	4.319.000 Euro
Weniger:	1.641.800 Euro

Das Land gewährt der gewerblichen Wirtschaft im Rahmen des NRW/EU-Ziel-2-Programms nach den Richtlinien des Technologie- und Innovationsprogramms Finanzhilfen für die industriennahe Forschung und Entwicklung neuer Technologien insbesondere zur Umsetzung wissenschaftlicher Spitzenforschung in marktfähige Produkte, Dienstleistungen und Verfahren mit hohem Marktpotenzial.

Gegenstand der Förderung sind:

- Forschung und industrielle Forschung, sofern sie zur Umsetzung in die vorwettbewerbliche Entwicklung notwendig ist,
- vorwettbewerbliche Entwicklung und

- Studien über technische Durchführbarkeit sowie sozialverträgliche Technikgestaltung als Vorbedingung für Vorhaben der industriellen Forschung bzw. der vorwettbewerblichen Entwicklung.

Die hierzu erforderlichen Kofinanzierungsmittel der Staatskanzlei sind in der Titelgruppe veranschlagt. Durch die Mittelreduzierung können in 2003 weniger Projekte gefördert werden.

Ohnehin sind überwiegend Mittel zur Erfüllung von Rechtsverpflichtungen veranschlagt, die die Staatskanzlei bereits in Vorjahren eingegangen ist.

**Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften**

**Entwurf des Haushaltsplans 2003**

nach Beratungen in der Klasse für Geisteswissenschaften am 21. November 2001, in der Klasse für Naturwissenschaften und Medizin am 07. November 2001 und in der Klasse für Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften am 07. November 2001, durch das Präsidium der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften in der Sitzung am 06. Februar 2002 gemäß § 8 Abs. 5 des Akademiegengesetzes festgestellt.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 € 3	Ansatz 2002 € 4	mehr / weniger € 5	Rechnung 2001 in 1000 € 6
1	2				
<b><u>I. EINNAHMEN</u></b>					
119 01	Vermischte Einnahmen	0 €	0 €	0 €	0,1 €
119 02	Einnahmen aus Veröffentlichungen <i>"Mehreinnahmen dürfen zu Lasten von Mehrausgaben bei Titel 531 00 verwendet werden."</i>	7.500 €	10.000 €	-2.500 €	6 €
124 01	Mieten und Pachten <i>"Mehreinnahmen dürfen zu Lasten von Mehrausgaben bei Titel 519 01 verwendet werden."</i>	38.000 €	38.000 €	0 €	55 €
232 00	Zuschuss des Landes N R W	982.500 €	1.313.000 €	-330.500 €	2.434 €
	Zwischensumme	<b>1.028.000 €</b>	<b>1.361.000 €</b>	<b>-333.000 €</b>	
282 10	Zuweisung der Union der dt.Aka- demien der Wissenschaften e.V. für das Akademienprogramm <i>"siehe Vermerk bei den Titel- gruppen 60-69"</i>	2.903.096 €	2.644.000 €	259.096 €	2.225 €
282 20	Zuwendungen Dritter und zweck- gebundene Spenden <i>"siehe Vermerk bei Titel 539 00"</i>	0 €	0 €	0 €	64 €
	Summe	<b><u>3.931.096 €</u></b>	<b><u>4.005.000 €</u></b>	<b><u>-73.904 €</u></b>	

---

Erläuterungen

---

zu Titel 119 01

Leertitel für sonstige Einnahmen.

zu Titel 119 02

Veranschlagt sind die Einnahmen aus den Verlagsrückflüssen für die Veröffentlichungen der Akademie.

Die Einnahmen sind geschätzt.

Minderung als Anpassung an das Ist-Ergebnis.

zu Titel 124 01

Veranschlagt sind Miet- und Pachteinahmen aus Verträgen mit der Heinrich-Heine Universität (der bestehende Mietvertrag gilt jeweils nur für 1 Jahr mit der Option der Verlängerung), Firma Rudolf-Otto Meyer u.a., der Einliegerwohnung der Akademie; sowie Tagungsmieten.

Die Einnahmen sind geschätzt.

zu Titel 232 00

Veranschlagt sind die bei Einzelplan 02 Kapitel 02 020 Titel 685 10 des Landeshaushaltes bereitgestellten Mittel.

zu Titel 282 10

Veranschlagt sind die von der Union der dt. Akademien der Wissenschaften e.V. bereitgestellten Mittel für das Akademienprogramm 2003, mit dem auf die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften entfallenden Anteil.

zu Titel 282 20

Titel für die Verëinnahmung zweckgebundener Spenden und Zuwendungen Dritter.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 €	Ansatz 2002 €	mehr / weniger €	Rechnung 2001 in 1000 €
1	2	3	4	5	6

II. AUSGABEN

A. Personalausgaben

Die Ausgaben der Hauptgruppe 4 sind gegenseitig deckungsfähig.

412 00	Entschädigungen an die Mitglieder der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften gem. § 17 Abs. 2 der Akademie-satzung	61.000 €	61.000 €	0 €	37 €
--------	---	----------	----------	-----	------

427 01	Vergütungen und Löhne für Aushilfen.	15.000 €	8.000 €	7.000 €	0 €
--------	--------------------------------------	----------	---------	---------	-----

---

Sümmen	<u>76.000 €</u>	<u>69.000 €</u>	<u>7.000 €</u>		
--------	-----------------	-----------------	----------------	--	--

---

Erläuterungen

---

zu Titel 412 00

- ( 1 ) Den ordentlichen Mitgliedern werden für die Teilnahme an den Sitzungen d Präsidiams, der drei Klassen, den gemeinsamen Sitzungen, an der Jahres sowie an den Sondersitzungen jeglicher Art Sitzungsgeld und Fahrkostene stattung als Entschädigung gem. § 17 Abs. 2 Akademiesatzung gewährt. Das Sitzungsgeld beträgt 25 € . Es handelt sich nicht um Dienstreisen im S des Landesreisekostengesetzes (LRKG), sondern um die Wahrnehmung g licher Aufgaben der Akademie an ihrem Sitz (§ 7 Abs. 2 Akademiesatzung
- ( 2 ) Mitglieder der Beratungsausschüsse und der Arbeitskreise zur Verteilung v Forschungsmitteln des Landes N R W - soweit sie Akademiemitglieder sin halten für die Teilnahme an den vom Ministerium für Wissenschaft und Fo einberufenen Beratungssitzungen Sitzungsgeld- und Fahrkostenentschädi Das Sitzungsgeld beträgt 15 € .
- ( 3 ) Die Mitglieder der Akademie-Ausschüsse und Akademie-Kommissionen -s sie Mitglieder der Akademie sind- erhalten ebenfalls ein Sitzungsgeld in Hö 15 € und Fahrkostenerstattung als Entschädigung gem. § 17 Abs. 2 der Akademiesatzung.
- ( 4 ) Die Fahrkostenentschädigung schließt die Taxikosten für Zu- und Abgänge Erstattung von Aufpreisen für die Benutzung des ICE, sowie von Zuschläge Benutzung von EC/IC/IR/D-Zügen ausdrücklich ein.
- ( 5 ) Bei Benutzung des privaten PKW wird als Auslagenersatz eine Wegstreck schädigung gem. § 6 LRKG gewährt.
- ( 6 ) Personen mit Wohnsitz Düsseldorf erhalten Sitzungsgeld nach Ziff. ( 1 ) bis Fahrkostenerstattung oder Wegstreckenentschädigung wird nicht gewährt
- ( 7 ) Finden an einem Tag neben den Sitzungen zu Ziff. ( 1 ) auch Sitzungen zu und ( 3 ) statt, wird nur das Sitzungsgeld gem. Ziff. ( 1 ) gewährt.

zu Titel 427 01

Veranschlagt sind die Kosten für den Einsatz von Aushilfen und Hilfskräften:

- im Garderoben- und Servicebereich und
- für sonstige Arbeiten innerhalb der Akademie.

Mehr wegen Steigerung der Veranstaltungsdichte und Anpassung an das Ist-Ergebnis.



Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 €	Ansatz 2002 €	mehr / weniger €	Rechnung 2001 in 1000 €
1	2	3	4	5	6

B. Sächliche Verwaltungsausgaben

Die Ausgaben der Hauptgruppe 5 - mit Ausnahme des Titels 529 10- sind gegenseitig deckungsfähig.

511 01	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	159.000 €	159.000 €	0 €	82 €
514 02	Dienst- u. Schutzkleidung	190 €	190 €	0 €	0,4 €
517 01	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	113.500 €	113.500 €	0 €	71 €
518 01	Erbbauzinsen	310 €	310 €	0 €	0,3 €
518 02	Mieten und Pachten für Geräte, Maschinen und Fahrzeuge	20.000 €	20.000 €	0 €	5 €
	<b>Zwischensumme B.</b>	<b>293.000 €</b>	<b>293.000 €</b>	<b>0 €</b>	

---

Erläuterungen

---

zu Titel 511 01

a. Geschäftsbedarf	1. Büromaterial	16.400 €
	2. Druckkosten für Einladungen	14.000 €
	3. Fahrgelder, Transport- u. Frachtkosten	400 €
	4. Bekanntmachungen in Tageszeitungen (z.B. Nachrufe), Kränze	690 €
	5. EDV / Sonstiges	<u>13.500 €</u>
		<u>44.990 €</u>
b. Kommunikation	1. Postgebühren	20.000 €
	2. Fernmeldegebühren	15.880 €
	3. Wartung der Fernmeldeanlagen	<u>4.000 €</u>
		<u>39.880 €</u>
c. Geräte und Ausstattung	1. Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen	38.800 €
	2. Beschaffung von Büromaschinen u.a.	27.100 €
	3. Unterhaltung	<u>8.230 €</u>
		<u>74.130 €</u>
	Summe a. bis c.	<u>159.000 €</u>

zu Titel 514 02

Beschaffung von Dienst- und Schutzbekleidung für den haustechnischen Dienst in der Akademie.	<u>190 €</u>
--	--------------

zu Titel 517 01

1. Heizung	26.000 €
2. Energie (Strom / Wasser / Gas)	35.000 €
3. Reinigung	28.000 €
4. Grundbesitzabgaben	13.000 €
5. Sonstiges im Rahmen der Bewirtschaftung	<u>11.500 €</u>
	<u>113.500 €</u>

zu Titel 518 01

Erbbauzinsen gemäß Erbbauvertrag	<u>310 €</u>
----------------------------------	--------------

zu Titel 518 02

Mieten für Geräte u. Maschinen sowie Kopierkosten	<u>20.000 €</u>
---	-----------------

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 €	Ansatz 2002 €	mehr / weniger €	Rechnung 2001 in 1000 €
1	2	3	4	5	6
	Übertrag Zwischensumme B.	293.000 €	293.000 €	0 €	
519 01	Kleinere Unterhaltungsarbeiten an Grundstücken Gebäuden und Räumen	95.000 €	78.000 €	17.000 €	159 €
523 00	Bibliothek	6.500 €	6.500 €	0 €	4 €
525 01	Kosten der wissenschaftlichen Vortragsveranstaltungen	22.000 €	22.000 €	0 €	8 €
526 01	Kosten für Gutachten und Werkverträge	10.000 €	10.000 €	0 €	0 €
527 01	Reisekostenvergütungen	11.000 €	11.000 €	0 €	5 €
529 10	Verfügung des Präsidenten	1.500 €	1.500 €	0 €	1 €
531 00	Kosten für Veröffentlichungen und Dokumentationen <i>"Mehreinnahmen bei Titel 119 02 dürfen zu Lasten von Mehrausgaben verwendet werden. -Abweichend v. §§ 61 Abs.1 und 63 Abs. 3 LHO dürfen Veröffentlichungen unentgeltlich abgegeben werden."</i>	205.000 €	205.000 €	0 €	122 €
531 20	Öffentlichkeitsarbeit	50.000 €	41.000 €	9.000 €	18 €
	Zwischensumme B.	694.000 €	668.000 €	26.000 €	

---

## Erläuterungen

---

### zu Titel 519 01

Mittel für die bauliche Unterhaltung des HdW

Mehr wegen gestiegenem Unterhaltungsbedarf und Anpassung an das IST-Ergebnis.

### zu Titel 523 00

1. Beschaffung von Büchern, Zeitschriften etc. für die wissenschaftliche Bibliothek des HdW
2. Buchbindarbeiten

### zu Titel 525 01

Veranschlagt sind Honorare für die Vortragenden bei den wissenschaftlichen Sitzungen der Akademie

a. bis 200 €

für inländische Redner

b. bis 300 €

für ausländische Redner

sowie die den Vortragenden entstehenden Aufwendungen für Hotelunterbringung und Reisekosten.

### zu Titel 526 01

Veranschlagt sind Kosten für Gutachten und Werkverträge.

### zu Titel 527 01

Reisekostenvergütung für Dienstreisen nach LRKG.

### zu Titel 529 10

Aus den Mitteln sind die Ausgaben zu bestreiten, die dem Präsidenten der Akademie für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung entstehen. Die Ausgaben sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Abrechnung ist unzulässig.

### zu Titel 531 00

- a) Schriftenreihe NM, IW und G -Forschungsberichte-
- b) Jahresprogramm
- c) Jahrbuch
- d) Wissenschaftliche Abhandlungen
- e) Redaktionskosten
- f) Autorenhonorare

### zu Titel 531 20

- 1) Mittel zur Unterrichtung der Öffentlichkeit in Wort, Bild und Ton über die Aufgaben, Veranstaltungen, Arbeitsergebnisse, Maßnahmen und Projekte der NRWakW einschl. Sonderveranstaltungen sowie Kosten für die Herstellung und Verbreitung von Informationsmaterial und Plakaten.

Mehrbedarf wegen zu erwartender erheblicher Aktivitätensteigerung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003	Ansatz 2002	mehr / weniger	Rechnung 2001
1	2	€ 3	€ 4	€ 5	in 1000 € 6
539 00	Zeckgebundene Ausgaben aus Spenden und Zuwendungen Dritter <i>Ausgaben dürfen bis zur Höhe der Einnahmen bei Titel 282 20 vorgenommen werden.</i>	0 €	0 €	0 €	64 €
541 00	Aufwendungen für Veranstaltungen und dergleichen	57.000 €	57.000 €	0 €	36 €
546 01	Vermischte Verwaltungsausgaben (z.B. Entschädigungen)	5.000 €	5.000 €	0 €	2 €
	<b>Summe B.</b>	<b><u>756.000 €</u></b>	<b><u>730.000 €</u></b>	<b><u>26.000 €</u></b>	
<b><u>C. Zuweisungen und Zuschüsse</u></b>					
681 00	Ausgaben für Stipendien	50.000 €	0 €	51.000 €	0 €
686 10	Beitrag an die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V.	56.000 €	56.000 €	0 €	50 €
	<b>Summe C.</b>	<b><u>106.000 €</u></b>	<b><u>56.000 €</u></b>	<b><u>50.000 €</u></b>	
<b><u>D. Ausgaben für Investitionen</u></b>					
711 01	Investitionen	90.000 €	506.000 €	-416.000 €	3.386 €
	<b>Summe D.</b>	<b><u>90.000 €</u></b>	<b><u>1.674.481 €</u></b>	<b><u>-1.584.481 €</u></b>	
	Summe A.	76.000 €	69.000 €	7.000 €	
	Summe B.	756.000 €	730.000 €	26.000 €	
	Summe C.	106.000 €	56.000 €	50.000 €	
	Summe D.	90.000 €	506.000 €	-416.000 €	
		<b><u>1.028.000 €</u></b>	<b><u>1.361.000 €</u></b>	<b><u>-333.000 €</u></b>	

zu Titel 539 00

Leertitel für zweckgebundene Ausgaben aus Spenden und Zuwendungen Dritter.

zu Titel 541 00

1. Kosten der Bewirtung bei den wissenschaftlichen Sitzungen
2. Kosten für die Jahresfeier gem. § 4 Abs.2 der Satzung
3. Entsprechenden Ausgaben für Sonderveranstaltungen  
(z. B. wiss. Symposien etc. und zusätzliche Foren)

Besondere Erläuterungen zu Titel 541 00

Während der Sitzungen -vgl. Nr. 1.-3. der o.a. Aufzählung- werden Getränke (Tee/Kaffee/Wasser u. dergleichen) angeboten. Die Sitzungen der Klassen werden mit einfachem Abendimbiss abgeschlossen. Bei ganztägigen Sitzungen wird ein Mittagessen gereicht.

Bei der Jahresfeier und den Sonderveranstaltungen entstehen Kosten für Blumenschmuck, musikalische Umrahmung, Einsatz von Sanitätspersonal und Bewirtung.

zu Titel 546 01

Zahlung von Entschädigungen an die Mitglieder der Akademieausschüsse u. -kommissionen, die nicht Akademiemitglieder sind und innerhalb der politischen Gemeinde des Tagungsortes wohnen, zur Abgeltung des durch die Teilnahme an der Sitzung entstandenen Aufwandes. Das Sitzungsgeld beträgt 15 €.

Auslagen solcher ortsansässiger Ausschuss- und Kommissionsmitglieder für Fahrten oder Wege innerhalb der politischen Gemeinde des Tagungsortes aus Anlass der Sitzungsteilnahme werden nicht besonders vergütet.

Mitglieder der Akademieausschüsse u. -kommissionen, die nicht Akademiemitglieder sind und nicht in der politischen Gemeinde des Tagungsortes wohnen, erhalten Fahrkosten- u. Reisekostenvergütungen nach den Bestimmungen des LRKG, mindestens aber ein Sitzungsgeld in Höhe von 15 € zur pauschalen Abgeltung des Aufwandes.

zu Titel 681 00

Veranschlagt sind die Ausgaben für ein monatlich an einen Preisträger des "Hendrik Casimir-Karl Ziegler-Forschungspreises" zu zahlendes Stipendium.

Bei dem Forschungspreis handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Königlich Niederländischen Akademie der Wissenschaften mit dem Ziel, einen bis zu zwölfmonatigen Aufenthalt als Gastforscher(in) an einer Universität od. Forschungseinrichtung im Gastland zu ermöglichen. Mit der Preisvergabe soll die Zusammenarbeit zwischen den deutschen und niederländischen Forschungsstätten über den Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gefördert werden.

---

Erläuterungen

---

zu Titel 686 10

Beitrag an die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. nach Maßgabe der zwischen den Akademiesitzländern geschlossenen Finanzierungsvereinbarung.

zu Titel 711 01

1. Fassadenanstrich mit Untergrundbearbeitung
2. Fenstererneuerung im 1. OG

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 €	Ansatz 2002 €	mehr / weniger €	Rechnung 2001 in 1000 €
1	2	3	4	5	6

E. Titelgruppen 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69

Förderung der wissenschaftlichen Gemeinschaftswerke der Akademie über ein von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. koordiniertes Programm -Akademienprogramm 2003-

1. Ausgaben bei den Titelgruppen dürfen bis zur Höhe der Einnahmen bei Titel 282 10 vorgenommen werden.
2. Die Ausgaben der Titelgruppen 60 bis 69 sind gegenseitig deckungsfähig.
3. Die Ausgaben innerhalb der einzelnen Titelgruppen sind gegenseitig deckungsfähig.

Titelgruppe 60

Vorhaben:

- "Herausgabe des Reallexikons und des Jahrbuchs für Antike und Christentum"
- "Patristik" mit den Arbeitsstellen in Bonn und Münster

429 60	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	566.932 €	542.000 €	24.932 €	476 €
547 60	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für die Vorarbeiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	40.814 €	45.000 €	-4.186 €	102 €
	Summe Titelgruppe 60	<u>607.746 €</u>	<u>587.000 €</u>	<u>20.746 €</u>	<u>578 €</u>



Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 €	Ansatz 2002 €	mehr / weniger €	Rechnung 2001 in 1000 €
1	2	3	4	5	6

E. Titelgruppen 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69

Förderung der wissenschaftlichen Gemeinschaftswerke der Akademie über ein von der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V. koordiniertes Programm -Akademienprogramm 2003-

1. Ausgaben bei den Titelgruppen dürfen bis zur Höhe der Einnahmen bei Titel 282 10 vorgenommen werden.
2. Die Ausgaben der Titelgruppen 60 bis 69 sind gegenseitig deckungsfähig.
3. Die Ausgaben innerhalb der einzelnen Titelgruppen sind gegenseitig deckungsfähig.

Titelgruppe 60

Vorhaben:

- "Herausgabe des Reallexikons und des Jahrbuchs für Antike und Christentum"
- "Patristik" mit den Arbeitsstellen in Bonn und Münster

429 60	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	566.932 €	542.000 €	24.932 €	476 €
547 60	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für die Vorarbeiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	40.814 €	45.000 €	-4.186 €	102 €
	Summe Titelgruppe 60	<u>607.746 €</u>	<u>587.000 €</u>	<u>20.746 €</u>	<u>578 €</u>

Erläuterungen

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 60 Personalkosten €	Titel 547 60 Sächl.Ausg. €
60	<u>Vorhaben</u>		
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>		
	1. - "Herausgabe des Reallexikons und des Jahrbuchs für Antike u. Christentum"	383.882 €	27.9
	- 2 Stellen I b BAT - 2 Stellen II a BAT - 2 Stellen V c BAT - 2 Stellen VII bzw. VIII / VII BAT - 1 Stelle / wiss. Hilfskraft.		
	2. Patristik "Kritische Edition und Untersuchung von Werken der Kirchenväter"		
	<u>a. Arbeitsstelle Bonn "Patristica Slavica"</u>	93.094 €	7.1
	- 1 Stelle I b BAT - 1 Stelle / wiss. Hilfskraft - 1 Stelle / stud. Hilfskraft		
	<u>b. Arbeitsstelle Münster I "Nilus-Kommentar und Handschriftenrepertorium"</u>	89.956 €	5.6
	- 1 Stelle I a BAT - 2 Stellen / stud. Hilfskräfte (von den Sächl. Vw.-Ausgaben entfallen 1.600 € auf die Gregor v. Nyssa-Edition)		
	Summe Titelgruppe 60	<b>566.932 €</b>	<b>40.8</b>

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen und allgemeiner Sachkostensteigerungen.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 €	Ansatz 2002 €	mehr / weniger €	Rechnung 2001 in 1000 €
1	2	3	4	5	6

Titelgruppe 61

Vorhaben

- "Herausgabe der gesammelten Werke G. F. W. Hegels"

- "Averroes-Latinus-Edition"

429 61	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	488.482 €	467.000 €	21.482 €	399 €
547 61	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kosten- erstattungen für die Vorar- beiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	52.746 €	41.000 €	11.746 €	28 €
	Summe Titelgruppe 61	<u>541.228 €</u>	<u>508.000 €</u>	<u>33.228 €</u>	<u>427 €</u>

7a

Erläuterungen

Titelgruppe Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 61 Personalkosten €	Titel 547 61 Sächl.Ausg. €	Summe €
61 <u>Philosophiegeschichtliche Vorhaben</u>			
<u>Arbeitsstelle Bochum</u>			
- "Herausgabe der gesammelten Werke G. F. W. Hegels"	336.812 €	31.849 €	368.661 €
- 6 Stellen II a / I b BAT			
<u>Arbeitsstelle Köln</u>			
- "Averroes Latinus-Edition"	151.670 €	20.897 €	172.567 €
- 1 Stelle I b BAT			
- 1 Stelle II a BAT			
- 1 Stelle / wiss. Hilfskraft			
Summe Titelgruppe 61	<u>488.482 €</u>	<u>52.746 €</u>	<u>541.228 €</u>

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen und allgemeiner Sachkostensteigerungen.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003	Ansatz 2002	mehr / weniger	Rechnung 2001
1	2	€ 3	€ 4	€ 5	in 1000 € 6
<u>Titelgruppe 62</u>					
<u>Vorhaben</u>					
- " Sammlung, Kommentierung und Herausgabe von Papyrusurkunden einschließlich kleinasiatischer Inschriften"					
429 62	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	246.856 €	236.000 €	10.856 €	148 €
547 62	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kostenerstattungen für die Vorarbeiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	30.013 €	31.000 €	-987 €	86 €
Summe Titelgruppe 62		<u>276.869 €</u>	<u>267.000 €</u>	<u>9.869 €</u>	<u>234 €</u>

---

Erläuterungen

---

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 62 Personalkosten €	Titel 547 62 Sächl.Ausg. €	Summe €
62.	<u>Vorhaben</u>			
	<u>Arbeitsstelle Köln</u>			
	- "Sammlung, Kommentierung und Herausgabe von Papyrusurkunden einschließ- " lich kleinasiatischer Inschriften"			
	- 1 Stelle I b BAT	246.856 €	30.013 €	276.869 €
	- 3 Stellen II a BAT			
	- 1 Stelle / wiss. Hilfskraft			
	Summe Titelgruppe 62	<u>246.856 €</u>	<u>30.013 €</u>	<u>276.869 €</u>

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen und allgemeiner Sachkostensteigerungen.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 €	Ansatz 2002 €	mehr / weniger €	Rechnung 2001 in 1000 €
1	2	3	4	5	6

Titelgruppe 63

Vorhaben

- " Acta Pacis Westphalicae "

- " Deutsche Inschriften des Mittelalters "

429 63	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	422.140 €	340.000 €	82.140 €	352 €
547 63	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kosten- erstattungen für die Vorar- beiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademieggesetzes)	145.813 €	123.000 €	22.813 €	129 €
	Summe Titelgruppe 63	<u>567.953 €</u>	<u>463.000 €</u>	<u>104.953 €</u>	<u>481 €</u>

Erläuterungen

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 63 Personalkosten €	Titel 547 63 Sächl.Ausg. €	Summe €
63	<u>Vorhaben</u>			
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>			
	- " Acta Pacis Westphalicae "	318.586 €	114.734 €	433.320 €
	<u>Personalkosten:</u>	<u>318.586 €</u>		
	- 1 Stelle I b BAT			
	- 4,5 Stellen II a BAT			
	- 1 Stelle VI b.BAT			
	- 1 Stelle / wiss. Hilfskraft			
	Eine zusätzliche Stelle II a BAT.			
	<u>Sächliche Verwaltungsausgaben:</u>			
	- Sachmittel	59.734 €		
	- Werkverträge	55.000 €		
		<u>114.734 €</u>		
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>			
	- " Deutsche Inschriften des Mittelalters "	103.554 €	31.079 €	134.633 €
	<u>Personalkosten:</u>			
	- 2-Stellen II a BAT	<u>103.554 €</u>		
	Summe Titelgruppe 63	<u>422.140 €</u>	<u>145.813 €</u>	<u>567.953 €</u>

Mehr wegen tariflicher Erhöhungen und allgemeiner Sachkostensteigerungen.



Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 € 3	Ansatz 2002 € 4	mehr / weniger € 5	Rechnung 2001 in 1000 € 6
-------	-----------------	--------------------------	--------------------------	-----------------------------	------------------------------------

Titelgruppe 64

Vorhaben

- "Großräumige Klimaänderungen und ihre Bedeutung für die Umwelt "

429 64	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	199.786 €	191.000 €	8.786 €	-104 €
547 64	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kosten- erstattungen für die Vorar- beiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	14.645 €	16.000 €	-1.355 €	92 €
	Summe Titelgruppe 64	<u>214.431 €</u>	<u>207.000 €</u>	<u>7.431 €</u>	<u>196 €</u>

10a

Erläuterungen

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 64 Personalkosten €	Titel 547 64 Sächl.Ausg. €	Summe €
64	<u>Vorhaben</u>			
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>			
	- " Großräumige Klimaänderungen und ihre Bedeutung für die Umwelt "			
	- 1 Stelle I b BAT	199.786 €	14.645 €	214.431 €
	- 2 Stellen II a BAT			
	- 2 Stellen / stud.. Hilfskraft			
	- 1 Stelle IV b BAT			
	Summe Titelgruppe 64	<u>199.786 €</u>	<u>14.645 €</u>	<u>214.431 €</u>

Mehr wegen tariflicher und allgemeiner Sachkostensteigerungen.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 €	Ansatz 2002 €	mehr / weniger €	Rechnung 2001 in 1000 €
1	2	3	4	5	6

Titelgruppe 65

Vorhaben

- "Edition der Urkunden Ludwig des Frommen "

429 65	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	82.634 €	79.000 €	3.634 €	64 €
547 65	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kosten- erstattungen für die Vorar- beiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	4.412 €	5.000 €	-588 €	34 €
	Summe Titelgruppe 65	<u>87.046 €</u>	<u>84.000 €</u>	<u>3.046 €</u>	<u>98 €</u>

11a

---

Erläuterungen

---

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 65 Personalkosten €	Titel 547 65 Sächl.Ausg. €	Summe €
65	<u>Vorhaben</u>			
	<u>Arbeitsstelle Münster</u>			
	- " Edition der Urkunden Ludwig des Frommen"			
	- 1 Stelle II a BAT	82.634 €	4.412 €	87.046 €
	- 1 Stelle / stud.. Hilfskraft			
	Summe Titelgruppe 65	<u>82.634 €</u>	<u>4.412 €</u>	<u>87.046 €</u>

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 € 3	Ansatz 2002 € 4	mehr / weniger € 5	Rechnung 2001 in 1000 € 6
-------	-----------------	--------------------------	--------------------------	-----------------------------	------------------------------------

Titelgruppe 66

Vorhaben

- " Diskrete Mathematik und Anwendungen "

429 66	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	147.486 €	141.000 €	6.486 €	95 €
547 66	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kosten- erstattungen für die Vorar- beiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	33.148 €	33.000 €	148 €	112 €
	Summe Titelgruppe 66	<u>180.634 €</u>	<u>174.000 €</u>	<u>6.634 €</u>	<u>207 €</u>

---

Erläuterungen

---

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 66 Personalkosten €	Titel 547 66 Sächl.Ausg. €	Summe €
66	<u>Vorhaben</u>			
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>			
	- " Diskrete Mathematik und Anwendungen"			
	- 2 Stellen II a BAT	147.486 €	33.148 €	180.634 €
	- 2 Stellen / wiss. Hilfskräfte			
	Summe Titelgruppe 66	<b><u>147.486 €</u></b>	<b><u>33.148 €</u></b>	<b><u>180.634 €</u></b>

Mehr wegen tariflicher und allgemeiner Sachkostensteigerungen.

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 €	Ansatz 2002 €	mehr / weniger €	Rechnung 2001 in 1000 €
1	2	3	4	5	6

Titelgruppe 67

Vorhaben

- " Ausgabe der gesammelten Werke von Hausdorff "

429 67	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	83.680 €	100.000 €	-16.320 €	0 €
547 67	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kosten- erstattungen für die Vorar- beiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	2.944 €	8.000 €	-5.056 €	0 €
	Summe Titelgruppe 67	<u>86.624 €</u>	<u>108.000 €</u>	<u>-21.376 €</u>	<u>0 €</u>

---

Erläuterungen

---

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 67 Personalkosten €	Titel 547 67 Sächl.Ausg. €	Summe €
67	<u>Vorhaben</u>			
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>			
	- " Ausgabe der gesammelten Werke von Hausdorff "			
	- 1 Stelle I b BAT	83.680 €	2.944 €	86.624 €
	- 1 Stelle / wiss. Hilfskraft			
	- 1 Stelle / stud. Hilfskraft			
	Summe Titelgruppe 67	<u>83.680 €</u>	<u>2.944 €</u>	<u>86.624 €</u>

Anpassung an die Vorgaben der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften e.V.



Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 €	Ansatz 2002 €	mehr / weniger €	Rechnung 2001 in 1000 €
1	2	3	4	5	6

Titelgruppe 68

Neuaufnahme des Vorhabens

- "Erforschung von jungen Sternen und Quasaren"

429 68	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	150.000 €	0 €	0 €	0 €
547 68	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kosten- erstattungen für die Vorar- beiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	34.065 €	0 €	0 €	0 €
	Summe Titelgruppe 68	<u>184.065 €</u>	<u>0 €</u>	<u>0 €</u>	<u>0 €</u>

14a

---

Erläuterungen

---

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 68 Personalkosten €	Titel 547 68 Sächl.Ausg. €	Summe €
68	<u>Neuvorhaben</u>			
	<u>Arbeitsstelle Bochum</u>			
	"Erforschung von jungen Sternen und Quasaren"			
	<u>Personalkosten:</u>			
	- 2 Stellen II a BAT	150.000 €	34.065 €	184.065 €
	- 2 Stell. (Einsatz von ausl. Technikern)			
	- 1 Stelle / stud. Hilfskraft			
	 Summe Titelgruppe 68	 <u>150.000 €</u>	 <u>34.065 €</u>	 <u>184.065 €</u>

Erläuterungen zu den Personalkosten:

- einschl. Auslandszulage mit zu erw. Kosten von ca. 1800 € mtl. je Stelle

Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2003 €	Ansatz 2002 €	mehr / weniger €	Rechnung 2001 in 1000 €
1	2	3	4	5	6

Titelgruppe 69

Neuaufnahme des Vorhabens

- " Edition des altägyptischen Totenbuchs vom neuen Reich bis zur Römerzeit"

429 69	Vertragsgemäße Erstattung von Personalausgaben	143.500 €	0 €	0 €	0 €
547 69	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungskosten (Kosten- erstattungen für die Vorar- beiten gem. § 2 Abs.1 Satz 4 des Akademiegesetzes)	13.000 €	0 €	0 €	0 €
	Summe Titelgruppe 68	<u>156.500 €</u>	<u>0 €</u>	<u>0 €</u>	<u>0 €</u>

15a

---

Erläuterungen

---

Titelgruppe	Bezeichnung des Vorhabens	Titel 429 69 Personalkosten €	Titel 547 69 Sächl.Ausg. €	Summe €
69	<u>Neuvorhaben</u>			
	<u>Arbeitsstelle Bonn</u>			
	"Edition des altägyptischen Totenbuchs vom neuen Reich bis zur Römerzeit"			
	<u>Personalkosten:</u>			
	- 2,5 Stellen II a BAT	143.500 €	13.000 €	156.500 €
	Summe Titelgruppe 69	<u>143.500 €</u>	<u>13.000 €</u>	<u>156.500 €</u>

---

## Neuvorhaben

---

	<u>Arbeitsstelle</u>	<u>geplanter Beginn</u>
- "Deutsches Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften"	Bonn	2004
- "Genominteraktionen bei pflanzlichen Symbiosen"	Bielefeld	2004

## Zusammenfassung

Zu den Titelgruppen 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69

Etatisiert sind die auf die Akademie entfallenden und durch sie zu erstattenden Kosten der Vorhaben entsprechend den Vereinbarungen mit den Universitäten und Arbeitsstellen:

Universität Bochum	23.06./13.07.1982 2003 *	(Neuvorhaben)	Hegel Edition Erforschung junger Sterne und Quasare
Universität Bonn	27.11.75 15.07./14.10.1988 16.09.81 06.05.93 14.07./23.07.1982 24.07.2001 2003 *	(Neuvorhaben)	RAC-Edition Patristik Deutsche Inschriften Diskrete Mathematik Großräumige Klimaänderungen Gesammelte Werke von Hausdorff Edition des altägyptischen Totenbuchs
Universität Köln	06.03./03.04.1984 21.03./16.04.1984		Papyrus-Edition Averroes Latinus-Edition
Universität Münster	17.12.80 30.11.99		Patristik Edition d. Urkunden Ludwig d. Frommen
Vereinig. zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V.	20.07./25.07.1977		Acta-Pacis Westphalicae

\*) Die entsprechenden Verträge sind z. Z. noch nicht abgeschlossen.

	Ansatz 2003 €	Ansatz 2002 €	Differenz €
1) Stammhaushalt ( A. - D.)	1.028.000 €	1.361.000 €	-333.000 €
2) Projekthaushalt ( E./ Titelgruppen 60 - 69)	2.903.096 €	2.644.000 €	259.096 €
3) Gesamtbetrag - AUSGABEN	<b><u>3.931.096 €</u></b>	<b><u>4.005.000 €</u></b>	<b><u>-73.904 €</u></b>

Wuppertal Institut  
für Klima, Umwelt, Energie GmbH  
im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen

## Entwurf des Wirtschaftsplans 2003

I.	Zusammenfassung nach Titelgruppen	2
II.	Übersicht der Einzelansätze	3
III.	Erläuterung der Einzelansätze	
	Stammhaushalt	6
	Projekthaushalt	12
IV.	Bewirtschaftungsvermerke	14
V.	Stellenplan 2000	15
	Stellenplan	15
	Projektfinanzierte Beschäftigte	16
VI.	Organisationsplan	17

### I. Zusammenfassung nach Titelgruppen

Titelgruppe		Ist 2001	Soll 2002	Soll 2003	Veränderungen 2003 zu 2002
<b><u>Stammhaushalt</u></b>					
Titelgruppe A:	Einnahmen	4.216.628	<b>4.204.864</b>	<b>4.347.000</b>	+142.136
Titelgruppe B I:	Personalausgaben nach Kostenarten	2.858.713	<b>2.938.394</b>	<b>3.007.500</b>	+69.106
Titelgruppe B II:	Sächliche Verwaltungs- und Betriebskosten	1.196.660	<b>1.194.889</b>	<b>1.260.500</b>	+65.611
Titelgruppe C:	Investitionen	60.553	<b>71.581</b>	<b>79.000</b>	+7.419
Titelgruppe D:	Rücklage Vorjahreshaushalt	0	<b>0</b>	<b>0</b>	0
<b><u>Projekthaushalt</u></b>					
Titelgruppe D I:	Projekteinnahmen	4.526.203	<b>3.681.302</b>	<b>3.937.000</b>	+255.698
Titelgruppe D II:	Projektausgaben	3.845.229	<b>3.681.302</b>	<b>3.937.000</b>	+255.698
<b><u>Einnahmen</u></b>					
	Stammhaushalt:	4.216.628	<b>4.204.864</b>	<b>4.347.000</b>	+142.136
	Projekthaushalt:	4.526.203	<b>3.681.302</b>	<b>3.937.000</b>	+255.698
	<b>Gesamt- einnahmen:</b>	<b>8.742.831</b>	<b>7.886.166</b>	<b>8.284.000</b>	+397.834
<b><u>Ausgaben</u></b>					
	Stammhaushalt:	4.115.925	<b>4.204.864</b>	<b>4.347.000</b>	+142.136
	Projekthaushalt:	3.845.229	<b>3.681.302</b>	<b>3.937.000</b>	+255.698
	<b>Gesamt- ausgaben:</b>	<b>7.961.154</b>	<b>7.886.166</b>	<b>8.284.000</b>	+397.834



## II. Übersicht der Einzelansätze<sup>1</sup>

### Stammhaushalt

#### Titelgruppe A: Einnahmen

Titel	Bezeichnung	Ist 2001	Soll 2002	Soll 2003	Veränderung 2003 zu 2002
A 1	Zuschuss des Gesellschafters	3.593.871	3.593.871	3.594.000	129
A 2	Außerordentliche Einnahmen	33.757	17.895	18.000	105
A 3	Ausgleichsposten Vorjahreshaushalt 2000	81.294	0	0	0
A 4	Gemeinkostenbeitrag	507.706	593.099	735.000	141.901
Summe A:		<b>4.216.628</b>	<b>4.204.864</b>	<b>4.347.000</b>	<b>142.136</b>

#### B I: Personalausgaben nach Kostenarten

Titel	Bezeichnung	Ist 2001	Soll 2002	Soll 2003	Veränderung 2003 zu 2002
B I 1	Vergütung (Angestellte)	2.182.354	2.249.684	2.300.000	50.316
B I 2	Löhne (Arbeiter)	25.502	24.031	25.000	969
B I 3	Sozial- und Krankenversicherung	373.189	370.687	390.000	19.313
B I 4	Beihilfen	8.119	12.782	10.000	-2.782
B I 5	Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte / Gastwissenschaftler	71.533	61.355	70.000	8.645
B I 6	Berufsgenossenschaft	17.895	20.452	20.000	-452
B I 7	Altersversorgung	177.918	196.847	190.000	-6.847
B I 8	sonstige Personalausgaben	2.203	2.556	2.500	-56
Summe B I:		<b>2.858.713</b>	<b>2.938.394</b>	<b>3.007.500</b>	<b>69.106</b>

#### B II: Sächliche Verwaltungs- und Betriebskosten

Titel	Bezeichnung	Ist 2001	Soll 2002	Soll 2003	Veränderung 2003 zu 2002
B II 1	Lfd. Geräteunterhaltung	29.572	31.700	34.000	2.300
B II 2	Bürobedarf	36.262	38.347	39.000	653
B II 3	Porto- und andere Versandkosten	25.447	38.347	39.000	653
B II 4	Dienstreisen	32.554	39.369	40.000	631
B II 5	Gebäudemieten und Nebenkosten	535.261	552.195	555.000	2.805
B II 6	Kfz-Betriebskosten	921	1.023	1.000	-23
B II 7	Mieten für Büromaschinen	90.629	38.347	40.000	1.653
B II 8	Mitgliedschaften	1.341	2.556	2.500	-56

<sup>1</sup> Im Ist 2001 und Soll 2002 ergeben sich wegen der Nachkommastellen Rundungsdifferenzen

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Ist 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Soll 2003</i>	<i>Veränderung 2003 zu 2002</i>
B II 9	Bücher & Zeitschriften	59.097	46.016	46.000	-16
B II 10	Aufwand für Stellenbesetzung	9.161	4.090	5.000	910
B II 11	Aus- und Fortbildung des Personals	2.810	7.669	8.000	331
B II 12	Prüfungs- und Beratungsaufwand	110.521	40.903	75.000	34.097
B II 13	Aufwand im Interesse des Instituts	0	0	0	0
B II 14	Fernmeldegebühren	20.762	89.476	90.000	524
B II 15	EDV-Nebenkosten	102.930	112.996	120.000	7.004
B II 16	Fremdleistungen	55.110	59.310	60.000	690
B II 17	Grundfinanzierte Aufträge an Dritte	33.089	30.678	31.000	322
B II 18	Öffentlichkeitsarbeit	33.566	36.813	40.000	3.187
B II 19	Veranstaltungen	5.761	10.226	10.000	-226
B II 20	Aufsichtsrat & wissenschaftlicher Beirat	9.243	12.782	23.000	10.218
B II 21	Sonstiges	2.625	2.045	2.000	-45
<b>Summe BII</b>		<b>1.196.660</b>	<b>1.194.889</b>	<b>1.260.500</b>	<b>65.611</b>

**C: Investitionen**

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Ist 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Soll 2003</i>	<i>Veränderung 2003 zu 2002</i>
C 1	PC-Arbeitsplätze	47.639	63.911	71.000	7.089
C 2	Büroeinrichtungen	12.914	7.669	8.000	331
C 3	Bibliothekseinrichtung	0	0	0	0
C 4	Sozialbereich	0	0	0	0
C 5	Technische Ausstattung: Hörsaal, Neubau	0	0	0	0
<b>Summe C:</b>		<b>60.553</b>	<b>71.581</b>	<b>79.000</b>	<b>7.419</b>

**D: Rücklage Vorjahreshaushalt**

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Ist 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Soll 2003</i>	<i>Veränderung 2003 zu 2002</i>
D 1	Rücklage für zu erwartende Ausgaben für Steuernachzahlungen des Finanzamtes	0	0	0	0
<b>Summe D:</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<i>Einnahmen</i>	<b>4.216.628</b>	<b>4.204.864</b>	<b>4.347.000</b>	<b>142.136</b>
<i>Ausgaben</i>	<b>4.115.925</b>	<b>4.204.864</b>	<b>4.347.000</b>	<b>142.136</b>
<i>Saldo</i>	<b>100.703</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Projekthaushalt****D I: Einnahmen**

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Ist 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Soll 2003</i>	<i>Veränderung 2003 zu 2002</i>
D I 1	Projekteinnahmen	4.154.051	3.681.302	3.937.000	255.698
D I 2	Ausgleichsposten Vorjahres- haushalt 2000	372.152	0	0	0
<b>Summe DI:</b>		<b>4.526.203</b>	<b>3.681.302</b>	<b>3.937.000</b>	<b>255.698</b>

**D II: Ausgaben**

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Ist 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Soll 2003</i>	<i>Veränderung 2003 zu 2002</i>
D II 1	Projektfinanzierte Beschäftigte	1.625.094	1.636.134	1.650.000	13.866
D II 2	Projektfinanzierte Sachausga- ben	1.571.644	1.227.101	1.300.000	72.899
D II 3	Zinsausgaben	0	0	0	0
D II 4	Gemeinkostenfinanzierte Per- sonalkosten	114.940	122.710	150.000	27.290
D II 5	Allgemeine Sachausgaben Pro- jekthaushalt	25.844	0	0	0
D II 6	Gemeinkostenbeitrag / Stamm- haushalt	507.706	593.099	735.000	141.901
D II 7	Kreditrückzahlung Sparkasse/ Verein	0	102.258	102.000	-258
<b>Summe DII:</b>		<b>3.845.229</b>	<b>3.681.302</b>	<b>3.937.000</b>	<b>255.698</b>
<i>Einnahmen</i>		<b>4.526.203</b>	<b>3.681.302</b>	<b>3.937.000</b>	<b>255.698</b>
<i>Ausgaben</i>		<b>3.845.229</b>	<b>3.681.302</b>	<b>3.937.000</b>	<b>255.698</b>
<i>Saldo</i>		<b>680.974</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### III. Erläuterungen der Einzelansätze

#### Stammhaushalt

#### Titelgruppe A: Einnahmen

Titel	Bezeichnung	Ist 2001	Soll 2002	Soll 2003	Erläuterungen
A1	Zuschuss des Gesellschafters	3.593.871	3.593.871	3.594.000	Der Ansatz berücksichtigt den Bedarf für Personal- und Sachausgaben sowie Investitionen.
A2	Außerordentliche Einnahmen	33.757	17.895	18.000	Veranschlagt sind zu erwartende Erstattungen für private Telefonate sowie andere Einnahmen.
A3	Ausgleichsposten Vorjahreshaushalt 2000	81.294	0	0	Diese Position dient zur Verrechnung des Haushaltssaldos des Vorjahres. Im Jahr 2000 weist der Stammhaushalt eine Überdeckung in Höhe von € 81.294 aus, der nach Abschluss der Wirtschaftsprüfung in den angepassten Wirtschaftsplan 2001 übernommen wurde. Für diesen Betrag wurde bei den Ausgaben eine Haushaltsposition unter D eingefügt „Rücklage für zu erwartende Ausgaben für Steuernachzahlungen des Finanzamtes“.
A4	Gemeinkostenbeitrag	507.706	593.099	735.000	Dieser Einnahmeposition entspricht die Ausgabebezeichnung D II 6 des Projekthaushalts (zur Begründung s. D II 6).
<b>Summe Titelgruppe A:</b>		<b>4.216.628</b>	<b>4.204.864</b>	<b>4.347.000</b>	

### Titelgruppe B I: Personalausgaben nach Kostenarten

Titel	Bezeichnung	Ist 2001	Soll 2002	Soll 2003	Erläuterungen
B11	Vergütung (Angestellte)	2.182.354	2.249.684	2.300.000	Veranschlagt sind die Vergütungen für 48 Stellen für Angestellte gemäß beiliegendem Stellenplan. In den Jahren 1999 und 2000 wurden aus Gründen der Institutssanierung Stellen nicht neu besetzt. Für 2001 wurden grundfinanzierte Stellen befristet besetzt. Außerdem werden gemäß Aufsichtsratsbeschluss vom 29.3.2000 Mittel aus nicht besetzten grundfinanzierten Stellen für projektfinanzierte Mitarbeiter/-innen genutzt. Die Erhöhung berücksichtigt eine Tarifierhöhung und Änderungen im Lebensalter bzw. im Familienstand.
B12	Löhne (Arbeiter)	25.502	24.031	25.000	Veranschlagt sind Mittel für eine Stelle im Boten- und Haustechnikdienst gem. Stellenplan.
B13	Sozial- und Krankenversicherung	373.189	370.687	390.000	Veranschlagt ist der durchschnittliche Wert der letzten drei Jahre für die unter B11 genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Ansatz berücksichtigt für 2003 mögliche Beitragserhöhungen.
B14	Beihilfen	8.119	12.782	10.000	Veranschlagt wurden die durchschnittlichen Ausgaben der letzten drei Jahre.
B15	Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte / Gastwissenschaftler / innen	71.533	61.355	70.000	Das Institut ist auf einen intensiven Austausch mit Angehörigen in- und ausländischer Wissenschaftseinrichtungen angewiesen und die Beschäftigung einer möglichst großen Zahl von Studierenden stellt eine wirksame Form der Umsetzung seiner Ergebnisse dar. Der Ansatz entspricht dem Wert des Jahres 2001 im angepassten Wirtschaftsplan. Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte werden gemäß den Richtlinien für die wissenschaftlichen Hochschulen in NRW vergütet.

<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Ist 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Soll 2003</i>	<i>Erläuterungen</i>
B16	Berufsgenos- senschaft	17.895	20.452	20.000	Veranschlagt sind die auf ge- setzlicher Verpflichtung beru- henden Beiträge.
B17	Altersversor- gung	177.918	196.847	190.000	Da das Institut keine Mitglied- schaft bei der Versorgungsan- stalt des Bundes und der Länder (VLB), Karlsruhe, erwerben konnte, stellt es deshalb eine gleichwertige Zusatzversorgung durch den Versorgungsverband Bundes- und Landesgeförderter Unternehmen (VBLU) e.V. si- cher. Die Ausgaben für die Al- tersversorgung entsprechen den Ausgaben der Vorjahre und be- rücksichtigen Beitragserhöhun- gen.
B18	sonstige Personal- ausgaben	2.203	2.556	2.500	Veranschlagt sind unvorherseh- bare Personalausgaben, z.B. für die Gesundheitsvorsorge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
<b>Summe Titelgruppe B I:</b>		<b>2.858.713</b>	<b>2.938.394</b>	<b>-3.007.500</b>	

**Titelgruppe B II: Sächliche Verwaltungs- und Betriebskosten**

Titel	Bezeichnung	Ist 2001	Soll 2002	Soll 2003	Erläuterungen
BII 1	Lfd. Geräteunterhaltung	29.572	31.700	34.000	Der Bedarf berücksichtigt laufende Reparatur- und Instandhaltungsausgaben für Kopiergeräte und Büromaschinen.
BII 2	Bürobedarf	36.262	38.347	39.000	Veranschlagt ist für das Jahr 2003 der durchschnittliche Bedarf einschließlich möglicher Preissteigerungen.
BII 3	Porto- und andere Versandkosten	25.447	38.347	39.000	Veranschlagt ist für das Jahr 2003 der durchschnittliche Bedarf der letzten Jahre einschließlich möglicher Preissteigerungen.
BII 4	Dienstreisen	32.554	39.369	40.000	Der Ansatz für 2003 entspricht dem Ansatz für 2002 für grundfinanzierte Dienstreisen.
BII 5	Gebäudemieten und Nebenkosten	535.261	552.195	555.000	Der Ansatz für das Jahr 2003 entspricht den jährlich anfallenden Miet- und Mietnebenkosten.
BII 6	Kfz-Betriebskosten	921	1.023	1.000	Der Dienstwagen ist nach Auslaufen des Leasingvertrages aus Gründen der Kosteneinsparung aufgegeben worden. Statt dessen wird das Carsharing der Stadtwerke Wuppertal in Anspruch genommen.
BII 7	Mieten für Büromaschinen	90.629	38.347	40.000	Für 2001 sind die Leasingraten für die Telefonanlage in dieser Position geplant. Diese Leasingraten werden im Jahr 2002 und 2003 unter B II 14 Fernmeldeausgaben ausgewiesen. Der Ansatz für sonstige Mieten für Büromaschinen berücksichtigt mögliche Preissteigerungen.
BII 8	Mitgliedschaften	1.341	2.556	2.500	Mitgliedschaften in einigen wissenschaftlichen Vereinigungen haben sich als für die wissenschaftliche Arbeit als unumgänglich erwiesen.
BII 9	Bücher & Zeitschriften	59.097	46.016	46.000	Der für das Jahr 2003 veranschlagte Bedarf entspricht dem Ansatz für 2002.

Titel	Bezeichnung	Ist 2001	Soll 2002	Soll 2003	Erläuterungen
B II 10	Aufwand für Stellenbesetzung	9.161	4.090	5.000	Für das Jahr 2003 sind wieder Neubesetzungen von Stellen geplant. Daher werden Ausgaben für Anzeigenschaltungen geplant.
B II 11	Aus- und Fortbildung des Personals	2.810	7.669	8.000	Für die Jahre 2001 bis 2003 ist ein Weiterbildungskonzept entwickelt worden, das im ersten Schritt Weiterbildungsmaßnahmen im EDV-Bereich vorsieht. Im weiteren Schritt sind Fortbildungen für Führungskräfte sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geplant, die Projekte leiten (z. B. Seminare zum Zeitmanagement, Projektmanagement).
B II 12	Prüfungs- und Beratungsaufwand	110.521	40.903	75.000	Seit Sommer 2001 wird durch das Finanzamt Wuppertal eine Betriebsprüfung durchgeführt, die von der KPMG begleitet wird. Im Jahr 2001 war der ursprüngliche Ansatz erheblich zu gering und wurde im angepassten Wirtschaftsplan angehoben. Der Ansatz für 2002 wird ebenfalls nicht ausreichen. Für 2003 wird der Ansatz im angepassten Wirtschaftsplan 2001 zugrunde gelegt. Neben den Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses werden in dieser Position auch Rechts- und Beratungskosten ausgewiesen. Der Ansatz berücksichtigt zu erwartende Kostensteigerungen.
B II 13	Aufwand im Interesse des Instituts	0	0	0	
B II 14	Fernmeldegebühren	20.762	89.476	90.000	Der Ansatz 2003 entspricht in etwa dem Plan für das Jahr 2002. Siehe auch Erläuterungen zu B II 7. Neben den laufenden Telefonkosten werden hier die für die Alcatel-Telefonanlage erforderlichen Leasingraten ausgewiesen. Der Leasingvertrag läuft im Jahr 2002 aus.



Titel	Bezeichnung	Ist 2001	Soll 2002	Soll 2003	Erläuterungen
BII 15	EDV-Nebenkosten, Informationsmaterial	102.930	112.996	120.000	Veranschlagt sind alle Materialien einschließlich Software und Lizenzen für den laufenden Unterhalt des institutsinternen Rechnernetzes, die nicht bereits in den Investitionsmitteln enthalten sind. Da das Macintoshnetz des Institut zum Teil veraltet ist, sind für die Jahre 2002 und 2003 Ausgaben vorgesehen, um den alten Rechnerbestand durch neue Geräte sukzessive auszutauschen. Ebenso enthält der Ansatz die laufenden Kosten des SAP-Systems.
BII 16	Fremdleistungen	55.110	59.310	60.000	In dieser Haushaltsposition sind vor allem die Kosten für die Reinigung enthalten. Zusätzlich entstehen Ausgaben für die externe Erstellung der Gehaltsabrechnungen.
BII 17	Grundfinanzierte Aufträge an Dritte	33.089	30.678	31.000	Veranschlagt sind die Ausgaben für das Honorar des Leiters der Arbeitsgruppe Neue Wohlstandsmodelle.
BII 18	Öffentlichkeitsarbeit	33.566	36.813	40.000	Veranschlagt sind unter Berücksichtigung von Einsparungen die Ausgaben für die Fortsetzung der Publikationsreihen des Wuppertal Instituts sowie die Kosten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
BII 19	Veranstaltungen	5.761	10.226	10.000	Das Institut wird auch 2003 mehrere wissenschaftliche Veranstaltungen durchführen.
BII 20	Aufsichtsrat und wissenschaftlicher Beirat	9.243	12.782	23.000	Veranschlagt sind die Ausgaben für die jeweils im Sommer stattfindende Sitzung des wissenschaftlichen Beirats. In der Vergangenheit wurden die Kosten für den wissenschaftlichen Beirat wegen der Institutsanierung von der Vereinigung der Freunde des WI übernommen. Für 2003 beläuft sich der Ansatz für das Jahr 2003 auf die tatsächlich entstehenden Kosten.
BII 21	Sonstige Sachausgaben	2.525	2.045	2.000	Veranschlagt sind unvorhersehbare Sachmittelausgaben.
<b>Summe Titelgruppe B II:</b>		<b>1.196.660</b>	<b>1.194.889</b>	<b>1.260.500</b>	

<b>Titelgruppe C: Investitionen</b>					
Titel	Bezeichnung	Ist 2001	Soll 2002	Soll 2003	Erläuterungen
C1	PC-Arbeitsplätze	47.639	63.911	71.000	Für das Jahr 2003 werden Beschaffungen bzw. Ersatzbeschaffungen für PC-Rechner, Netzwerkserver sowie dazugehörige Peripheriegeräte geplant.
C2	Büroeinrichtungen	12.914	7.669	8.000	Der veranschlagte Bedarf ergibt sich aus Ersatzbeschaffungen, Nach- bzw. Umrüstung von Arbeitsplätzen entsprechend den berufsgenossenschaftlichen Sicherheitsregeln.
C3	Bibliothekseinrichtung	0	0	0	Es sind keine Investitionen geplant
C4	Sozialbereich	0	0	0	Es sind keine Investitionen geplant.
C5	Technische Ausstattung: Hörsaal, Neubau	0	0	0	Es sind keine Investitionen geplant.
<b>umme Titelgruppe C:</b>		<b>60.553</b>	<b>71.581</b>	<b>79.000</b>	
<b>Titelgruppe D: Rücklage Vorjahreshaushalt</b>					
Titel	Bezeichnung	Ist 2001	Soll 2002	Soll 2003	Erläuterungen
D	Rücklage für zu erwartende Ausgaben für Steuernachzahlungen des Finanzamtes	0	0	0	Siehe Einnahmeposition A 3 „Ausgleichsposten des Vorjahres 2000“
		0	0	0	
<b>Projekthaushalt</b>					
<b>Titelgruppe D I: Projekteinnahmen</b>					
Titel	Bezeichnung	Ist 2001	Soll 2002	Soll 2003	Erläuterungen
DI1	Projekteinnahmen	4.154.051	3.681.302	3.937.000	Der Ansatz beruht auf einer Abschätzung auf der Grundlage der Jahre 2000 und 2001 sowie Erfahrungswerten.
DI2	Ausgleichsposten Vorjahresprojekthaushalt 2000	372.152	0	0	In dieser Position ist im angepassten Wirtschaftsplan 2001 die Haushaltsüberdeckung des Projekthaushalts aus dem Jahr 2000 dargestellt. Diese Haushaltsüberdeckung resultiert aus im Jahr 2000 erhaltenen Anzahlungen für Projekte. Für die Folgejahre werden die Ausgleichsposten eingesetzt, sobald das Ergebnis des Vorjahres nach Ende der Jahresabschlussprüfung endgültig bekannt ist.
<b>Summe Titelgruppe D I:</b>		<b>4.526.203</b>	<b>3.681.302</b>	<b>3.937.000</b>	

<b>Titelgruppe D II: Projektausgaben</b>					
<i>Titel</i>	<i>Bezeichnung</i>	<i>Ist 2001</i>	<i>Soll 2002</i>	<i>Soll 2003</i>	<i>Erläuterungen</i>
DII 1	Projektfinanzierte Beschäftigte	1.625.094	1.636.134	1.650.000	Soweit Projektmittel zur Verfügung stehen, können im Rahmen der tariflichen Vorschriften Zeitverträge außerhalb des Stellenplans abgeschlossen werden. Im Rahmen eines langfristig gesicherten Projektvolumens können gemäß Ermächtigung im Stellenplan in Höhe von 40% der bei D II 1 ausgewiesenen Mittel Dienstverträge auch unbefristet geschlossen werden; dies setzt jedoch die vertragliche Vereinbarung einer Kündigungsmöglichkeit für den Fall des Ausbleibens entsprechender Einnahmen voraus. Der Wert für 2003 entspricht in etwa dem Ist für 2001.
DII 2	Projektfinanzierte Sachausgaben	1.571.644	1.227.101	1.300.000	Der Ansatz für die projektfinanzierten Sachausgaben entspricht Erfahrungswerten.
DII 3	Zinsausgaben	0	0	0	
DII 4	Gemeinkostenfinanzierte Personalkosten	114.940	122.710	150.000	Veranschlagt sind die aus Gemeinkosten zu finanzierenden Personalkosten für Verstärkungen im Zentralbereich (Präsident und Administration), die auf Grund zusätzlicher Belastungen durch Projektstätigkeit entstehen. Der Ansatz erhöht sich im Jahr 2003, da zusätzliche Personalkosten zu finanzieren sind.
DII 5	Allgemeine Sachausgaben Projekthaushalt	25.844	0	0	In den Jahren 2000 und 2001 wurde mit der Neuorganisation des Drittmittelbereiches begonnen, die inzwischen abgeschlossen wurde. Im Jahr 2003 entstehen keine weiteren Ausgaben.
DII 6	Gemeinkostenbeitrag	507.706	593.099	735.000	Für 2003 ist eine Anhebung des Gemeinkostensatzes geplant. Die endgültige Höhe wird nach der Planung der wissenschaftlichen Einheiten für das Jahr 2003 im Spätherbst 2002 feststehen. Damit werden durch Projektstätigkeit bedingte zusätzliche Sachausgaben im Personal- und Sachmittelbereich des Stammhaushalts ausgeglichen.

<b>Titel</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Ist 2001</b>	<b>Soll 2002</b>	<b>Soll 2003</b>	<b>Erläuterungen</b>
D II 7	Kreditrückzahlung Sparkasse Wuppertal bzw. Vereinigung	0	102.258	102.000	Aus dem am 18.5.99 abgeschlossenen Darlehensvertrag (T€ 256) mit der Vereinigung ergibt sich eine Rückzahlungsverpflichtung bis zum Jahr 2003. Das Darlehen wurde im Jahr 1999 mit T€ 205 in Anspruch genommen und soll den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend schnellstmöglich zurückgezahlt werden.
<b>Summe Titelgruppe D II:</b>		<b>3.845.229</b>	<b>3.681.302</b>	<b>3.937.000</b>	

#### **IV. Bewirtschaftungsvermerke**

1. Die unter B I ausgewiesenen Positionen sind mit Ausnahme von B I 9, die unter B II ausgewiesenen Positionen sind mit Ausnahme von B II 13 und B II 21 gegenseitig deckungsfähig. Die bei D II 1 und D II 2 ausgewiesenen Ansätze sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Ausgaben gemäß den Positionen D II dürfen nur insoweit getätigt werden, als entsprechende Mittel gemäß der Position D I verfügbar sind. Außerdem ist von den bei der Position D I veranschlagten Einnahmen zur Abdeckung der auf Projekte entfallenden Gemeinkosten ein Betrag einzubehalten. Dieser Gemeinkostenbetrag richtet sich nach der Planung des Projektbereiches für das Jahr 2003. Da die Planung noch nicht vorliegt, wurde als Ansatz für das Jahr 2003 ein Erfahrungswert der Vorjahre einschließlich einer Steigerung gewählt.

Der Betrag der tatsächlich zu erzielenden Gemeinkosten wird nach Vorliegen der geplanten Umsatzerlöse und Kosten für 2003 bei der Anpassung des Wirtschaftsplans berücksichtigt.

3. Investive Ausgaben (Bereich C) sind gegenseitig deckungsfähig.
4. Mehrausgaben im investiven Bereich (C) können durch Einsparungen bei den Sachausgaben B II – mit Ausnahme von B II 13 und B II 21 - gedeckt werden
5. Mehrausgaben im investiven Bereich (C) und bei den Sachausgaben B II - mit Ausnahme von B II 13 und B II 21 - können durch Einsparungen bei der Position B I 5 gedeckt werden.

Projektfinanzierte Beschäftigte

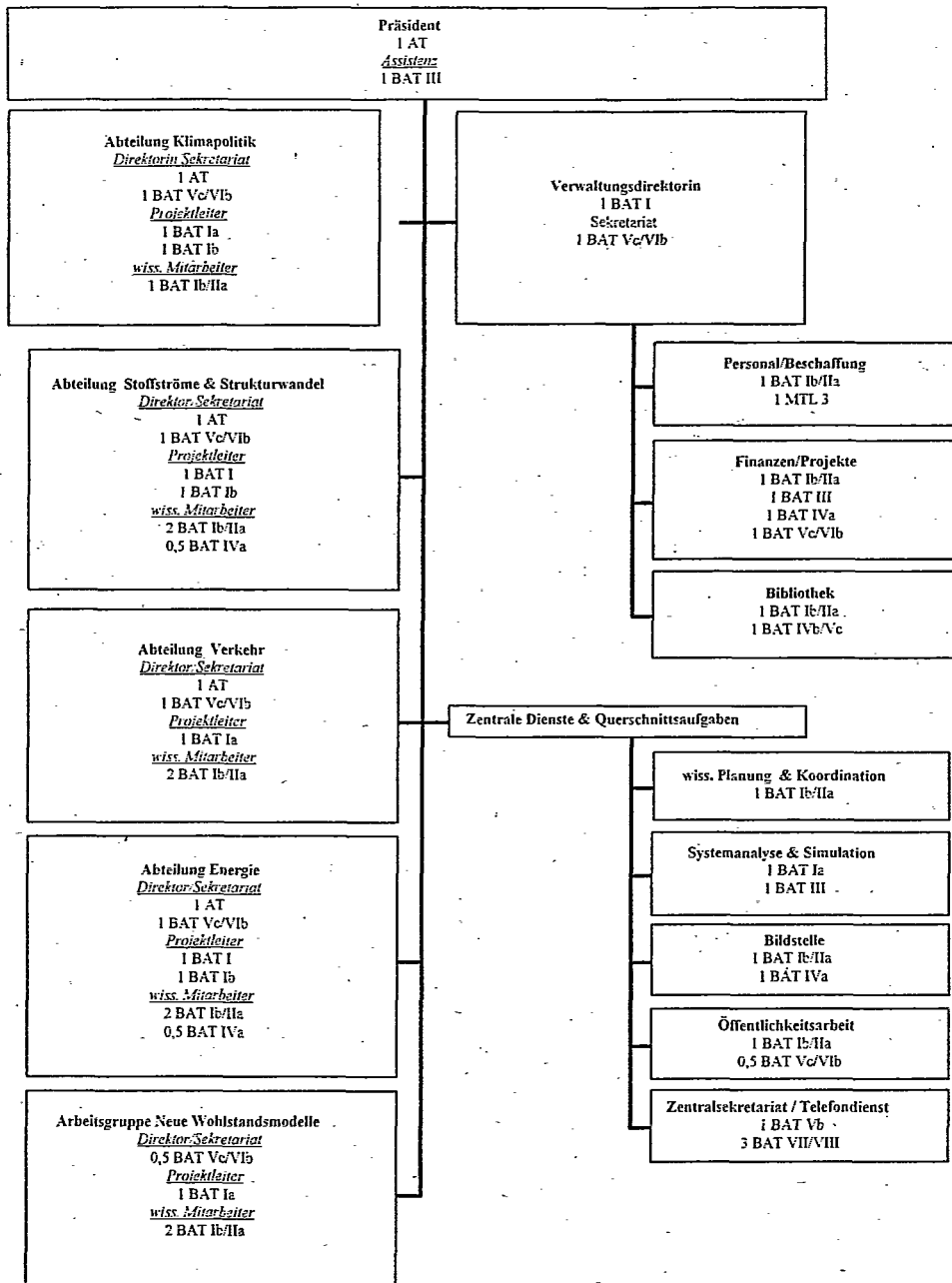
1. Am 31.12.2001 waren am Wuppertal Institut 97 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter projektfinanziert beschäftigt. Davon waren **58** im Angestelltenverhältnis beschäftigt, die ganz oder teilweise aus Projektmitteln finanziert wurden.  
Die Finanzierung ist wie folgt strukturiert:

	2000	2001
<b>Angestellte</b>		
grund- und projektfinanziert	22	23
davon grundfinanziert mit zeitlicher Aufstockung aus Projektmitteln	7	6
davon grundfinanziert mit wertmäßiger Aufstockung aus Projektmitteln	9	6
davon grundfinanziert mit zeitlicher und wertmäßiger Aufstockung aus Projektmitteln	1	1
davon projektfinanziert mit teilweiser Nutzung grundfinanzierter Mittel aus unbesetzten Stellen (gem. Aufsichtsratsbeschluss vom 29.3.2000)	5	10
ausschließlich projektfinanziert	33	34
projektfinanziert, beurlaubt		1
<b>Lohnempfänger</b>		
Projektfinanziert	1	1
<b>Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte, projektfinanziert</b>	35	38
<b>Insgesamt</b>	<b>91</b>	<b>97</b>

2. Das Institut kann aus Projektmitteln unbefristete Verträge im Gesamtwert von 40% der im Titel D II 1 ausgewiesenen Mittel abschließen.

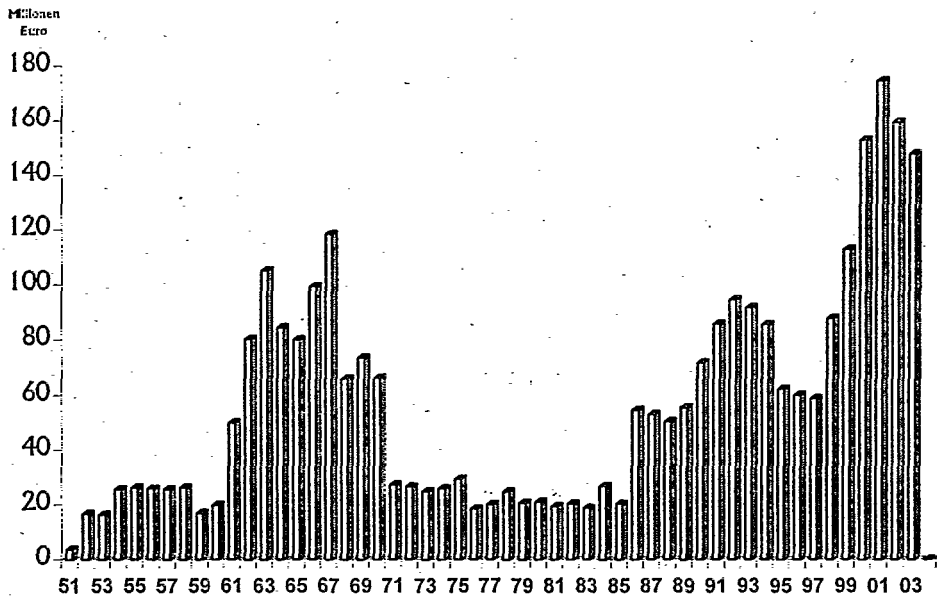
Am 31.12.2001 hatten 14 Personen unbefristete Verträge auf Projektstellen.

## VI. Organisationsplan

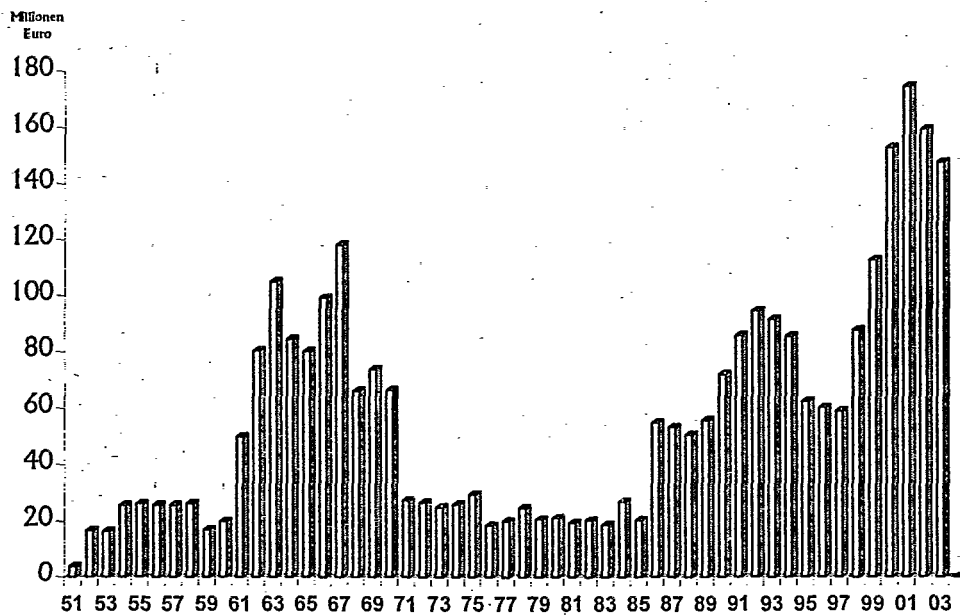


**Grafische Darstellungen der Entwicklung des  
Einzelplans 02**

Vergleich der Haushaltsansätze des Einzelplans 02  
1951 bis 2003 (Entwurf)



Vergleich der Haushaltsansätze des Einzelplans 02  
1951 bis 2003 (Entwurf)





Verzeichnis der Abkürzungen

a.D.	außer Dienst
AbG NW	Abgeordnetengesetz Nordrhein-Westfalen
Abs.	Absatz
AG	Arbeitsgruppe
AT	außertariflich
BAT	Bundesangestelltentarif
BBO	Bundesbesoldungsordnung
Bes.-Gr.	Besoldungsgruppe
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktor-sicherheit
CO <sub>2</sub>	Kohlendioxyd
DA	Dienststart
DFG	Deutsche Forschungsgesellschaft
dgl.	dergleichen
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
dpa	Deutsche Presse-Agentur
Dr.	Doktor
E-Mail	elektronische Post
e.V.	eingetragener Verein
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
epd	Evangelischer Pressedienst
Epl.	Einzelplan
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
g.D.	gehobener Dienst
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GTZ	Gesellschaft für technische Zusammenarbeit des Bundes
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
GV NW	Gesetz- und Verordnungsblatt Nordrhein-Westfalen
IAT	Institut Arbeit und Technik im Wissenschaftszentrum Nord-rhein-Westfalen
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	einschließlich
Kap.	Kapitel
km	Kilometer
KNA	Katholische Nachrichtenagentur
kw	künftig wegfallend
KWI	Kulturwissenschaftliches Institut im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen
LAG3W	Landesarbeitsgemeinschaft der Dritte-Welt-Zentren und Koordinierungsstellen e.V.
LBG	Landesbeamten-gesetz
LCP	Least-Cost-Planning
LHO	Landeshaushaltsordnung
LMinG	Landesminis-ter-gesetz
LPA	Landespresse- und Informationsamt

Ltd. MinRat/in	Leitender Ministerialrat/Leitende Ministerialrätin
MBW	Ministerium für Bauen und Wohnen
MinRat/in	Ministerialrat/Ministerialrätin
Mio.	Millionen
MIPS	Materialintensität pro Serviceeinheit
MOE/NUS-Staaten	Mittel-/Ost-Europa / Neue Unabhängige Staaten
MP	Ministerpräsident
MWMTV	Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr
NRW	Nordrhein-Westfalen
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PR	public relations
Prof.	Professor
RBOAR	Regierungsbauoberamtsrat
RegDir/in	Regierungsdirektor/in
SM BI. NRW	Sammlung der Ministerialblätter des Landes Nordrhein-Westfalen
Sp.	Spalte
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
StK	Staatskanzlei
Tit.	Titel
TÜV	Technischer Überwachungsverein
u.a.	und andere / unter anderem
UBA	Umweltbundesamt
UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnung
UN	Vereinte Nationen
usw	und so weiter
VE	Verpflichtungsermächtigung
Verg.-Gr.	Vergütungsgruppe
Werb.	Werbung
WI	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH im Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen
wiss.	wissenschaftliche/r
WZ	Wissenschaftszentrum in Düsseldorf
WZ NRW	Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen (Dach aller vier Institute des Wissenschaftszentrums zur Anstellung
z.A.	zum Beispiel
z.B.	zur Zeit
z.Zt.	